1898.

Der Gesellige.

No. 291.

Dienstag, 13. Dezember.

73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäfts-Anzeigen 40 Pf. die Zeile.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Brosche beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Umschau.

Der Kaiser empfing diesen Sonntag Mittag das Präsidium des Reichstages, den Präsidenten Grafen von Ballestrem und die Vizepräsidenten Dr. v. Frege und Schmidt-Elberfeld. Der Kaiser reichte den drei Herren sowohl beim Willkommen wie beim Abschied die Hand. Er sprach sich erfreut über den Verlauf und Schluß der Sitzung aus, in welcher das Präsidium des Reichstags gewählt wurde. Dann ging der Kaiser auf die internationale Lage ein. Er betonte, daß die auswärtige politische Lage, obwohl wir mit allen in Betracht kommenden Mächten auf friedlichem und freundschaftlichem Fuße ständen, große Aufmerksamkeit erheische, was ja auch jeder Laie einsehe, und daß es deshalb auch nothwendig sei, die vorgeschlagene Vervollkommnung und Ergänzung der Armee durchzuführen. Was vorgeschlagen sei, wäre freilich wenig, aber er hätte zur Schonung der Steuerkraft des Landes (Reiches) nicht mehr vorschlagen lassen.

Dann sprach der Kaiser mit Befriedigung von seiner Palästinareise und theilte verschiedene Episoden aus derselben mit, besonders auch, daß er sich gefreut hätte über das Zusammenhalten aller Deutschen sowohl der evangelischen wie derjenigen katholischer Konfession.

Präsident Graf von Ballestrem nahm Veranlassung, dem Kaiser die Glückwünsche über den außerordentlich günstigen Verlauf der Reise und die glückliche Heimkehr beider Majestäten namens des Reichstags auszusprechen. Die Audienz währte 3/4 Stunden.

Hierauf wurde das Präsidium auch von der Kaiserin empfangen, welche ebenfalls sich außerordentlich freundlich zeigte und den Herren die Hand zum Kusse reichte. Die Kaiserin sprach gleichfalls von der Palästinareise und erkundigte sich bei dem Vizepräsidenten Dr. v. Frege nach der sächsischen Königsfamilie.

Am Schluß der Reichstagssitzung, welche der Kaiser zum Gegenstand der Unterhaltung in der Audienz machte, hatte bekanntlich der Reichstagspräsident Graf Ballestrem einen taktvollen Nachruf für den verstorbenen deutschen Reichskanzler Fürsten Otto von Bismarck gehalten. Es ist selbstverständlich, daß die Centrumsmitglieder vorher von der Absicht des Präsidenten unterrichtet waren; wer also von den Centrumsmitgliedern den bitteren Haß gegen den weiland Kulturkämpfer Bismarck nicht soweit unterdrücken konnte, sich durch Erheben von den Sitzen an einer natürlichen Pflicht des deutschen Reichstages zu betheiligen, hatte Gelegenheit, rechtzeitig den Sitzungssaal zu verlassen. Die anwesenden Centrumsmitglieder sind (wie ausdrücklich von den Klerikalen hervorgehoben wird) der Aufforderung des Präsidenten, sich zu erheben, nachgekommen. Die welfischen Abgeordneten scheinen Werth darauf zu legen, daß allgemein bekannt wird, daß auch sie, ebenso wie die Sozialdemokraten, bei dem Nachruf des Präsidenten Grafen Ballestrem für den Fürsten Bismarck den Sitzungssaal des Reichstages verlassen hatten. Die welfische „Deutsche Volksztg." in Hannover macht nämlich auf diese „That" der welfischen Abgeordneten aufmerksam.

Wir bemerken das ausdrücklich, damit man im Reiche sich immer bewußt bleibt, was für Feinde der Bismarckschen Reichsschöpfung im deutschen Reichstage sitzen! Ueber die wirkliche Gesinnung des Centrums werden sich ernsthafte Politiker übrigens auch keiner Täuschung hingeben, selbst wenn hin und wieder das Centrum in „nationaler" Drapirung auftritt und diese oder jene für das Gedeihen des deutschen Reiches für nothwendig erklärte Gesetzesvorlage bewilligt. Das Wesen des Centrums hat sich sicherlich nicht geändert. Fürst Bismarck schreibt mit Recht in seinen „Gedanken und Erinnerungen" über die Zeit des Kulturkampfes in den siebziger Jahren:

„Die Behandlung der katholischen Kirche ist dadurch erschwert, daß die katholische Geistlichkeit über das kirchliche Gebiet hinaus den Anspruch auf weltliche Herrschaft erhebt, unter kirchlichen Formen eine politische Institution ist und auf ihre Mitarbeiter die eigene Ueberzeugung überträgt, daß ihre Freiheit in ihrer Herrschaft besteht."

Die Herren vom Centrum, der parlamentarischen Leibgarde des römischen Papstes, wollen vor allen Dingen den Interessen der römischen Kirche dienen, und auf eine Einreichung der Gegenforderungen für dem Staate oder dem Reiche geleistete Dienste muß man sich stets gefaßt machen. Der Antrag des Centrums auf Aufhebung des Jesuitengesetzes soll gleich nach den Weihnachtsferien des Reichstages, die am Freitag, 16. Dezember, beginnen, zur Verhandlung kommen.

Nach den früheren Erklärungen, welche die Vertreter des Bundesraths im deutschen Reichstage abgegeben haben, und mit Rücksicht auf die protestantische Mehrheit des deutschen Volkes, welche eine Kapitulation des deutschen Reiches vor den Jesuiten als einen Schlag in das deutsche Antlitz empfinden würde, darf nicht angenommen werden, daß die verbündeten deutschen Regierungen etwa auf einmal die Jesuiten-Niederlassungen in Deutschland für reichsfreundliche Einrichtungen erklären werden. Vermuthlich wird sich der Reichskanzler Fürst Hohenlohe darauf beschränken, auf die gedruckte „Uebersicht der vom Bundesrath gefaßten Entschließungen auf Beschlüsse des Reichstages aus den Sessionen der 9. Legislaturperiode" ergebenst hinzuweisen. Da finden wir auf Seite 9 zu dem Beschlusse des Reichstages vom 3. April 1897 betr. die Aufhebung des § 2 des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872 den einfachen Vermerk: „Die Beschlußfassung des Bundesrathes steht noch aus".

Mit Anträgen ist das Centrum wieder sehr fruchtbar, besonders solchen, die es in den Wohlgeruch der „Volksthümlichkeit" bringen. Abg. Dr. Rintelen hat mit Unterstützung des Centrums einen Gesetzentwurf eingebracht betreffend Aenderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Strafprozeßordnung und des Strafgesetzbuches. Der Gesetzentwurf bezweckt u. A. auch, die Berufung in Strafsachen einzuführen. Zu Grunde gelegt sind dem Entwurf die Beschlüsse des Reichstags zu dem Regierungsentwurf aus dem Jahre 1896. Erwähnt sei noch ein Centrumsantrag, von Lieber und Hitze eingebracht, die Regierungen zu ersuchen, thunlichst bald dem Reichstag einen Gesetzentwurf zum Zwecke der Errichtung von Arbeitskammern vorzulegen, um so „den Arbeitern den freien und friedlichen Ausdruck ihrer Wünsche und Beschwerden zu ermöglichen und den Staatsbehörden Gelegenheit zu geben, sich über die Verhältnisse der Arbeiter fortlaufend zu unterrichten und mit den letzteren Fühlung zu behalten". Es ist Bezug genommen auf die kaiserlichen Februar-Erlasse vom 4. Februar 1890.

Also außer den Landwirthschaftskammern, Handelskammern, Handwerkskammern nun auch noch Arbeitskammern! Vor lauter Kammern wird wohl nächstens überhaupt nicht mehr viel im Berufe praktisch gearbeitet werden können! Wer die Wünsche der Arbeiter wirklich erfahren will, hat schon jetzt Gelegenheit genug dazu in den Betrieben selbst, in Gewerkvereinen 2c.

Zu den Hauptwünschen vieler Lohnarbeiter gehören: auskömmliche Nahrung und menschenwürdige, womöglich etwas behagliche Wohnung. Aber wie sieht es damit in sehr vielen Orten aus?! Ueber die Wohnungsverhältnisse auf den Staatsdomänen äußerte sich in dem „Teltower Landwirthschaftlichen Verein" am 6. Dezember ein Landwirth, der Oberamtmann Mankiewicz-Falkenrehde, wie folgt: Gerade die Domänenverwaltung, die doch mit gutem Beispiel vorangehen sollte, zeigt in diesem Punkte so gut wie gar kein Entgegenkommen. Die Wohlfahrtsbestrebungen fangen mit der Sorge für gute Wohnungen an, und nirgends wohnen die Leute schlechter, als auf den Domänen und Hofkammergütern. Den Pächtern könne man nicht zumuthen, hier Abhilfe zu schaffen; das sei Sache des Besitzers. Der thue aber nichts. Redner selbst, der auf dem von ihm gepachteten Hofkammergute eine Kleinkinderbewahranstalt einrichten und die Pflegerin bezahlen wollte, konnte keinen Raum für die Anstalt bewilligt erhalten. Ja, mit der praktischen Sozialpolitik sieht es noch arg aus!

Als ein wichtiges Mittel zur Steuerung der Entvölkerung des platten Landes bezeichnete neulich Landrath Brämer-Oletzko im dortigen landwirthschaftlichen Verein die Einrichtung guter Arbeiterwohnungen. Auch in den Betrachtungen über die Arbeiternoth, die wir im Sprechsaal des „Geselligen" veröffentlichen, kehrt dieser wichtige Punkt immer wieder. Man kann auch überzeugt sein, daß sehr viele Landwirthe sich der Wichtigkeit dieser Sache voll bewußt sind, aber der gute Wille findet oft seine Grenze auf dem Grunde des Geldbeutels.

Die auf Veranlassung des Reichsamts des Innern gegenwärtig neben den industriellen Produktionserhebungen veranstalteten Erhebungen über die Rentabilität des Landwirthschaftsbetriebes sind in lebhaftem Gange. Der unter Mitwirkung von landwirthschaftlichen Sachverständigen im Wirthschaftlichen Ausschusse aufgestellte Fragebogen ist durch Vermittelung des Deutschen Landwirthschaftsrathes und der landwirthschaftlichen Centralvertretungen bisher an insgesammt 11000 landwirthschaftliche Betriebe versandt worden.

Die für die besondere Vertretung landwirthschaftlicher Interessen geplante Wirthschaftliche Vereinigung des Reichstages wird, wie die „Deutsche Tagesztg." mittheilt, heute und morgen noch nicht begründet werden. Die jetzige Leitung des Bundes der Landwirthe scheint weniger Glück in der Zusammenfassung der Kräfte zu haben wie weiland der alte erfahrene Parlamentarier Herr v. Ploetz-Döllingen. Den freikonservativen „Berliner Neuesten Nachr." ist mitgetheilt worden, daß die bekannten Anfragen des „Bundes der Landwirthe" auf so starken Widerstand bei den betheiligten Fraktionen gestoßen seien, daß auf ihre Einbringung verzichtet werden wird. Nur die zweite der Interpellationen, betr. die „Fleischnoth", wird, wie es scheint, in sehr veränderter Form eingebracht werden, etwa in Form einer Anfrage, ob die verbündeten Regierungen geneigt seien, über die von ihnen wegen der Fleischpreise angestellte Ermittelung Auskunft zu ertheilen. Es scheint, daß selbst die Konservativen den drei Herren, von denen zwei, Herr von Wangenheim und Herr Dr. Rösicke, parlamentarische Neulinge sind, während Herr Dr. Hahn sich keiner besonderen persönlichen Sympathie im Hause zu erfreuen hat, zu verstehen gegeben haben, daß man nicht gesonnen sei, ihnen die führende Rolle im Reichstage zuzubilligen. Auch wegen Bildung der Wirthschaftlichen Vereinigung will man den genannten drei Herren nicht den „Vortritt" überlassen, namentlich nachdem, wie verlautet, die Führer des Centrums die Erklärung abgegeben haben, sie würden sich an einer wirthschaftlichen Vereinigung, die von jenen Herren in's Leben gerufen und geleitet würde, nicht betheiligen.

Berlin, den 12. Dezember.

— In Charlottenburg ist am Sonntag die „Trinitatiskirche" auf dem Karl August-Platz eingeweiht worden. Gegen 10 Uhr traf das Kaiserpaar, von Potsdam kommend, in Charlottenburg ein. Der Kaiser trug die Uniform des Garde Elisabeth-Regiments, das auch eine Ehrenkompagnie gestellt hatte. Nachdem der Kaiser die Front abgeschritten hatte, empfing Generalsuperintendent Propst D. Faber, begleitet von der Geistlichkeit, das Kaiserpaar an der Kirchenthür mit einer Ansprache, in welcher er die Wünsche der Trinitatisgemeinde zum Ausdruck brachte, und u. a. sagte: „Möchte das, was die Majestäten an dem verdorrten Feigenbaume des jüdischen Landes gethan hätten, auch der deutschen Eiche zu Gute kommen!" Auf Befehl des Kaisers erfolgte dann die Aufschließung der Kirche durch den Oberpfarrer Müller. Unter den Klängen des „Hallelujah" von Händel betrat das Kaiserpaar nun die Kirche, die bald bis auf den letzten Platz gefüllt war. Auch Kultusminister Dr. Bosse war unter den Anwesenden. Generalsuperintendent D. Faber vollzog darauf den Weiheakt. Unter Orgelspiel und Glockengeläute verließ das Kaiserpaar dann die Kirche und begab sich zu Wagen in das Schloß zu Berlin.

Die neue Kirche, deren Grundstein im Oktober 1896 gelegt wurde, ist von den Architekten Vollmer u. Jassoy ausschließlich durch Charlottenburger Bauhandwerker, und zwar unter dem Protektorat der Kaiserin und aus Mitteln der Luisen-Gemeinde zu Charlottenburg, erbaut worden. Sie ist ein schmucker rother Backsteinbau mit stattlichem Thurme und deutscher Schieferdeckung.

— In Beantwortung der Adresse der im November in Fulda versammelten Bischöfe, die dem Kaiser ihren Dank aussprachen für die Ueberweisung des Grundstückes „Dormition", sandte der Kaiser, wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, ein Schreiben an den Kardinalerzbischof von Köln, worin der Kaiser seine Befriedigung aussprach, daß er aus der Adresse ersehe, welchen freudigen Widerhall die Ueberweisung des Grundstückes „Dormition" in den Herzen der deutschen Katholiken gefunden habe. In dem Schreiben heißt es ferner:

„Es ist mir eine besondere Freude, daß mir bei der Anwesenheit im heiligen Lande vergönnt war, meinen katholischen Unterthanen einen neuen Beweis meiner landesväterlichen Fürsorge zu geben und ihrem langgehegten Wunsch zur Erfüllung verhelfen zu können."

Der Kaiser dankt schließlich für „den Ausdruck treuer Ergebenheit und für das Gelöbniß freudiger Mitarbeit zur Förderung des Wohles von Reich und Staat."

— Innerhalb der deutschen Bundesregierungen wird, wie ein Dresdener Blatt aus bester Quelle erfahren haben will, gegenwärtig die Absicht erwogen, allen denjenigen Inhabern des Eisernen Kreuzes, die sich in unzureichender Vermögenslage befinden, durch Gewährung eines besonderen Ehrensoldes einen sorgenfreien Lebensabend zu bereiten. Sobald man sich über die zweckmäßige Lösung dieser Frage klar geworden sein wird, soll eine Vorlage dem deutschen Reichstag zur Bewilligung der nothwendigen Geldmittel vorgelegt werden.

— Fürst Herbert Bismarck ist mit seiner Familie in Friedrichsruh eingetroffen. Die gräflich Rantzausche Familie verläßt am 15. Dezember Friedrichsruh für immer und siedelt nach ihrem Besitzthum Dobbersdorf bei Kiel über.

— In der Gegenwart des General-Obersten Graf Waldersee, sowie der Spitzen der Civil- und Militärbehörden wurde am Sonnabend der auf der Schiffswerft von Blohm und Voß erbaute größte Schnelldampfer der „Hamburg-Amerika-Linie" vom Stapel gelassen. Der Dampfer erhielt den Namen „Graf Waldersee".

— Auf einen abweisenden Bescheid eines Regierungs-Präsidenten wegen Befürwortung eines Antrages auf Verlängerung der Aufenthaltsdauer russisch-polnischer Arbeiter hat die Landwirthschaftskammer für die Provinz Brandenburg eine Eingabe an den Oberpräsidenten gerichtet und folgende telegraphische Antwort erhalten:

„Generelle Ermächtigung zur Beschäftigung russisch-polnischer Arbeiter bis 1. Februar nicht angängig. Einzelanträge durch den zuständigen Landrath zu stellen. Oberpräsident."

— Die Centralstelle der preußischen Landwirthschafts-Kammern hat an den Eisenbahnminister Thielen eine Eingabe gerichtet, in der 1) für den Bereich der preußischen Staatsbahnen um Einführung einer Tarifermäßigung für Saatgetreide, Sämereien, Setzlinge u. s. w. in der Weise gebeten wird, daß diese Artikel künftig in ganzen Wagenladungen nach Spezialtarif 3, in halben Wagenladungen nach Spezialtarif 2 berechnet werden und als Stückgut einen Frachterlaß von 50 von 100 genießen, wenn gleichwie über Düngemittel die bestimmungsmäßige Verwendung vorschriftsmäßig nachgewiesen wird. Zweitens wird in der Eingabe gebeten, auf Einführung einer

gleichen Tarifermäßigung bei den übrigen deutschen Eisenbahnen hinwirken zu wollen.

— Der Verband der altpreußischen Landgemeinden hat am Sonnabend Abend in Berlin den zweiten Verbandstag (Landgemeindetag) abgehalten. Nachdem der Vorsitzende des Verbandes, Graf v. Ingenheim, die Versammlung eröffnet und ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, erstattete Generalsekretär Krey den Geschäftsbericht, welcher die erfreuliche Thatsache aufwies, daß der Verband von ca. 50 Mitgliedern in einem Jahre auf die stattliche Anzahl von 700 Mitgliedern angewachsen ist. Der Berichterstatter betonte, daß der Verband nicht dem Bunde der Landwirthe Konkurrenz machen, sondern mit ihm Hand in Hand gehen und so wie die Städtetage für die Interessen der Städte für die Interessen der Landgemeinden eintreten wolle. Der Verbandstag trat hierauf in die Erledigung der Tagesordnung ein, welche Abänderungen einzelner Paragraphen des Statuts, sowie Berathung mehrerer für die Landgemeinden wichtiger Bestimmungen enthielt.

— Neunzehn Postunterbeamten in Hameln (Prov. Hannover) war vor einiger Zeit ihre Stellung gekündigt worden, weil sie unter einer Deckadresse die Zeitung „Deutscher Postbote“, die bei den Postbehörden mißbeliebt ist, gehalten hatten. Später waren dann diese Beamten um die Rückgängigmachung dieser Kündigung eingekommen. Darauf hat nun jetzt der Staatssekretär von Podbielski einen Erlaß an die zuständige Oberpostdirektion in Hannover gerichtet, der sämmtlichen Unterbeamten der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung zur Kenntniß gebracht worden ist, und in welchem es u. a. heißt, die Kündigung sei erfolgt, weil die Beamten durch Bezug und Lektüre jenes Blattes ihre Abhängigkeit von den der Verwaltung feindlichen Bestrebungen dieses Blattes bekundet haben. Gegen den Unterbeamten, der seine Amtsgenossen zum Bezuge des Blattes veranlaßt und die Vertheilung an die einzelnen Bezieher vermittelt hat, müsse die Kündigung aufrecht erhalten werden, da für Agitatoren in der Post- und Telegraphenverwaltung kein Raum ist. Hinsichtlich der Uebrigen soll aber, da die Ober-Postdirektion eine mildere Beurtheilung befürwortet, für dies Mal noch angenommen werden, daß sie sich der Tragweite ihres Verhaltens nicht in vollem Umfang bewußt gewesen sind. In der bestimmten Erwartung, daß sie künftig ein besseres Verständniß für die Pflichten ihres Amtes bekunden werden, soll ausnahmsweise ihre Beibehaltung im Dienst genehmigt werden.

— Der Reichsgerichtsrath a. D. v. Vangerow ist in Leipzig am Sonnabend gestorben.

— Professor Behring in Marburg hat in Gemeinschaft mit Dr. Ruppel ein Patent auf ein Verfahren zur Herstellung von Tuberkulose-Serum angemeldet. In der Anmeldung heißt es: „Verfahren zur Herstellung einer hochgiftigen und immunisirenden Substanz aus Tuberkelbacillen bezw. Tuberkelbacillenkulturen“.

Oesterreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhause zu Budapest ist es am Sonnabend wieder zu Auftritten zwischen der Volksvertretung und dem Ministerium gekommen, die Alles bisher an Lärmszenen Dagewesene bei weitem überboten haben. Ministerpräsident Banffy wurde schon bei seinem Erscheinen im Saale mit stürmischen, minutenlangen Rufen „Elender Verräther!“, „Verräther seines Volkes!“, „Lügner!“, „Warum danken Sie nicht ab?“, „Hinaus mit ihm!“ empfangen. Als er sich zur Ueberreichung des kaiserlichen Schreibens, durch das das Haus bis zum 17. Dezember vertagt wird, erhob, wiederholte sich derselbe wilde Lärm. Mit einem Male stürzt der Abgeordnete Kubik von der Kossuthpartei auf Banffy los, offenbar in der Absicht, ihn thätlich zu beleidigen. Die Abgeordneten Polonyi und Visontay liefen Kubik nach und fielen ihm in den Arm. Banffy, von Getreuen umringt, stand leichenblaß da. Schließlich gelang es dem Schriftführer, das kaiserliche Schreiben zu verlesen. Die Opposition nahm es mit den Rufen „Hoch der König!“, „Nieder mit dem Verräther!“, „Nieder mit Banffy!“ entgegen. Der Ministerpräsident verließ mit förmlichem, schützenden Geleite seiner Anhänger den Saal, während Schmähruse der Opposition ertönten.

Spanien. Der Friedensvertrag zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten ist endlich diesen Sonnabend Abends 8 Uhr 30 Minuten in Paris unterzeichnet worden.

Ein spanisches Mitglied der Friedenskommission hat einem Vertreter des „Reuter'schen Bureaus“ mitgetheilt, daß die Vereinigten Staaten sich verpflichteten, für die Philippinen drei Monate nach der endgiltigen Billigung des Friedensvertrages (durch die Parlamente) zwanzig Millionen Dollars zu zahlen.

Die Delegierten der spanisch-amerikanischen Friedens-Konferenz haben sich am Sonnabend Nachmittag zum Andenken an die gemeinsame Arbeit in einer Gruppe photographiren lassen.

Der Papst hat dem päpstlichen Nuntius in Madrid den Auftrag ertheilt, die katholischen Geistlichen in Spanien vor jeder Begünstigung der karlistischen Bewegung zu warnen, und die Geistlichen zur Unterstützung der herrschenden Königsfamilie zu veranlassen.

Ostdeutscher Industrie-Verband.

4 Danzig, 12. Dezember.

Eine gut besuchte Versammlung von Industriellen aus den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Pommern trat am Sonnabend Nachmittag in Danzig zusammen, um über die Begründung eines Verbands zur Förderung der gemeinsamen Interessen zu berathen.

Herr Direktor Marx-Danzig begrüßte die Erschienenen, worauf Herr Regierungsrath Schrey-Danzig die Leitung der Versammlung übernahm, nachdem er einstimmig zum Vorsitzenden gewählt worden war.

Die Versammlung trat alsdann in die Berathung der Verbands-Satzungen, welche nach mehrstündiger Debatte angenommen wurden.

Der Sitz des Verbandes ist Danzig, der Zweck die Förderung der Industrie in den östlichen Provinzen Preußens. Im Einzelnen wurden die Zwecke des Verbandes, wie folgt, festgelegt: Erhebungen in Fragen der Erzeugung der Industrieprodukte und des Absatzes derselben, sowie der industriellen Arbeiter; Nutzbarmachung der Ergebnisse solcher Erhebungen im Interesse der Verbandsmitglieder; Vertretung der Interessen der Industrie im Allgemeinen, sowie der Verbandsmitglieder insbesondere gegenüber den Behörden, anderen Vereinen, bezw. Verbänden und Privatpersonen: Ertheilung von Auskunft an die Verbandsmitglieder über alle mit dem Verbandszweck in Einklang stehenden Fragen, insbesonders auch des gewerblichen Rechtsschutzes; Unterhaltung einer Bücherei; Förderung sonstiger den Verbandszwecken dienender Maßnahmen.

Der jährliche Verbandsbeitrag wurde auf 30 Mk., der erste Jahresbeitrag auf 50 Mk. für die ordentlichen Mitglieder festgesetzt; das Geschäftsjahr soll am 1. Oktober beginnen. Zweigvereine von mehr als 25 Mitgliedern können auch in andern Orten begründet werden. Schließlich enthalten die Verbandssatzungen die Bestimmung, daß das Verbandsvermögen im Falle der Auflösung zu anderweitiger Förderung der Industrie des Ostens zu verwenden ist.

Bei der Abstimmung über die Annahme der Satzungen ergab sich die Anwesenheit von 56 Herren; 45 von diesen traten dem Verbande sofort bei und konstituirten sich alsdann als „Verband der ostdeutschen Industriellen“.

Es erfolgte nunmehr die Wahl der Mitglieder des Vorstandes, und zwar für die einzelnen Provinzen; es wurden hierbei gewählt: für Westpreußen die Herren Regierungsrath Schrey, Direktor Marx, Fabrikbesitzer Steimig und Kommerzien-Rath Wanfried-Danzig, Direktor Ventzki und Fabrikbesitzer Victorius-Graudenz; für Ostpreußen: Schneidemühlenbesitzer Hildebrandt-Maldeuten, Direktor Lehr-Königsberg, Kommerzienrath Palfner und Direktor Reimann-Rastenburg; für Pommern: Geheimer Kommerzienrath Delbrück und Fabrikbesitzer Otto Kühnemann-Stettin, Ziegeleibesitzer Otto Westphal-Stolp und Fabrikbesitzer Hermann Priester-Lauenburg; für Posen: Kommerzienrath Goecke-Montwy, Direktor Blummwe-Bromberg, Direktor Ignatz Rogowski-Gnesen und Stadtverordneten-Vorsteher Lewy-Inowrazlaw.

Es wurden weiter die Herren Kommerzienrath Muscate-Danzig, welcher eine Wahl in den Vorstand als Vertreter von Westpreußen abgelehnt hatte, und Fabrikant Sultan-Thorn zu Rechnungsprüfern gewählt.

In der heute, Montag, Vormittag abgehaltenen Vorstandssitzung wurden folgende Herren in den engeren Ausschuß gewählt: Geheimer Kommerzienrath Delbrück als erster Vorsitzender, Regierungsrath Schrey und Kommerzienrath Göcke als Stellvertreter, Marx-Danzig und Victorius-Graudenz als Schriftführer, Steimmig und Wanfried-Danzig als Kassirer.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Dezember.

— **Ein orkanartiger Sturm** mit Regen und stellenweise mit Hagel und mit starkem Gewitter wüthete in der Nacht zum Sonntag in unserem Osten. Das Gewitter wurde in der Graudenzer Gegend, ferner in Thorn, Krone a. Br., Bromberg, Schulitz, Zoppot, Schlochau u. s. w. beobachtet. Der Sturm hat an Dächern und Zäunen, sowie in den Wäldern großen Schaden angerichtet. Von dem neuen Dach der evangelischen Kirche in Neuteich riß der Sturm eine Anzahl der schweren, französischen Ziegel herunter. Von der massiv aufgebauten Holzschneidemühle des Herrn Kohlitz in Vandsburg riß der Sturm eine Wand um. Ferner hob er dort das Pappdach einer Scheune ab, trug es nebst Verschalung und Sparren über das Gehöft und die lange Straße, bis es am Arndt'schen Hause im zweiten Stock anschlug, zur Seite und auf die Ecke des Daches eines anderen Hauses fiel, wodurch die Latten und Steine dieses Daches zerschlagen wurden. Dabei wurde auch eine städtische Laterne vollständig zerstört.

+ — **[Zur Weichsel-Regulirung.]** Es ist jetzt gerade ein Jahr her, daß in Danzig zwischen der Staatsbehörde und der Provinzial-Verwaltung einerseits, sowie zwischen der Regierung und verschiedenen Deichverbänden andererseits Verhandlungen über die Beiträge zu den Kosten der Regulirung des Weichsel-Hochwasserprofils zwischen Pieckel und Gemlitz stattfanden. Die Verhandlungen mit den Vertretern der Deichverbände der Danziger, Marienburger, Elbinger und Falkenauer Niederung hatten keinen Erfolg. Die damals anwesenden Ministerialkommissare erklärten, daß der Staat vielleicht bereit sein würde, zu dem Projekt, dessen Ausführung gegen 9 Millionen Mark erfordert, ungefähr 5 Millionen beizutragen, wenn der Rest durch die Deichverbände bezw. die Provinz gedeckt würde. Die Verhandlungen sind inzwischen weiter gefördert worden, und vor Allem dürfte sich die Staatsregierung noch in höherem Umfange, als ursprünglich vorgesehen, finanziell betheiligen; wie zuverlässig verlautet, wird voraussichtlich schon dem nächsten Landtag eine Vorlage zugehen. Die Provinzial-Verwaltung scheint nach wie vor auf ihrer Weigerung, etwa 500 000 Mark aus dem Meliorationsfonds zu bewilligen, zu beharren. Ueber die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Ausführung des Projekts besteht kaum eine Meinungsverschiedenheit. In Folge der Einführung des Stromes in das Meer in der Richtung des Stromlaufes an Stelle der weit westlich davon gelegenen Mündung bei Neufähr ist der Wasserabfluß, insbesondere der Abfluß des Hochwassers, im Mündungsgebiete sehr viel verbessert und beschleunigt. Die Wirkungen der Maßregel erstrecken sich aber nicht bloß auf den Durchstich selbst und die unmittelbar daran grenzenden Stromstrecken, sondern auch auf die oberhalb belegenen Strecken bis zur Theilung des Stromes hinauf. Es gilt jetzt, das Hochwasserabflußgebiet dem veränderten Strom anzupassen. Von der Regulirung des in die Ostsee mündenden Hauptstromes dahin, daß er in den Stand gesetzt wird, Eis und Hochwasser des ungetheilten Stromes nöthigenfalls ohne Inanspruchnahme der Nogat abzuführen, hängt ferner die Beschlußfassung darüber ab, was geschehen kann und muß, um die Nogatniederungen vor Eis- und Hochwassergefahren zu schützen. Man darf nunmehr hoffen, daß dies wichtige Projekt seiner Verwirklichung entgegengeht. Sind die Kosten von 9 Millionen Mark auch recht erheblich, so steht ihnen gegenüber der große Werth der zu schützenden Niederungen an der Weichsel und an der Nogat.

— **[Westpreußischer Provinzial-Ausschuß.]** Auf der Tagesordnung der am 20. und 21. Dezember stattfindenden Sitzung steht u. a.: Bestellung eines Stellvertreters des Landeshauptmanns, Feststellung des Voranschlages für 1899/1900 für die Provinzial-Anstalten und Genehmigung einiger Vorlagen an den Provinzial-Landtag, ferner Anträge auf Gewährung einer Beihilfe zur Verstärkung des Sommerwalles in der Münsterwalder Niederung, Bewilligung einer Beihilfe an den Elbinger Deichverband zur Regulirung des verlorenen Fließes, Antrag des Kreises Elbing auf Beihilfe zur Kreis-Chaussee Elbing-Weingarten, Erhöhung der Versicherungsbeiträge zur Bau-Betriebskrankenkasse für die Provinz Westpreußen und Heranziehung der Versicherten. Anlegung der verfügbaren Gelder der Versicherungs-Anstalt zu Zwecken der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft, Besetzung von zwei Aerztestellen an der Irrenanstalt Neustadt, Angelegenheiten der westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft.

— **Der Präsident Beutner** von der Bromberger Generalkommission wird, wie der „Nat. Ztg.“ berichtet wird, am 1. April 1899 in den Ruhestand treten. Die Wiederbesetzung dieses Postens ist eine wichtige deutschnationale Frage, da jene Behörde zufolge dem Rentengutsgesetz vom 7. Juli 1891 die Vermittelung der Rentengutsbildung besorgt.

---

4 Danzig, 12. Dezember. Zum Besten des hier zu errichtenden Kriegerdenkmals fand am Sonnabend im Wilhelmtheater eine Festvorstellung statt. Unter den Anwesenden befanden sich auch die Spitzen sämmtlicher Behörden. Nachdem der Festabend durch Instrumentalkonzert eingeleitet worden war, wurden vier lebende Bilder „Deutschland zur See“ von Mitgliedern des Staatseisenbahn-Beamtenvereins gestellt. In bunter Reihenfolge folgten alsdann verschiedene unterhaltende Darbietungen, ein kleines Lustspiel, Konzert und zum Schluß wiederum drei lebende Bilder, von denen das erste verschiedene Hohenzollernfürsten, mit dem großen Kurfürsten beginnend, zeigte, das zweite die Reichsschmiede darstellte, in der Bismarck das von der Germania gehaltene Reichsschwert schmiedete, in dem letzten zeigte sich der Entwurf zu dem neuen Kriegerdenkmal. Der Denkmalsfond ist inzwischen auf einige zwanzigtausend Mark angewachsen.

Die Ministerialkommission, aus den Herren Geheimer Ober-Baurath Krieschke, Geheimer Baurath Wetz und Regierungs- und Baurath Borchart bestehend, welche am Freitag hier eintraf, hatte am Donnerstag und Freitag die Bahnhofsverhältnisse in Laskowitz, Elbing und Dirschau einer Prüfung unterzogen und darauf am Sonnabend die hiesigen Bahnhöfe und den Bahnhof in Neufahrwasser besichtigt. Nach der Rückkehr von Neufahrwasser speisten die Herren gemeinschaftlich mit dem Herrn Eisenbahn-Direktions-Präsidenten Thomé. Hieran schloß sich eine Sitzung im Direktionsgebäude. Abends folgten die Kommissare einer Einladung des Herrn Präsidenten Thomé zu der im Wilhelmtheater veranstalteten Festvorstellung zum Besten des Fonds für das Kriegerdenkmal. Mit dem Schnellzuge traten die Herren dann die Rückreise nach Berlin an.

Herr Oberpräsident von Goßler ist gestern nach seinem Gute Wensöwen abgereist und kehrt am 16. d. Mts. zurück. Herr von Goßler empfing gestern einzelne Mitglieder der seit Sonnabend hier versammelten Industriellen.

Der kürzlich verstorbene Herr Robert Petschow hat dem Danziger Armen-Unterstützungsverein ein Legat von 6000 Mk. vermacht.

Auf der Schichauwerft erheben sich gegenwärtig drei gewaltige Hellinge, von denen die eine für den neuen riesigen Lloyddampfer, die zweite für das deutsche Panzerlinienschiff und die dritte für einen russischen Panzer bestimmt ist.

Der Stettiner Seedampfer „Pommerania“, auf der Fahrt von Stettin nach Königsberg unterwegs, welcher wegen des Sturmes in der Danziger Bucht Schutz suchte, ist in der Nacht zum Sonntag zwischen Hela und Heisterneſt gestrandet. Vier Bergungsdampfer der Aktien-Gesellschaft Weichsel sind ununterbrochen an den Abbringungs-Arbeiten thätig.

⚓ Zoppot, 11. Dezember. Gestern lief ein sechzehnjähriges Mädchen in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, in die See. Als sie aber den Grund zu verlieren anfing, erwachte die Lust zum Leben in ihr und sie kämpfte sich ohne Hilfe selbst wieder zum Strande zurück.

[] Mocker, 12. Dezember. Eine für die Bewohner des Vorortes Mocker wichtige Bestimmung ist vom Herrn Justizminister im Einverständniß mit der Oberrechnungskammer getroffen worden. Die zu Schöffen zu den Gerichtssitzungen in Thorn von hier einberufenen Personen erhielten in den früheren Jahren eine Entschädigung von 3 Mark täglich. In Folge einer Erinnerung der Oberrechnungskammer wurden die Schöffen im Zwangswege angehalten, die erhaltene Entschädigung von je 3 Mark an die Gerichtskasse Thorn zurückzuzahlen. Hiergegen wurden beim Herrn Justizminister Vorstellungen eingereicht, die den günstigen Erfolg hatten, daß die Zurückzahlung der eingezogenen Beträge angeordnet worden ist. Von nun ab erhalten alle Schöffen aus Mocker, welche — von den Gerichtsgebäuden in Thorn abgerechnet — bei Benutzung der nächsten fahrbaren Straße bis zu ihren Wohnungen in Mocker — einen Weg von mehr als zwei Kilometer zurücklegen müssen, die übliche Entschädigung von 3 Mark pro Schöffensitzungstag.

* Löbau, 10. Dezember. Zum Bau des Glockenthurms am Bethause der evangelischen Diasporagemeinde zu Eichwalde sind von Herrn Pfarrer Spendelin nicht 5000 Mark in fünf Jahren, sondern 2500 Mk. in drei Jahren gesammelt worden. Nahezu 5000 Mark betragen die Gesammtkosten des Thurmes und der Glocken.

P. Schlochau, 11. Dezember. Der vom Kantor Herrn Rawitscher hier gegründete Synagogen-Gesang-Verein veranstaltete gestern Abend eine Feier, die stark besucht war. Zur Aufführung gelangte das dramatische Gedicht in fünf Akten von Longfellow: „Juda Maccabäus“. Der Reinertrag ist für wohlthätige Zwecke bestimmt.

* Flatow, 11. Dezember. Auf dem Kreistage wurden gestern als Mitglieder der Landwirthschaftskammer die Herren Rittergutsbesitzer Wilckens und v. Müllern wieder-, und an Stelle des Herrn Sünkel-Abbau Vandsburg, Herr Kreistagsabgeordneter Domke neugewählt.

Berent, 9. Dezember. Heute fand die Einweihung des hiesigen Kreishauses statt; zu der Feierlichkeit war auch der Herr Oberpräsident v. Goßler erschienen. Die Feier wurde damit eingeleitet, daß ein Kreistag abgehalten wurde. Herr Kreisbaumeister Kunze erläuterte die Geschichte des Baues und übergab dem Kreise das Gebäude. Namens des Kreises übernahm Herr Kreistagsdeputirter Arendt-Orle das Gebäude mit Dank gegen die Bauleiter und sprach insbesondere den Wunsch aus, daß in dem Gebäude stets weise Beschlüsse gefaßt werden möchten. Herr Oberpräsident v. Goßler ergriff darauf das Wort, um darzuthun, wie der Kreis Berent stets der Fürsorge der Staatsregierung theilhaftig geworden und wie die Staatsregierung stets darauf bedacht sei, dem Kreise zu helfen. Herr Landrath Trüstedt schilderte, wie sich der Bau des Kreishauses auf einer historischen Stätte vollzogen, er ging zurück in die Vorzeit, wo von pommerschen Herzögen an der Stätte der Sitz einer höheren Behörde eingerichtet wurde und wie sich später im Niedergang des Deutschthums hier der Sitz eines polnischen Starosten befunden habe. Nach der Besitzergreifung des preußischen Regiments unter Friedrich dem Großen sei aus der Starostei ein preußisches Amt geworden, und dem sei später die Eintheilung der Kreise gefolgt wie sie heute zu Recht besteht. Nachdem eine eingehende Besichtigung der einzelnen Räume stattgefunden hatte, wurde der Kreistag geschlossen. An die Feierlichkeit im Kreishause schloß sich ein Festessen im Kielemann'schen Hotel, an welchem sich etwa 70 Personen betheiligten. Herr v. Goßler brachte das Kaiserhoch aus. Herr Landrath Trüstedt sprach den Staatsbehörden für ihre Betheiligung an dieser Feierlichkeit Namens des Kreises den Dank aus, Herr Kreisdeputirter Arendt dankte den Bauleitern und Handwerkern für ihre Mühe und Arbeit und schloß mit einem Hoch auf den Gewerbestand.

y Königsberg, 11. Dezember. In der Aula der Universität fand heute Mittag eine erhebende Gedächtnißfeier für den Altreichskanzler Fürsten Bismarck statt, welcher auch der Kurator der Universität, Herr Oberpräsident Graf Bismarck, beiwohnte. Zu dem Akte waren außer den Chargirten der studentischen Korporationen mit ihren Bannern die Spitzen der Militär- und Civilbehörden erschienen, unter ihnen General-Lieutenant v. Stülpnagel, Oberlandesgerichts-Präsident Kanzler Dr. v. Holleben, Regierungs-Präsident v. Tieschowitz, Konsistorial-Präsident Frhr. v. Dörnberg, Generalsuperintendent D. Braun, Eisenbahndirektions-Präsident Simson. Die Feier begann mit dem Vortrage des Marschner'schen „Vaterlandsliedes“ durch den akademischen Sängerchor. Dann hielt Geh. Justizrath Dr. Zorn die Gedächtnißrede. Die Rede schloß mit der Mahnung an die akademische Jugend, stets der Bismarck'schen Worte „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt“ eingedenk zu bleiben. Der Vortrag des „Bismarckliedes“ von C. Rime bildete den Schluß der Feier.

Die Mitglieder der Anwaltskammer des hiesigen Oberlandesgerichs traten gestern unter dem Vorsitz des Herrn Justizrath Hagen zu ihrer Generalversammlung zusammen. An Stelle des verstorbenen Mitgliedes des Vorstandes Justizrath Alscher wurde Herr Justizrath Ellendt in den Vorstand gewählt und diesem das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übertragen; es wurde die Ueberweisung von 1000 Mk. an die Hilfskasse für deutsche Rechtsanwälte in Leipzig beschlossen.

An den Berathungen des Börsenausschusses, welcher am 13. d. Mts. im Reichsamt des Innern zu einer Sitzung zusammentritt, werden aus Ostpreußen die Herren Graf Klinckowström-Korcklack und Rittergutsbesitzer Seydel-Chelchen als Vertreter der Landwirthschaft und Geh. Kommerzienrath Schröter und Kaufmann Richard Posseld vom Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft als Vertreter des Handels Theil nehmen.

W. Osterode, 11. Dezember. Gestern Abend ist auf einem Ueberweg der Strecke Allenstein-Soldau vom Arbeitszug 5408 ein

Fuhrwerk überfahren und der Führer dieses Fuhrwerks leicht verletzt worden.

w **Heiligenbeil**, 10. Dezember. Dieser Tage ist der von Berlin kommende Schnellzug Nr. 1, welcher gegen 6 Uhr 30 Minuten die hiesige Station berührt, vor der Station mit genauer Noth einer großen Gefahr, Dank der Umsicht des betreffenden Uebergangswärters, entgangen. Das Gespann eines benachbarten Gutes war auf dem Bahngleise entlang gefahren. Der Bahnwärter am Uebergang trat zufällig eine kurze Zeit darauf aus seinem Wärterhaus, und, die Geleise entlang sehend, bemerkte er das Gespann. Schnell hinzueilend, fand er den Wagen stillstehend, den Knecht auf dem Wagen in schwerem Schlaf. Der Wärter holte sofort von einer nahegelegenen Besitzung Hilfe, und es gelang noch rechtzeitig, den Wagen vom Geleise zu bringen, so daß der mittlerweile herannahende Schnellzug ungefährdet die Stelle passirte. Der Knecht war beim Wegräumen des Hindernisses verschwunden.

* **Liebemühl**, 11. Dezember. Frau Rentnerin Pfeiffer in Königsberg, welche mit ihrem vor einigen Jahren gestorbenen Gatten viele Jahre in unserer Stadt gewohnt hat, hat kürzlich der Stadtgemeinde Liebemühl 9000 Mk. geschenkt. Der Stadtgemeinde ist nunmehr die königl. Genehmigung zur Annahme der Zuwendung ertheilt worden. — Bei dem Einbruche in Maldeuten war der Schiffer Emil Meyer nicht betheiligt, sondern nur sein Bruder Wilhelm und die beiden anderen angeführten Schiffer.

♀ **Bromberg**, 12. Dezember. Der Rittergutsbesitzer v. Krolikowski erschoß sich gestern auf seinem Gute Krolikowo. Die Ursache des Selbstmordes ist noch nicht bekannt.

△ **Posen**, 10. Dezember. Der Präsident des Reichsversicherungsamtes, Gäbel, ist hier eingetroffen. Ihm zu Ehren gab Abends der Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski ein Mahl, an welches sich eine Ballfestlichkeit anschloß.

C **Posen**, 11. Dezember. Zwei Großfeuer fanden gestern Abend in der Umgegend von Posen statt. Um $8\frac{1}{2}$ Uhr gerieth das Restaurant „Promenadenpark" vor dem Königsthor in Brand. Nur aus Fachwerk erbaut, brannte das einen großen Gesellschaftssaal enthaltende Gebäude in kurzer Zeit lichterloh. An Retten von Geräthen und Getränken war bei dem starken Winde nicht zu denken. Durch die Flammen sind viele Bäume des Glacis beschädigt worden. — Von einem noch größeren Brande wurde gegen 10 Uhr das Dorf Zegrze an der Kurniker Chaussee heimgesucht. Vier große Wirthschaften sind gänzlich vernichtet worden. Das Feuer kam in der Scheune des Wirthes Frikowiak aus und verbreitete sich bei dem heftigen Winde rasch auf die Nachbargrundstücke. Verbrannt sind viel Getreide, Stroh, Heu und die Kartoffelvorräthe in den Hauskellern. Die Viehbestände sind bis auf drei Pferde und eine Kuh, die verbrannten, gerettet. Haus- und Wirthschaftsgeräth ist viel vernichtet. Alle vier Bauern sind versichert.

O **Posen**, 12. Dezember. (Telegr.) Dem Haltestellenvorsteher Mühlsteff in Dopiewo wurden heute von einem Rangierwagen beide Beine abgefahren.

O **Moschin**, 12. Dezember. (Telegr.) Der Polizeianwärter Herr Reichel in Posen ist zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt worden.

♂ **Wreschen**, 10. Dezember. Vorgestern fand in unserm Nachbarorte Stralkowo die feierliche Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche durch den Herrn General-Superintendenten D. Hesekiel aus Posen statt. An der Feier nahmen die Herren Landrath Kühne, Superintendent Kaulbach aus Gnesen, ein Vertreter der Ansiedelungskommission aus Posen, Geistliche der Nachbargemeinden u. a. theil. Die Festlichkeit begann Morgens $10\frac{1}{2}$ Uhr mit einem Abschiedsgottesdienste in der evangelischen Schule, worauf der Festzug mit Musik nach dem neuen Gotteshause zog. Nachdem die Kirche geweiht und der Gemeinde übergeben war, wurde am Schlusse des Gottesdienstes eine Taufe vollzogen. Ferner wurden zwei Mitgliedern des Gemeindekirchenraths, den Herren Rittergutsbesitzer Schulz und Pohl, die ihnen verliehenen Orden überreicht. Darauf fand ein Festmahl statt, wobei der Herr Generalsuperintendent über die Fahrt nach Jerusalem Mittheilungen machte und das Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin ausbrachte. Die Kosten des Kirchenbaues sind durch ein Geschenk des Königs, durch Beiträge der Ansiedelungskommission, der Gustav Adolfstiftung und der Gemeinde Stralkowo aufgebracht worden.

♀ **Schneidemühl**, 10. Dezember. Vor einigen Tagen fand hier eine Versammlung von Mitgliedern der Oddfellow-Logen aus Breslau, Posen, Inowrazlaw und Bromberg statt. Bei dieser Gelegenheit gründeten die der Oddfellow-Loge angehörenden hiesigen Brüder ebenfalls eine Loge. Die Loge zählt 25 Brüder.

* **Schivelbein**, 11. Dezember. Gestern Abend fand hier die Hauptversammlung der neu gebildeten Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums statt. Die Zahl der Mitglieder dürfte in Kürze auf 100 steigen, denn es herrscht großes Interesse für diesen Verein. Bei der Wahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt: Direktor Dr. Gruber als Vorsitzender, Oberlehrer Dörr als stellvertretender Vorsitzender, Kataster-Kontrolleur Gauhl als Schriftführer, Mittelschullehrer Kroggel als Kassirer und Zimmermeister Piper, Buchdruckereibesitzer Waldow und Kaufmann Koch als Beisitzer.

br. **Köslin**, 11. Dezember. Von der hiesigen Strafkammer ist die Arbeiterfrau Pauline Schulz aus Zanow wegen Mißhandlung ihres acht Jahre alten Sohnes zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Der Knabe mußte täglich um 5 Uhr früh aufstehen, um durch Kleben von Streichholzschachteln zum Verdienst der Familie beizutragen. Wenn das Kind dann Abends um 8 Uhr, von Müdigkeit überwältigt, einschlief, wurde es von der eigenen Mutter in rohester Weise gemißhandelt.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 10. Dezember.

Wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode erschienen der Besitzersohn Gustav Bahr aus Mischke, Kr. Schwetz, der Besitzer Eduard Grünwald aus Nieder-Sartowitz und der Fuhrmann Eduard Nipko aus Jungensand auf der Anklagebank. Der Arbeiter Ferdinand Rinder aus Michelau und andere Arbeiter schnitten im Auftrage des Strauchlieferanten J. in der Weichselkämpe Strauch, welches Grünwald und Nipko und der Vater des Bahr mit diesem zusammen von der Weichsel abfuhren. Am 29. Oktober nach Feierabend gingen die Schnitter in das Gasthaus. Später kam es vor dem Gasthause zu Streit und Schlägerei. Hierbei versetzte Rinder dem Arbeiter G. mit dem Schnitzker (einem großen, zum Weidenschneiden dienenden, sichelartigen Messer) einen Hieb über den Kopf, so daß der Hut durchschlagen wurde und G. eine lange Wunde davontrug. Nun entwickelte sich eine große Schlägerei. Die Zeugen haben bekundet, daß als Rinder den G. mit dem Schnitzker geschlagen hatte, die drei Angeklagten mit Knütteln und einer Wagenrunge auf Rinder losgeschlagen haben. Nipko habe ihm zuerst einen Schlag auf die Brust gegeben, dann schlugen Grunwald und Bahr auf ihn ein, so daß er zu Boden fiel. Der Besitzer Bahr kam nun hinzugelaufen, und als er Rinder liegen sah, rief er: „Ach Gott, der stirbt uns unter den Händen". Der Gastwirth H. ließ den Rinder ins Gasthaus schaffen, er wurde hier mit Wasser begossen, kam aber nicht mehr zum Bewußtsein. Nipko wurde mit einer Runge in der Hand gesehen, an seinem Wagen fehlte auch zur Zeit eine Runge; Bahr hatte einen dicken Weidenknüttel und Grunwald einen dicken Stock in der Hand. Wenn nun auch nicht festzustellen ist, wer den tödtlichen Hieb geführt hat, so ist doch erwiesen, daß die Angeklagten durch ihr gemeinschaftliches Handeln die Körperverletzung und durch diese den Tod des Rinder herbeigeführt. Die Leichenöffnung hat ergeben, daß Rinder an der linken Schläfengegend einen Schädelbruch erlitten hatte, der einen erheblichen Bluterguß und dadurch den Tod herbeiführte. Angefangen war die Schlägerei von Rinder, der mit einem so gefährlichen Instrumente, wie der „Schnitzker" ist, einem ganz unbetheiligten Manne eine recht erhebliche Verletzung beigebracht hat. Die Vertheidigung führte denn auch aus, daß Nothwehr vorliege. § 53 des Strafgesetzbuches sagt: Eine strafbare Handlung ist nicht vorhanden, wenn die Handlung durch Nothwehr geboten war; Nothwehr ist diejenige Vertheidigung, welche erforderlich ist, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff von sich oder einem Anderen abzuwenden. Diese Bestimmung hat vermuthlich nach Lage der Sache die Geschworenen bei ihrem Spruch geleitet, denn nach kurzer Berathung verkündete der Obmann das „Nichtschuldig", worauf die Freisprechung der drei Angeklagten erfolgte. Hiermit endete die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode.

Verschiedenes.

— **[Unwetter, Schneestürme 2c.]** Ein orkanartiger Sturm hat in Lübeck am Sonnabend großen Schaden angerichtet. Von dem Giebel eines hohen Geschäftshauses der Hauptstraße wurde das Reklameschild herunter geworfen, Schiffsvertauungen wurden losgerissen, die Fähren mußten den Betrieb einstellen. Der Orkan verursachte auch große Störungen im Fernsprechverkehr.

Ueber Kasan ist am Sonnabend ein heftiges Gewitter niedergegangen. Ein orkanartiger Sturm machte die Ueberfahrt über die Wolga unmöglich; auch mußte der Bahnverkehr eingestellt werden.

Große Scheemassen sind in Puschlav (Schweiz, Kanton Graubünden) gefallen. Mehrere Lawinen sind schon heruntergestürzt und bis nahe an die Landstraße und die Güter gedrungen. Beim Hospiz Bernina liegen drei Meter Schnee.

Auf der Schynigen Platte bei Wilderswyl im Berner Oberland ist ein Trupp Arbeiter vom frisch gefallenen, hohen Schnee eingeschlossen worden. Die Männer müssen die Schneeschmelze oder das Festwerden der weißen Decke abwarten, bis ein Abstieg möglich ist.

In Deutschland ist vom Winter noch wenig zu merken. Im Schulgarten zu Bukau (Kreis Ratibor, Oberschlesien) sind noch im Freien blühende Rosen zu sehen.

— **[Großes Eisenbahnunglück.]** In der Nähe von Taganrog (Rußland) fuhr am Sonnabend bei starkem Nebel ein Kurierzug in eine Kolonne von 60 Bahnarbeitern, die, um einen Waarenzug vorbeizulassen, auf das Nebengeleise getreten waren. Sechs Mann waren sofort todt, viele sind stark verstümmelt.

— **[Einsturz.]** In Barcelona (Spanien) ist am Sonnabend ein im Bau begriffener Wasserleitungskanal eingestürzt; 18 Personen sind dabei ums Leben gekommen. Der Einsturz ist wahrscheinlich durch durchdringendes Wasser verursacht worden.

— **[Pestgefahr.]** Der am Sonnabend Vormittag aus Aegypten in Neapel eingetroffene Schnelldampfer „Regina Margherita" ist sofort zurückgeschickt worden. Den Passagieren wurde das Landen verboten, da sich an Bord während der Ueberfahrt ein pestverdächtiger Krankheitsfall ereignet hatte.

— **Hermann Sudermann** ist nicht unbedenklich erkrankt. Wie aus Würzburg, wo sich der Dichter zur Zeit befindet, gemeldet wird, ist noch wenig Aussicht auf Besserung vorhanden. Wahrscheinlich wird er vor mehreren Wochen das Bett nicht verlassen dürfen.

— **[Grünenthals Hinterlassenschaft.]** Ella Goltz, welche deshalb als die aussichtsreichste Erbin der Hinterlassenschaft des verstorbenen Oberfaktors Grünenthal erschien, weil sie die ihr von ihm geschenkten und dann ihm wieder zu Spekulationszwecken geliehenen 30000 Mark von der beschlagnahmten Masse reklamirt, kann ihr Geld trotz aller Verhandlungen von dem Fiskus nicht erhalten; vielmehr sind diese jetzt endgiltig gescheitert. Sie wird daher bereits in den nächsten Tagen gegen den Reichsfiskus die Civilklage einleiten.

— **[Ein Schlaumeier.]** Er: „Ich habe mich erkältet, Amalie — ich möchte etwas Heißes trinken." — Sie: „Gut — ich werde Dir sofort heißen Thee bereiten". — Er: „Thee ist mir nicht heiß genug — mach mir lieber 'n Grog". Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

* **Königsberg, 12. Dezember. Landtagsabgeordneter Kreth-Goeritten ist Sonntag infolge eines Schlaganfalls gestorben.**

* **Berlin**, 12. Dezember. **Reichstag. Erste Lesung des Etats.**

Reichsschatzsekretär v. Thielmann giebt eine Darlegung über die Ergebnisse des Etatsjahres 1897 und des laufenden Etatsjahres und einen Ausblick auf das laufende Etatsjahr. Mit Bezug auf das Rechnungsjahr 1898 bemerkt Herr v. Thielmann, daß, wenn auch vielleicht der Gipfelpunkt der günstigen Lage erreicht ist, doch von einem Herabsteigen der wirthschaftlichen Entwickelung noch nicht die Rede sein kann.

Der Staatssekretär erklärt dann, daß betreffs der internationalen Abschaffung der Zuckerausfuhrprämien leider noch keine Verständigung erzielt ist. Die verbündeten Regierungen würden keine Gelegenheit versäumen, sich wieder an Verhandlungen zu betheiligen, die ein greifbares Resultat versprächen.

Die Reichsfinanzen seien den Mehrforderungen gewachsen. Zu den neuen Zolltarifen werden im Reichsschatzamt Vorbereitungen getroffen.

Abg. Fritzen (Ctr.) begrüßt mit großer Genugthuung, daß eine erhebliche Summe zur Schuldentilgung verwendet werde. Von einem wirthschaftlichen Niedergange könne nicht die Rede sein. Redner spricht seine Freude darüber aus, daß die Gehaltsaufbesserungen der Unterbeamten in dem Pensionsfonds beantragt seien. Im Reichsheer gehe man mit Pensionirung von Offizieren gar zu schnell vor. Eine Erörterung der Militärvorlage verbiete sich jetzt, die Begründung der Vorlage sei so dürftig, daß man unmöglich Schlußfolgerungen ziehen könne. Die auswärtige Politik könne nur mit hoher Befriedigung angesehen werden. Die Schenkung der „Dormition" beweise, daß der Kaiser auch die Interessen der deutschen Katholiken zu würdigen wisse. Ihm gebühre der Dank aller deutschen Katholiken. (Beifall.)

! **Paris, 12. Dezember. Der Bahnhof Montparnasse ist polizeilich stark besetzt worden. Déroulède, der Führer des „Patriotenbundes", hat seine Anhänger zu einer Kundgebung, von welcher man tumultuarische Scenen befürchtet, veranlaßt, weil, einem Gerüchte zufolge, Dreyfus auf jenem Bahnhofe eintreffen soll.**

! **Paris, 12. Dezember. Da die Nationalisten trotz der Vertagung des Picquart-Prozesses vor dem Kriegsgericht Kundgebungen veranstalten wollten, traf die Polizei umfassende Maßregeln. Die Truppen bleiben alarmbereit. Ferner verlautet, der Patriotenbund wolle sich, falls Picquart heute freigelassen werde, versammeln, um gegen Picquart zu demonstriren.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 13. Dezember: Wenig veränderte Temperatur, meist trübe, strichweise Niederschlag. **Mittwoch, den 14.:** Kälter, frostig, wolkig, vielfach bedeckt und Niederschläge.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 12. Dezbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	760	WSW.	4	bedeckt	12
Aberdeen	755	SW.	9	wolkig	11
Christianssund	750	W.	8	Regen	7
Kopenhagen	—	—	—	—	—
Stockholm	756	S.	2	Regen	1
Haparanda	760	OSO.	2	bedeckt	— 14
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	766	WSW.	5	Regen	12
Cherbourg	773	SSW.	4	bedeckt	10
Helder	770	WSW.	3	bedeckt	11
Sylt	766	WSW.	2	bedeckt	9
Hamburg	769	WSW.	4	bedeckt	8
Swinemünde	766	W.	4	bedeckt	9
Neufahrwasser	764	SW.	3	Regen	6
Memel	761	SSW.	1	Nebel	4
Paris	776	S.	2	bedeckt	6
Münster	772	W.	2	bedeckt	10
Karlsruhe	776	SW.	4	bedeckt	8
Wiesbaden	775	SW.	1	bedeckt	9
München	777	SW.	3	wolkig	4
Chemnitz	773	SW.	2	wolkig	8
Berlin	770	W.	4	bedeckt	10
Wien	773	W.	5	bedeckt	8
Breslau	770	WNW.	5	bedeckt	9
Ile d'Aix	774	O.	2	wolkenlos	4
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	773	still	—	wolkig	7

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet. 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression liegt über Nordwesteuropa, einen Ausläufer nach dem mittleren Schweden entsendend, während der Luftdruck über Frankreich am höchsten ist. Ueber den britischen Inseln wehen stellenweise stürmische, westliche Winde. In Deutschland ist bei lebhafter westlicher Luftströmung das Wetter andauernd warm und trübe, vielfach ist Regen gefallen. Fortdauer der milden und feuchten Witterung bei auffrischenden westlichen und südwestlichen Winden wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Danzig, 10. Dezember. **Marktbericht von Paul Kuckein.** Butter per ½ Kgr. 1,10—1,30 Mk., Eier per Mandel 1,20—1,30, Zwiebeln per 5 Liter 0,50—0,60 Mk., Weißkohl Mdl. 0,50—0,80 Mark Rothkohl Mdl. 0,50—0,80 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,70—0,80 Mk., Blumenkohl Mdl. —,— Mk, Mohrrüben 15 Stück 10—15 Pf., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken St. —,— Mk., Kartoffeln per Centner 2,50—3,00 Mk., Wrucken p. Scheffel 3,00 Mk., Gänse, geschlachtet p. Stck. 4,00—6,50 Mk., Enten geschlachtet Stck. 2,00 bis 4,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,20—2,20 Mk., Hühner junge p. St. 0,70—0,90 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 0,80—0,90 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 37—43 Mk., Kälber per Ctr. 38—45 Mk., Hasen 2,50—3,00 Mk., Puten 3—5 Mark.

Danzig, 12. Dezbr. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

Weizen. Tendenz:	12. Dezember. Bessere Frage.	10. Dezember. Ruhig, unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750,777 Gr. 160-165 Mk.	750,783 Gr. 159-164 Mk.
„ hellbunt	713,766 Gr. 152-161 Mk.	748,756 Gr. 153-159 Mk.
„ roth	729,745 Gr. 155-156 Mk.	732,756 Gr. 154-158 Mk.
Trans. hochb. u. w.	126,00 Mk.	126,00 Mk.
„ hellbunt	124,00 „	124,00 „
„ roth besetzt	120,00 „	120,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Gefragter.
inländischer	679,752 Gr. 140-142 Mk.	697,742 Gr. 140-142 Mk.
russ. poln. z. Trns.	106,00 Mk.	106,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	138,00 „	136,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	124—126,00 „	124—125,00 „
Erbsen inl.	150,00 „	150,00 „
„ Trans.	113,00 „	112,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,75—4,15 „	3,75—4,00 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,15 „	4,20—$4,32\frac{1}{2}$ „
Spiritus Tendenz:	Fester.	Ziemlich unverändert.
konting.	58,00 Brief.	57,50 Brief.
nichtkonting.	38,50 Brief.	38,25 Brief.
Dezember-Mai	—,—	39,00 Brief, 38,50 Geld.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Weichend. Mk. 9,65 Geld.	Flau. Mk. 9,80 Geld.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 12. Dezbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 150—163. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 141—143. „ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ 115. „ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 123—129. „ still.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ —,—. —,—.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 38,80 Geld, Mk. 38,80 bez. Tendenz: fest. Es wurden zugeführt 50000 Liter, gekündigt 20000 Liter. Wolff's Büreau.

Berlin, 12. Dezember. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	12./12.	10./12.		12./12.	10./12.
loco 70er	39,10	39,40	$3\frac{1}{2}$ Wp. neul. Pfb. II	98,80	98,70
			3% Westpr. Pfdbr.	90,20	90,10
Werthpapiere.	12./12.	10./12.	$3\frac{1}{2}$% Ostpr. „	98,30	98,40
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. kv.	101,30	101,20	$3\frac{1}{2}$% Pom. „	99,20	99,00
$3\frac{1}{2}$% „ „	101,30	101 25	$3\frac{1}{2}$% Pos. „	98,10	98,00
3% „ „	94,20	94 20	Disk.-Com.-Anth.	195,30	195,40
$3\frac{1}{2}$% Pr. Cons. kv.	101,25	101,20	Laurahütte	210,75	210,70
$3\frac{1}{2}$% „ „	101,30	101,25	5% Ital. Rente	94,00	94,10
3% „ „	94,60	94,60	4% Mittelm.-Oblg.	96,30	96,30
Deutsche Bank	201,75	201,60	Russische Noten	216,20	216,45
$3\frac{1}{2}$ Wpr. rit. Pfb. I	99,00	99,30	Privat-Diskont	$5\frac{3}{8}$%	$5\frac{1}{4}$%
$3\frac{1}{2}$ „ „ „ II	99,50	99,30	Tendenz der Fondb.	still	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 10./12.: $64\frac{1}{8}$; 9./12.: $63\frac{5}{8}$.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 10./12.: $71\frac{7}{8}$; 9./12.: $70\frac{7}{8}$.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 10. Dezember 1898 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	158—161	144—146	147—150	131—138
Stolp (Platz)	168	142	150	129
Anklam do.	157	142	138	131
Greifswald do.	155	142	—	124
Danzig	157—166	143	138—141	126—130
Thorn	160—166	138—144	134—138	128—134
Allenstein	155—170	141—145	121—138	125—130
Tilsit	150—170	137—150	130—140	116—124
Breslau	149—166	136—146	136—156	120—127
Posen	159—169	133—140	136—148	128—133
Bromberg	159—164	141	—	—
Inowrazlaw	157—165	136—141	142—154	126—135
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	168,00	148,00	—	146
Stettin (Stadt)	160,00	146.00	150	131
Breslau	166	146	156	127
Posen	169	140	148	133

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	10./12.		10./12.	9./12.
Von Newyork nach Berlin Weizen	$74\frac{3}{8}$ Cents	= Mk.	175,50	174,75
„ Chicago „ „ „	$63\frac{5}{8}$ Cents	= „	166 50	165,00
„ Liverpool „ „ „	5 sh. $9\frac{1}{2}$ d.	= „	176,75	178,50
„ Odessa „ „ „	87 Kop.	= „	170,50	170,75
„ Riga „ „ „	97 Kop.	= „	175,75	175,75
In Paris „	Fr. 20,95	= „	169,00	170,75
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. 177	= „	166,25	167,25
Von Newyork nach Berlin Roggen	$60\frac{1}{4}$ Cents	= „	160,40	159,75
„ Odessa „ „ „	76 Kop.	= „	156,00	157,50
„ Riga „ „ „	82 Kop.	= „	155,75	155,75
„ Amsterdam „ „	145 h. fl.	= „	158,25	158,75

☞ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☜

Auch dieses Jahr habe ich über 1000 Bände zurückgesetzte

Jugendschriften

erworben und verkaufe tadellos neue Exemplare in eleganter Ausstattung zu folgenden Preisen: statt Mk. 4,00 nur Mk. 2,35 u. 2,00, statt 3,00 nur 1,55, statt 2,50 nur 1,35, statt 2,25 nur 1,15, statt 2,00 nur 90 Pfg., statt 1,50 nur 80 Pfg., statt 1,00 nur 55 Pfg., statt 75 Pfg. nur 45 Pfg., statt 60 nur 35 Pfg., statt 50 nur 25 Pfg., statt 25 nur 12 Pfg., statt 15 nur 6 Pfg.

Bilderbücher ebenfalls zu herabgesetzten Preisen. Da voraussichtlich auch dieses Jahr wieder einzelne Bände ganz ausverkauft werden, bitte ich, rechtzeitig den Bedarf zu decken. [7071

Arnold Kriedte, Graudenz.

Nachruf.

Im 28. Lebensjahre wurde gestern Abend unser Amtsgenosse, der Stadtschullehrer Herr [7027

Paul Jökel

nach langem schweren Leiden zum ewigen Frieden heimgerufen.

Die in rastloser Arbeit für die Schule sich opfernde Pflichttreue des Entschlafenen, seine auf hohen Gaben des Geistes und Gemüthes beruhende, durch rastlose Weiterbildung entwickelte Meisterschaft in der Lehrkunst, sein heiteres, liebenswürdiges, gewinnendes Wesen sichern ihm bei uns ein ehrenvolles Andenken.

Strasburg, den 11. Dezember 1898.

Das Collegium der Stadtschule.

I. A.: **Sallet.**

Heute 7½ Uhr Abends entschlief sanft und gottergeben nach langem, qualvollen Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten mein innigst geliebter Gatte, unser Sohn, Bruder und Schwager, der Lehrer [7042

Paul Jökel

im 28. Lebensjahre und im 9. Jahre seiner Amtsthätigkeit, was tiefbetrübt hiermit anzeigt

Strasburg Wpr., d. 10. Dezbr. 1898.

Namens der Familie
Die trauernde Wittwe
Charlotte Jökel.

Die Exporte und die darauf folgende Beerdigung findet Dienstag, den 13. d. Mts. um 9¼ Uhr Vormittags vom Trauerhause aus nach der Klosterkirche statt.

Die Verlobung meiner Schwester **Else** mit dem Stadtbauamts-Assistenten Herrn **Ferdinand Sinhuber** in Graudenz beehre ich mich ergebenst anzuzeigen [7102

Graudenz, im Dezember 1893.

Eugen Liebenau, Administrator.

Meine Verlobung mit Fräulein **Else Liebenau**, Tochter des verstorbenen Herrn Rentier Theodor Liebenau u. seiner gleichfalls verstorbenen Frau Gemahlin Leocadia, geb. Wolf, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Graudenz, im Dezember 1898.

Ferdinand Sinhuber, Stadtbauamts-Assistent.

7020] Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine innigst geliebte, gute Tochter, unsere unvergeßliche, zärtliche Schwester, Enkelin und Nichte

Hertha

am 10. d. Mts., Morgens 6 Uhr, im Alter von 8½ Jahren, nach kurzem, aber qualvollem Leiden, zu sich zu nehmen.

Wer die Entschlafene gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.

Königl. Glugowko, d. 11. Dezbr. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen
M. Köppen, Lehrer.

Die Beerdigung findet am 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus, auf dem Friedhofe zu Schwetz statt.

Die Verlobung ihrer Tochter **Toni** mit dem Gerichtsreferendar Herrn Dr. jur. **Wannow**, Sekonde-Lieutenant d. R. im 1. Pommerschen Feldartillerie-Regiment Nr. 2, zeigen ergebenst an

Lindhof, im Dezember 1898. [7090

G. Borchmann und Frau Emilie geb. Philipsen.

Meine Verlobung mit Fräulein **Toni Borchmann**, Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn G. Borchmann und seiner Frau Gemahlin Emilie geb. Philipsen, zu Lindhof, zeige ich ergebenst an

Thorn, im Dezember 1898.

Dr. jur. **Richard Wannow**, Gerichtsreferendar.

6929] Allen Denen, die mir in meiner tiefgebeugten Betrübniß ihre herzliche und liebevolle Theilnahme erwiesen haben, insbesondere dem Turnverein u. der freiwilligen Feuerwehr, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, auch Herrn Pfarrer Bachler für die unaussprechlich trostreichen Worte am Grabe meines lieben unvergeßlichen Mannes, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Schönsee, d. 10. Dezbr. 1898.

Wilhelmine Czarski geb. Rohde.

7008] Durch die glückliche Geburt eines munteren **Töchterchens** wurden hocherfreut

Berent, d. 9. Dez. 1898.

Dr. Koch und Frau Margarethe geb. Tappe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines **Sohnes** zeigen ergebenst an [7009

Marienwerder, den 11. Dzbr. 1898.

Hauptmann v. Klitzing, Martha v. Klitzing geb. Chales de Beaulieu.

7015] Am **Mittwoch, den 14. Dezember cr.**, bin ich in **Bischofswerder.**

Lewinsky, Rechtsanwalt u. Notar, Neumark Westpr.

Als Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften **A. Roll**, Bromberg, Mittelstraße 7. [7052

Ziehung in wenigen Tagen.

1 Million 100000 Mark betragen die Hauptgewinne der **Große Gewinn-Chancen** bietenden, aus 100 Antheilen bestehenden **Serien-Loos-Gesellschaft**, welche 8 der besten Anlehnsloose als Eigenthum erwirbt. Jährlich 8 Gewinnziehungen. **Keine Lotterie bietet solche** günstige Gewinn-Chancen. Haupttreffer **490000 — 165000 Mk.** Jedes Loos muß während der 8 Ziehungen bestimmt mit einem Treffer gezog. werd., die Kleinst. Treffer betragen zusammen 2220 Mk. Gewinnauszahlung erfolgt bei den betreffenden Staatskassen in baarem Gelde. Gewinnlisten nach jeder Ziehung gratis. 1 Antheil kostet **7 Mk.**, ½ Antheil kostet **3,50 Mk.** v. Ziehung. Gefl. Aufträge auf unsere reelle Sache werden sof. erb. Darlehne nur 1. Stelle. **Hypotheken** in jeder Höhe. [7101

Deutsche Hypotheken- und Wechselbank-Gesellschaft, Berlin W., Friedenau. Agenten gesucht.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

in guter Qualität offerirt in allen Bahnstationen franko nach allen Bahnstationen zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kassa 1 Proz. Abzug

Wolf Tilsiter, Bromberg.

7102] Allen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß Herr **J. Engl, Graudenz**, „Tivoli", den **Allein-Vertrieb** unserer Biere, speziell des

Bock-Ale

für den größten Theil Westpreußens und einen Theil Ostpreußens übernommen hat.

Durch direkten Bezug wird Herr Engl in der Lage sein, die Herren Abnehmer auf das Beste und Schnellste zu bedienen unter Garantie der Original-Füllung und Gefäße. Am Mittwoch, den 14. d. Mts., trifft die erste direkte Sendung ein. Ich bitte höflichst, das unserer Perl ner Niederlage geschenkte Vertrauen auch freundlichst auf Herrn Engl übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Justus Hildebrandt, Exportbierbrauerei Pfungstadt.

Bezugnehmend auf obige Annonce habe ich außer meinen beiden Vertretungen

Münchener Löwenbräu u. G. Sandler, Kulmbach

die Vertretung der

Brauerei Pfungstadt

speziell „**Bock-Ale**", übernommen, und werde, wie bisher, bemüht sein, meine werthen Abnehmer auf das Sorgfältigste zu bedienen. Original-Gefäße mit 20 bis 35 Liter Inhalt halte ich stets vorräthig. Indem ich bitte, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, zeichne

Hochachtend

J. Engl, „Tivoli".

Auswechselbare

Kettenhalter

für Pferde- u. Rinderställe. Preislisten gratis.

Hermann Dürfeld, Nossen i. S. [3201

Junges, zartes Tafel-Mast-

Geflügel, Butter und Honig

3 Mal tägl. frisch geschlacht., junge fettgemästete 4—6 Sippen- oder Brathühner oder 3—4 fette Enten oder 1 Gans mit Ente Mk. 4,50, 10 Pfd. frische Naturkuhbutter Mk. 6,50, 10 Pfd. Natur-Bienenhonig Ia. Mk. 4,50, halb Butter, halb Honig Mk. 5,50, 10 Pfund Rindfleisch, entbeinert, Mk. 4,20, alles je 10 Pfd. brutto portofrei gegen Nachnahme. [6986

D. Goldstein, Buczacz 33 via Breslau.

Feinste franz. Wallnüsse auch mit Lambertnüssen gemischt, versendet 10 Pfd. f. Mk. 3,50 franko gegen Einsendung des Betrages **F. W. Winkler, Königsberg i. Pr.**

Billiger wie überall kauft man unter streng reeller Garantie [6862

Uhren, Alfenidewaaren u. Schmucksachen.

Julius Hempler

Graudenz, 29 Grabenstraße 29, unweit der Trinkebrücke.

Beste Bezugsquelle für Musikinstrumente u. Saiten.

Dölling & Co., Markneukirchen i. S. No. 105.

Kataloge gratis u. franko.

Mäusebacillus

von Prof. Dr. Loeffler,

Meerzwiebeln u. all. and. Mäuse- und Rattenvertilgungsmittel

in bekannter, nie versagender Wirsamkeit. [7019

Versand überallhin.

Die Drogenhandlung der Kgl. Apotheke von E. v. Broen, Jablonowo Wpr.

Gummi-Stempel

bei **P. Kuntze, Danzig**, Hirschg. 2. Ill. Preiscourant umsonst. [7014

An den Herausgeber von

Vater Freimuth's deutschem Volkskalender f. 1899

(Paul Fischer, Graudenz) schrieb kürzlich ein **westpreußisch Bauerngutsbesitzer:** [4061

„Meines Erachtens muß **mindestens jeder Abonnent des „Geselligen"** sich auch Vater Freimuth's Kalender anschaffen. Ich verschicke den echt deutschen Kalender jedes Jahr an meine Verwandten und Freunde zu Weihnachten."

NB. Vater Freimuth's Kalender für 1899 ist durch **jede** Buchhandlung zu beziehen. Bitte Zettel auszuschneiden u. mit 50 Pf. in Briefmarken einzusenden.

Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz, ersuche um 1 Vater Freimuth 1899 per Kreuzband, Betrag 50 Pf. anbei.

Bitte deutliche Adresse!

Name, Stand, Wohnort:

Für gesellige Kreise:

Die Tanzkunst.

Eine leicht faßliche Darstellung der beliebtesten Gesellschaftstänze der Neuzeit, mit einer Anstandslehre über das richtige Benehmen beim Tanze. Von B. v. Alvensleben.

Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [7031

Postkarten-Albums

in allen Preislagen

Photograph.-Albums

in Leinen, Leder, Plüsch und Sammet,

Poesie-Albums

ohne und mit Illustrationen empfiehlt in großer Auswahl [6997

C. G. Röthe'sche Buchh. (Paul Schubert), **Graudenz.**

Königsberger	**Weihnachts-Lotterie** / **Thiergartenlotterie**	Ziehung unwiderrufl. nächsten Sonnabend, d. 17. Dezember. Gewinne: 2039 Gold- u. Silb.-Gegenst darunt. solch. i. W. à 10000, 5000, 2500, 1000 Mk. etc.

sowie **61 erstklassige Damen- und Herren-Fahrräder.** Ankaufspreis **16000 Mark.**

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. Loosport. 10 Pf., Gewinnl. 20 Pf. ext. empf.

Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2. [7097

sowie hier durch Herren **Julius Ronowski**, Grabenstr. 15, **Fritz Kyser**, Fr. **Louise Kauffmann, Eugen Sommerfeldt, F. Marquardt** und in **Lessen** bei Hrn. **Max Kurlenda.**

Gesucht von ein. renommirten Hamburger Theehause **Vertreter** resp. Niederlagen für dessen

Thee-Mischungen

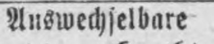
in klein. Packungen unter Schutzmarke. Meld. briefl. unter Nr. 7029 an den Gesellig en erbeten.

Eine gebrauchte

Spindel-Drehbank

2,5 Mtr. Drehlänge, 300 Spitzenhöhe, in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Off. briefl. unt. Nr. 7068 an d. Gesell. erb.

7005] Ein ges. hübsch. **Knabe**, 8 Monate alt, ist an kinderlose Eltern als eigen abzugeben. Off. postlagernd unter **Nr. 80 B. B. Braunswalde** Westpreuß. bei Marienburg.



Zu Weihnachten

werde ich einige, kurze Zeit vermiethet gewesene

Pianinos

zu ausserordentlich billigen Preisen

verkaufen. [6556

Diese Pianinos sind durchweg aus sehr renommirten Fabriken, ganz besonders dauerhaft nach den neuesten Systemen in Eisen gebaut, haben vollen, gesangreichen Ton und sind so vorzüglich erhalten, dass sie für ganz neu gelten können.

Es bietet sich somit Gelegenheit, sehr billig in den Besitz eines ausgezeichneten Pianinos zu gelangen, und bitte ich die geehrten Reflektanten, sich gefl. **schleunigst** eins dieser brillanten Instrumente, für die ich schriftlich

zehnjährige Garantie

gewähre, zu sichern.

Oscar Kauffmann

Pianoforte-Magazin.



Diaphanien

nur beste Fabrikate

empfiehlt zu billigsten Preisen in größter Auswahl

Arnold Kriedte, Graudenz. [7072

Meyer, Der gute Ton in geselschaftl. Verkehr

Ein Komplimentirbuch.

Nach auswärts **1,35 Mk.** zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg. Graudenz.** [5321

Korbschlitten und Reisekörbe

offerirt billig [6944
Westpreuß. Weidenverwerthung, Graudenz, Wiesenweg Nr. 3.

Weihnachtsgeschenke!

7040] Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich meine guten, selbstgefertigten

Regenschirme

für jeden annehmbaren Preis

E. Friedrich, Graudenz, Schloßberg 2.

Grüner Papagei

fingerzahm, sprechend, billig verkäuflich bei [6939

J. Klar, Gr.-Klonia (Post).

Vereine.

Landwirthschaftl. Verein Podwitz-Lunau.

Außerord. Sitzung am **15. d. M. 2** Uhr Nachm.

1. Vereins-Eber-Versicherungs-Angelegenheit.
2. Anmeldung als Weidenbauversuchsanstalter. [7034

Die ordentliche

General-Versammlung

der

Molkerei-Genossenschaft Concordia

zu

Bielitz

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht findet am

Donnerstag, d. 29. cr.

Nachmittags 5 Uhr

in der Molkerei statt.

Tagesordnung:

1. Vornahme der nöthigen Wahlen in den Vorstand und Aufsichtsrath.
2. Beschlußfassung über Streichung des § 45 des Statuts.

Bielitz, d. 10. Dzbr. 1898.

Der Vorstand. [6943

G. Hoeltzel. Frost.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag: **Der Hüttenbesitzer.** Schauspiel v. Ohnet.

Bromberger Stadt-Theater.

Dienstag: **Fuhrmann Henschel.** Schauspiel v. Gerhart Hauptmann.

Mittwoch: Keine Vorstellung.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Weihnachts-Anzeiger des **Berliner Central-Bücher-Versand Graunke & Schlombach in Berlin N. 24**, Oranienburgerstr. 17, bei, auf dessen Vielseitigkeit und billige Preise noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniß empfehlenswerther und namentlich zu Geschenkzwecken geeigneter Werke größeren und kleineren Umfangs aus dem bekannten Verlage v. **Ph. Reclam Jun.**, Leipzig, bei, die alle durch die **C. G. Röthe'sche Buchhandlung in Graudenz** zu beziehen sind, worauf ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [6921

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 291.

Graudenz, Dienstag] [13. Dezember 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Dezember.

— [Die Ergebnisse der Rekruten-Prüfungen im Deutschen Reich.] Das vierte Heft der „Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs“, Jahrgang 1898, enthält Nachweise für das Ersatzjahr 1897/98. Darnach hatten von den 251515 Rekruten, die in das Heer und die Marine eingestellt wurden: 250957 Schulbildung in deutscher Sprache, 358 Schulbildung nur in fremder Sprache und 200 waren ohne Schulbildung, d. h. konnten weder lesen, noch ihren Namen schreiben. In Prozenten der Gesammtzahl aller Eingestellten betrugen diejenigen, die weder lesen noch ihren Namen schreiben konnten, im Ersatzjahr 1897/98 nur noch 0,08 Prozent.

Stellt man speziell für die Bezirke, aus denen die meisten Mannschaften ohne Schulbildung kamen, dieses Jahr in Vergleich zu früheren Jahren, so kamen Analphabeten auf je 100 eingestellte Rekruten

im Reg.-Bezirk	1897/98	dagegen 1887/88	1877/78
Posen	0,5	4,5	11,9
Marienwerder . .	0,5	4,8	10,3
Danzig	0,4	3,0	7,4
Gumbinnen . . .	0,3	5,4	7,1
Königsberg	0,3	3,3	6,0

— [Aufhebung der Sperre.] Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande in Smarzewo erloschen ist, ist sowohl die über Smarzewo verhängte Gehöftssperre, als auch die über die Amtsbezirke Osterwitt, Kopitkowo, Fronza, Rinkowken, Krausenhof, Kozielec und Münsterwalde verhängte Sperre aufgehoben worden. Der ganze links der Weichsel belegene Theil des Kreises Marienwerder ist nunmehr seuchenfrei, und es steht dem Auftrieb von Rindvieh, Schweinen und Schafen rc., sowie der Viehverladung auf der Bahnstation Czerwinsk nichts mehr entgegen.

— [Hengstkörung.] Im Kreise Stuhm sind je ein Hengst der Herren v. Flottwell-Lautensee, Graf v. Sierakowski-Waplitz, Dreyer-Waplitz, Michalski-Kl. Ramsen, Wiens-Mahlau sowie der Pferdezucht-Genossenschaft zu Baumgarth und zwei Hengste des Herrn v. Kries-Trankwitz angekört worden.

— [Viehmarkt.] An Stelle des in Kirchenjahn aufgehobenen Viehmarktes vom 12. d. Mts. findet am 10. Januar künftigen Jahres ein Ersatzviehmarkt statt.

— [Ordensverleihungen.] Dem Regierungs-Hauptkassen-Kassirer Rechnungs-Rath Schmude zu Bromberg ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Rubarth zu Barth, bisher zu Grün-Kordshagen im Kreise Franzburg, der Adler der Inhaber des Haus-Ordens der Hohenzollern, dem Oberholzhauer Jurkuweit zu Wischwill im Kreise Ragnit und dem Gutsarbeiter Struck zu Wussow im Kreise Naugard das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem bisherigen Unteroffizier vom Landwehrbezirk Bartenstein, jetzigen Sergeanten Pallaske vom Bayerischen 1. Fuß-Artillerie-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— [Auszeichnungen.] Die Kaiserin hat der Wittwe Louise Schröter in Prökelwitz für vierzigjährige, in einer Familie treu geleistete Dienste das goldene Erinnerungskreuz verliehen.

Dem Königl. Förster Kyan in Forsthaus Karlsthal, Oberförsterei Rehhof, ist für tadellose Führung das goldene Ehrenportepee verliehen worden.

— [Erledigte Schulstelle.] Vierte katholische Lehrerstelle in Schönsee. Bewerbungen sind dem Kreisschulinspektor Rohde in Schönsee einzureichen.

— [Personalien von den Strafanstalten.] Der Bureau-Hilfsarbeiter Peters in Wartenburg ist als kommissarischer Strafanstaltssekretär nach Fordon versetzt.

C Aus der Culmer Stadtniederung, 11. Dezbr. In der evangelischen Kirche Gr.-Lunau werden zur Heizung mehrere große Oefen aufgestellt.

⊙ Thorn, 10. Dezember. In der letzten Strafkammer-Sitzung wurde der Polizeisergeant August Mischko von hier wegen Körperverletzung im Amte zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Arbeiter Schramm hatte am ersten Osterfeiertage den Sergeanten dabei betroffen, wie er einen Betrunkenen mit dem Seitengewehr schlug. Als Schramm dagegen Verwahrung einlegte, wurde er zum Polizeibureau abgeführt, und dort hat ihm Mischko Schläge ins Gesicht versetzt, so daß aus Nase und Mund Blut floß.

8 Neumark Wpr., 10. Dezember. Gestern Nachmittag brannte das Gehöft des Besitzers Ewertowski in Groß Pakoltowo vollständig nieder.

[] Marienwerder, 11. Dezember. In der gestrigen Sitzung des Lehrervereins wurde auf Anregung des Vorstandes des Provinzial-Lehrervereins die Gründung eines statistischen Kreis-Bureaus beschlossen. In dieses wurden die Herren Fischer-Marienau, Kuhn und Niedermeyer-Marienwerder gewählt.

f Schwetz, 11. Dezember. In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurde u. a. die Aufnahme einer Anleihe von 100000 Mk. zur Bestreitung fälliger Verpflichtungen an die Chausseebauunternehmer für bereits fertig gestellte Arbeiten beschlossen. Eine einmalige Beihilfe von 150 Mk. für die Haushaltungsschule in Osche wurde bewilligt. Ferner stellte der Kreistag 1000 Mk. für Bohrversuche im Kreise zur Verfügung des Kreisausschusses. Zum Bau eines großen Kreiskrankenhauses in Schwetz wurde dem Antrage des Kreis-Ausschusses gemäß beschlossen, vorerst einen Baufonds zu bilden. Diesem sollen die Ueberschüsse der Kreis-Sparkasse, etwa 10000 Mk. jährlich, überwiesen werden. Die Ansammlung des Baufonds bindet indeß die Kreisvertretung in Bezug auf spätere Beschlüsse über die Ausführung des Planes nach keiner Richtung. Eine Beschlußfassung über Vorschläge für die Wiederbesetzung des erledigten Landrathsamtes wurde nicht gefaßt, vielmehr verzichtet die Mehrheit des Kreistages auf das Präsentationsrecht und überläßt die Wahl dem Minister.

* Osche, 10. Dezember. Gestern veranstaltete der Oratoriensänger Herr Beetz aus Berlin in der hiesigen evangelischen Kirche ein Kirchenkonzert, wobei er mehrere Arien für Tenor aus den Oratorien „Messias“, „Paulus“ und „Elias“ zu Gehör brachte. Die Begleitung auf der Orgel hatte Herr Lehrer Neuber aus Kronfelde übernommen. Auch trug Herr N. mehrere Orgel-Soli vor. Leider verläßt Herr Neuber unsere Gegend, um zum 1. Januar die Kantor- und Organisten-Stelle in Briesen zu übernehmen.

Mewe, 10. Dezember. Auf Anregung der Herren Bürgermeister Twistel und Rechtsanwalt Rosenkranz wurde heute hier ein Thierschutzverein gegründet. Drei Damen und sechs Herren wurden in den Vorstand gewählt. Der Jahresbeitrag wurde auf mindestes 50 Pfg. festgesetzt; auch erwirbt man durch einmalige Einzahlung von 20 Mk. die Mitgliedschaft.

Konitz, 10. Dezember. Im Dachstuhl des am Hauptmarkt gelegenen Hauses des Vorkosthändlers Lewy war heute Morgen Feuer entstanden, welches auch schon das benachbarte Haus des Bäckermeisters Beyer in Mitleidenschaft gezogen hatte. Die Feuerwehr beschränkte das Feuer auf seinen Herd. Der Dachstuhl und die Giebelwohnung des Lewy'schen Hauses sind zerstört und auch die darunter gelegenen Stockwerke haben sehr gelitten.

Dt.-Krone, 10. Dezember. In der Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde Herr Brandmeister v. Wins zum Branddirektor und Herr Kreisbaumeister Andresen zum Brandmeister gewählt. Darauf hielt das Ehrenmitglied der Wehr Herr Oberlehrer Rieve einen Vortrag über die Gefahren, denen bei den Bränden, in deren Nähe elektrische Leitungen liegen, die Kameraden ausgesetzt und über Vorsichtsmaßregeln, welche dabei zu beobachten sind.

* Dt.-Eylau, 10. Dezember. In der gestrigen Hauptversammlung des Radfahrer-Vereins „Eilenz“ wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Hotelbesitzer Thielemann als Vorsitzender, Mühlsteinfabrikant Schneider als stellvertretender Vorsitzender, Zahnkünstler Thom als 1. Fahrwart, Techniker Gruse als 2. Fahrwart und Kaufmann Bruno Schilkowski als Kassirer und Schriftwart.

= Zoppot, 11. Dezember. Der Lehrerverein Zoppot-Oliva hielt gestern hier seine Jahresversammlung ab. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Blindenlehrer Zech-Königsthal zum Vorsitzenden, Taubstummenlehrer Knischewski-Oliva zum Stellvertreter und Bibliothekar, Lehrer Zillmer und Hoffmann-Zoppot zu Schriftführern und Lehrer Schalhorn-Saspe zum Kassenführer gewählt. — Der hiesige vaterländische Frauenverein veranstaltete heute eine musikalisch-theatralische Vorstellung im Kaiserhof, wobei drei kleine Einakter bezw. ein Singspiel gegeben wurden. Der Saal war gut gefüllt; die Reineinnahme war für die Unterhaltung der kürzlich eröffneten Haushaltungsschule für Mädchen bestimmt.

* Tiegenhof, 11. Dezember. Infolge der letzten Brände in unserer Stadt, welche die Unzulänglichkeit der hiesigen Löschgeräthe gezeigt haben, beschloß eine zu gestern einberufene Versammlung die Anschaffung eines Wasserzubringers. Die Mittel dazu, welche gegen 2000 Mk. betragen, sollen durch freiwillige Beiträge der Bürger aufgebracht werden. Von Seiten der Stadt wird eine neue, den Anforderungen entsprechende Spritze angeschafft werden. — Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung wurde gestern der Handlungsgehilfe W. von hier verhaftet. Er sollte eine Summe von 50 Mk., die ihm von einer Besitzerfrau übergeben war, an einen Rechtsanwalt in Marienburg abschicken. W. behielt jedoch das Geld und fälschte einen Post-Einlieferungsschein, worauf seine Verhaftung erfolgte.

Neuteich, 10. Dezember. Einen mächtigen Eber der grobknochigen deutschen Rasse schlachtete vor einiger Zeit Herr Gutsbesitzer Schrödter in Neumünsterberg. Das dreijährige Thier besaß eine Körperlänge von rund $2^1/_4$ und eine Schulterhöhe von $1^1/_4$ Metern. Obwohl der Eber nur mager war, wog er nach der Blutentziehung doch noch 768 Pfund. Das sehr dicke Leder hatte ein Gewicht von 150 Pfund und wurde in Königsberg prämiirt. Das gemästete Mutterschwein dieses Ebers hat nach dem Blutverluste 980 Pfund gewogen.

Elbing, 10. Dezember. Der Geflügelzucht- und Vogelschutzverein hielt am Freitag eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Andersch, theilte mit, daß, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, die jüngste Ausstellung für den Verein nicht ungünstig ausgefallen ist, zumal der Verein für etwa 300 Mark Käfige hat anfertigen lassen. In den neuen Vorstand wurden gewählt die Herren Andersch (Vorsitzender), Vogdt-Eichfelde (zweiter Vorsitzender), Matz (Schriftführer), Wohlgemuth (Stellvertreter), Schlücker (Kassirer) und Klippel (Materialienverwalter). — Heute Vormittag wurde hier der angebliche Versicherungsagent Egon Hardt aus Königsberg verhaftet. Er soll hier mehrere Betrügereien und Unterschlagungen verübt haben.

γ Königsberg, 10. Dezember. Die Ostpreußische Blinden-Unterrichts-Anstalt hat, um die männlichen Pfleglinge nicht ferner in Privatquartieren außerhalb der Anstalt belassen zu dürfen, aus dem Gräfl. Bülow v. Dennewitz'schen Stiftungsfonds benachbarte Gebäude erworben. Am Schlusse des letzten Berichtsjahres befanden sich in dem Stift der Anstalt 44 männliche und 60 weibliche Pfleglinge, außerdem 9 ausgebildete männliche Blinde. In der Anstalt selbst mit Einschluß der 6 Tagsschüler 57 männliche und 46 weibliche Zöglinge, sodaß die Gesammtzahl der der Anstalt anvertrauten Blinden 216 betrug; davon gehörten 198 der evangelischen und 18 der katholischen Kirche an. Die Einnahmen betrugen 207 033,85 Mk., die Ausgaben 187 316,72 Mk. Der Unterstützungsfonds für Entlassene erreichte die Höhe von 31 033,74 Mk. in Einnahme und hatte eine Ausgabe von 28 952,57 Mk. An Kollekten kamen aus der evangelischen Landeskirche der Provinz Ostpreußen 3597,53 Mark, aus dem Bisthum Ermland 1866,84 Mk. ein. Der neue Etat der Anstalt wurde in der Hauptversammlung auf 193 500 Mark festgestellt.

Die Reihe der Festlichkeiten aus Anlaß der 300jährigen Jubelfeier der hiesigen Maler- und Lackirer-Innung wurde gestern Abend, nachdem am Vormittage eine Besichtigung der Kunst- und Gewerbeschule, der Aula der Universität und des Thiergartens stattgefunden hatte, durch eine Festfeier in der Bürger-Ressource beschlossen. Bei dieser Feier überreichten die Frauen und Jungfrauen der Jubel-Innung zur Ausschmückung des neuen Banners Fahnenbänder. Das Quartett des Männergesangvereins „Melodia“ trug Gesänge vor. Lebende Bilder machten den Beschluß.

* Allenstein, 10. Dezember. Der Rentier August Steffen von hier wurde heute von der hiesigen Strafkammer nach einer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung wegen Sittlichkeitsverbrechens und thätlicher Beleidigung zu zwei Jahren und einem Monat Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Angeklagte war früher Gerichtsvollzieher in Insterburg, hat sich im Jahre 1885 ebenfalls eines Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht und war im Jahre 1885 von der Strafkammer Insterburg dafür mit vier Jahren Zuchthaus bestraft. Nach Verbüßung der Strafe nahm er seinen Wohnsitz in Allenstein und machte Geldgeschäfte, welche ihn ebenfalls mit dem Strafgesetz in Berührung brachten, in Folge dessen er im Jahre 1896 von der hiesigen Strafkammer wegen Wuchers zu sechs Monaten Gefängniß und 600 Mark Geldstrafe eventl. noch 60 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. St. ist 60 Jahre alt und Familienvater.

Mohrungen, 10. Dezember. An Stelle des nach Stettin berufenen Lehrers Ritter ist Herr Lehrer Arnot-Kalthof vom hiesigen Magistrat gewählt worden. — Einer der ältesten und verdienstvollsten Männer unserer Stadt, der langjährige Stadtverordnetenvorsteher, Maurer- und Zimmermeister G. Rekittke, ist gestorben.

* Marggrabowa, 10. Dezember. In der Nacht zum 9. d. Mts. wurde in dem Bureau des Gerichtsvollziehers Sternberg ein Einbruchsdiebstahl verübt. Aus der gewaltsam erbrochenen Tischschublade wurde eine Kassette mit mehr als 100 Mk. gestohlen. Der That überführt wurde der bisherige Schreiber des Herrn St., Namens Gronostai. Dieser ist geständig und in gerichtliche Haft genommen.

Heilsberg, 10. Dezember. Am 7. d. M. starb hier im 77. Lebensjahre und dem 51. Jahre seines Priesterthums der seit einigen Monaten emeritirte ehemalige Erzpriester von Mehlsack und Pfarrer von Queetz, Herr Werner. Er war zunächst Seelsorger in Schalmey bei Braunsberg, dann in Layß bei Mehlsack, wurde später Kaplan in Königsberg, Domvikar in Frauenburg und gleichzeitig Verwalter der Pfarre in Bludau bei Mühlhausen; 1860 zum Erzpriester in Mehlsack ernannt, übernahm er nach 12 Jahren aus Gesundheitsrücksichten die Pfarrei in Queetz.

Tilsit, 10. Dezember. Eine hiesige Aufwartefrau stürzte gestern, als sie mit dem Putzen der Fenster einer zwei Treppen hoch gelegenen Wohnung beschäftigt war, kopfüber auf das Straßenpflaster. Die Verletzungen der Frau sind derartig, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Bromberg, 10. Dezember. Der Arbeiter Schliep auf Prinzenthal hat sich in der Nacht zum Freitag in dem Hausflur seiner Wohnung erhängt. Er kam etwas spät nach Hause und fand die Thür zu der Wohnung verschlossen. Auf sein Pochen öffnete seine Ehefrau nicht, und aus Aerger hierüber beging der alte Mann Selbstmord, indem er sich mittels einer Schnur, die er bei sich führte, erhängte.

T Kosten, 10. Dezember. Dem Landrath Behrnauer von hier ist zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein weiterer Urlaub bis zum 31. Dezember bewilligt worden. Mit der Vertretung ist der Regierungs-Assessor v. Geldern aus Berlin beauftragt worden.

Exin, 11. Dezember. Eine Liebestragödie hat sich, wie schon kurz berichtet, bei Elsenau abgespielt. Ein bis vor kurzer Zeit in einem Geschäft in Nakel thätig gewesener Handlungsgehilfe Namens Nikolayczyk hatte mit der in demselben Hause bediensteten Marie Witt, einem unbescholtenen Mädchen, ein Liebesverhältniß angeknüpft, wodurch die Witt ihre Stellung in Nakel verlor. Seitdem stand sie beim Gastwirth D. in Elsenau im Dienst. Am Sonnabend begab sich Nikolayczyk nach Elsenau, wo er drei Tage blieb. Es gelang ihm, das Mädchen zu bereden, mit ihm gemeinsam in den Tod zu gehen. Die Beiden entfernten sich, um angeblich nach Gnesen zu fahren. Thatsächlich begaben sie sich aber nach Wapno und von dort in das nahe gelegene Wäldchen bei Srebrnagora. Nachdem N. dort einige Briefe verbrannt hatte, gab er auf seine Geliebte einen Revolverschuß ab, der diese in den Kopf traf, so daß sie bewußtlos niederstürzte. Hierauf erschoß N. sich selbst. Die Witt wurde bald darauf noch lebend aufgefunden und dürfte wieder hergestellt werden. N. soll übrigens verheirathet und Vater von vier Kindern gewesen sein.

h Schneidemühl, 9. Dezember. Der hiesige Bildungs-Verein hat im abgelaufenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 708,81 Mk. und eine Ausgabe von 544,35 Mk. gehabt. In der Volksbibliothek wurden 1300 Bände gewechselt. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Rektor Lakoschus, Vorsitzender, Pfarrer emer. Busse und Taubstummen-Anstalts-Direktor Schmalz Beisitzender, Lehrer Manthey Schriftführer, Kaufmann L. Ansbach Rendant und Buchhändler Teuffel Bibliothekar. Der Verein zählte am Jahresschlusse 125 Mitglieder. — Herr Oberlehrer Dr. Löbner, der erst kürzlich an der hiesigen Kaiserin Auguste-Viktoria-Schule die Vertretung des Direktors Ernst, des Reichstags-Abgeordneten für unseren Wahlkreis, übernommen hatte, ist vom Magistrat in Danzig zum wissenschaftlichen Lehrer an der dortigen Viktoriaschule (städtische Töchterschule) gewählt worden.

Der Schlossermeister August Trauschke aus Nakel hatte sich wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung vor der heutigen Strafkammer zu verantworten. Der noch nicht bestrafte Mann wurde im Oktober d. Js. von der Köchin B. in Nakel ersucht, ihre bei der Sparkasse in Bromberg hinterlegten Ersparnisse in Höhe von 53,75 Mark abzuheben. Die Summe wurde ihm auch ausgehändigt, dem Mädchen erklärte er jedoch, daß er das Kapital erst habe kündigen müssen. Auf diese Weise konnte er das Geld in seinem Interesse verwenden und das Mädchen um seine Ersparnisse bringen. In derselben Zeit fälschte er auch, um einer Pfändung zu entgehen, einen Schein zum Zwecke der Stundung. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu fünf Monaten Gefängniß.

Þ Dramburg, 9. Dezember. Im benachbarten Dorfe Baumgarten mußten wegen Auftreten der Tollwuth sämmtliche Hunde getödtet werden. Ueber das Vieh des Bauern Brietzke wurde die strengste Sperre verhängt, da ihm schon mehrere Stück Vieh an der Wuth erkrankt und gefallen sind. Auch zwei Menschen sind gebissen worden; sie werden wahrscheinlich nach Berlin in die Beobachtungs- und Heilstation für Tollwuthkranke gebracht werden. — Wegen Massenerkrankung der Zöglinge an der Influenza wurden das hiesige Kgl. Seminar und die Präparanden-Anstalt bis zum 3. Januar geschlossen.

Verschiedenes.

— Ein furchtbares Verbrechen ist kürzlich in Löderup bei Ystad in Südschweden verübt worden. Gegen $5^1/_2$ Uhr Morgens wurde ein heftiges Feuer in einem hölzernen Hause bemerkt, in dem die Telephonstation untergebracht war, und hinzueilende Leute erblickten durch ein Fenster die Leiche einer jungen Dame, Fräulein Romare, schon ganz von Flammen umzingelt. Das Haus brannte völlig nieder, und es stellte sich heraus, daß ein Arbeiter, Lars Nielsen, in der Nacht eingebrochen war, das junge Mädchen überfallen und später ermordet hatte. Um sein Verbrechen zu verbergen, übergoß er Boden und Treppe mit Petroleum, das er anzündete. Seine Frau sah ihn blutüberströmt aus dem Hause kommen und zeigte ihn an.

— Der theuerste Spielplatz der Welt dürfte der sein, der jetzt für die Kinder des amerikanischen Millionenkönigs Vanderbilt eingerichtet wird. Der Spielplatz soll drei Millionen Dollars kosten. Dem Vanderbiltschen Palais in der fünften Avenue in New-York gegenüber befindet sich das katholische Waisenhaus, das ein ganzes Häuserwerk einnimmt. Es war schon ein Lieblingswunsch des verstorbenen W. H. Vanderbilt, dieses Grundstück zu erwerben und seinen Enkeln als Spielplatz einzurichten, allein der Plan galt damals als nicht ausführbar, da wegen des Waisenhauses Bestimmungen existirten, wonach das Grundstück, das der katholischen Gemeinde im Jahre 1817 um den Preis von einem Dollar überlassen worden war, nicht verkauft werden durfte. Nunmehr haben die Leiter des Waisenhauses auf den großen Werth hingewiesen, den das Grundstück heute habe — drei Millionen Dollars —, mit welcher Summe anderswo ein viel größeres und prächtigeres Waisenhaus aufgebaut werden könnte, wobei der Mehrerlös den Bestand der Anstalt wohl für immer sicher stellen dürfte, und die Behörden gaben ihre Zustimmung zum Verkauf. Die jungen Sprößlinge des Millionärgeschlechts der Vanderbilts werden bald einen herrlichen Spielpark mit Bäumen, Rasen, Fontaine haben der mit dem gegenüberliegenden Palais durch einen unterirdischen Gang in Verbindung kommen soll.

— [Schlechter Dienst.] Pepi: „Na, wie bist mit Deiner neuen Herrschaft zufrieden?“ — Nanni: „Nicht sonderlich, sie läßt mehr zu wünschen als zu essen übrig“. Fl. Bl.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Das bisherige Restaurationsgebäude „Bösler's Höhe" soll abgebrochen, durch einen Neubau ersetzt und vom 1. April 1900 ab auf die Dauer von 5 Jahren an einen solventen Pächter verpachtet werden.

Die Zeichnungen und Pachtbedingungen können im Baureau des Stadtbauamtes, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, während der Bureaustunden eingesehen, oder gegen Erstattung der Schreib- pp. Gebühren in Höhe von 3 Mk. (in Briefmarken) bezogen werden.

Angebote sind **verschlossen** und mit der Aufschrift: **„Angebot betr. Pachtung der Restauration Bösler's Höhe"** bis Mittwoch, den 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr, im Stadtbauamte einzureichen.

Der Magistrat behält sich freie Wahl unter den Submittenten vor. Zuschlagsfrist vier Wochen.

Graudenz, den 1. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von: [7105

rdt. 920 Mille Hintermauerungssteinen,
„ 180,4 „ rothen Verblendsteinen, nebst dazu gehörigen Form- u. engobirten Steinen,
„ 47 „ sog. Förster'schen Deckensteinen,
„ 375 cbm gelöschten Weißkalk und
„ 590 Tonnen Portl. Cement

frei Baustelle zum Neubau eines Realschulgebäudes nebst Zubehör in der Börgenstr. hiers. soll öffentl. verdungen werden.

Angebote sind **verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen** bis

Dienstag, den 27. d. M., Mittags 12 Uhr

im Stadtbauamt, Rathhauszimmer Nr. 16, einzureichen, ebendaselbst liegen auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus und können von dort gegen Erstattung der Schreibgebühr bezogen werden.

Angebote auf nur einen Theil der Lieferung sind zulässig und behält sich der Magistrat das Recht vor, die Lieferung getrennt oder zusammen zu vergeben.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Graudenz, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von: [7106

150 Mille Hintermauerungssteinen,
14,05 „ rothen Verblendsteinen,
33,60 „ gelben „
7 „ sog. Förster'schen Steinen,
70 cbm gelöschten Weißkalk und
70 Tonnen Portl. Cement

frei Baustelle zum **Schulhausanbau** in der **Schlachthofstraße** hiers. soll öffentl. nach einzelnen Loosen getrennt oder zus. vergeben werden.

Diesbezügl. Angebote sind bis

Dienstag, den 27. d. M., Mittags 12 Uhr

verschlossen und mit **entsprechender Aufschrift** im Stadtbauamte, Rathhauszimmer Nr. 16 einzureichen; daselbst liegen die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus und können von dort gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Graudenz, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

6961] Ueber das Vermögen der Hut-, Mützen- und Weißwaarengeschäftsinhaberin Bertha Hirschfeld in Strasburg wird heute, am 8. Dezember 1898, Nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechts-Anwalt Dunst in Strasburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. Februar 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 3. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 7. März 1899, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 64, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **14. Februar 1899** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Strasburg Wpr.

Stadtwachtmeisterstelle.

7037] Die hiesige Stadtwachtmeisterstelle soll spätestens zum 1. März künft. Js. anderweitig besetzt werden.

Geeignete Personen, welche nicht über 35 Jahre alt und nicht unter 1,70 Meter groß sein dürfen, von kräftigem Körperbau und gesund, durchaus nüchtern und zuverlässig und im Stande sein müssen, Anzeigen und Berichte sachgemäß abzufassen und in einfachen Fällen Protokolle selbständig aufzunehmen, wollen ihre Bewerbungen unter Beifügung eines selbstverfaßten und selbstgeschriebenen Lebenslaufs, sowie beglaubigter Zeugnißabschriften **sofort** und spätestens bis zum 1. Januar künft. Js. unter ungefährer Angabe ihrer Besoldungsansprüche uns einreichen. Die Anrechnung etwaiger früherer Dienstzeit, sowie die endgültige Festsetzung der Höhe des Diensteinkommens bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten. Nach zufriedenstellender sechsmonatlicher Probedienstleistung erfolgt Anstellung auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung.

Civilversorgungsberechtigte Personen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Persönliche Vorstellung ohne besondere Aufforderung nicht erwünscht.

Neuteich, den 9. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

7097] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Wissek — Blatt 56, 117 und 143 — auf den Namen des Bäckermeisters Julius Kuß, daselbst eingetragene, zu Wissek belegene Grundstücke

am 4. Februar 1899, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 2,46 Thaler Reinertrag und 120 Mark Nutzungswerth bezw. 12,54 Thaler bezw. 9,38 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 0,92,50 Hektar bezw. 3,62,30 ha bezw. 3,83,50 ha zur Grundsteuer bezw. Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 6. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wirsitz, den 8. Dezember 1898.

Königliches Amtsgericht.

Gerichtsbauten zu Wartenburg.

6846] Am Mittwoch, den 21. Dezember 1898, Mittags 12½ Uhr, sollen die Zimmer- und Staakerarbeiten in 2 Loosen öffentlich verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen sind werktäglich im Geschäftszimmer, Bahnhofstraße 87, 2 Treppen in Allenstein, einzusehen und werden gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung in Baar von 4,50 Mark ebendaselbst abzugeben.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind gleichfalls postfrei an den unterzeichneten Regierungsbaumeister bis zum Termin einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Kgl. Kreis-Bauinspektor
Ehrhardt.

Der Regierungs-Baumeister
Simmermann.

Holzmarkt

7038] In der Holzversteigerung am 23. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr im Deutschen Hause in Garnsee kommen zum Ausgebot: Eichen: 9 Stück Nutzholz, 30 rm Nutzknüppel. Kiefern: 59 Stück Nutzholz und 16 rm Erlen-Nutzknüppel.

Der Forstmeister in Jammi bei Garnsee.

Königliche Oberförsterei Pfeil

Reg.-Bez. Königsberg.
Nutzholz-Verkäufe.

6985] Von Mitte Januar 1899 an kommen in noch näher bekannt zu machenden Terminen folgende **Nutzhölzer** des **neuen Einschlages** zur öffentlichen Versteigerung:

1. **Langstämme. Eichen** ungefähr 100 Stck. mit etwa 250 fm, Eschen ungefähr 70 Stck. mit etwa 140 fm, Erlen ungefähr 400 Stck. mit etwa 200 fm, **Birken** ungefähr **350 Stck.** mit etwa 200 fm (zum Theil vorzügliche Brettwaare), Espen ungefähr 80 St. mit etwa 60 fm, Fichten ungefähr 800 Stck. mit etwa 400 fm.

2. **Schichtnutzholz. Eichen** 2 m lang, gespalten, etwa 70 rm, Hainbuchen 2 m lang, in Rollen, etwa 40 rm, Eschen 2 u. 3 m lang, in Rollen, etwa 80 rm, Erlen desgleichen etwa 700 rm, Birken desgl. etwa 500 rm, Espen desgl. etwa 50 rm, Fichten desgl. etwa 300 rm.

Sämmtliche Holzverkäufe finden im Gasthause zu Kelladden eine halbe Stunde von Bahnhof Schelecken der Königsberg-Tilsiter-Bahn statt. Die Einschlagstellen des Holzes sind durchschnittlich je 5 klm von den Güterverladestellen **Jorksdorf** und **Szargillen** der Königsberg-Tilsiter-Bahn bezw. von den Ablagen am Großen-Friedrichsgraben entfernt.

Pfeil, den 9. Dezember 1898.

Der Oberförster.

Die Holzversteigerungstermine

für das Königl. Forstrevier Schwiedt

pro Quartal Januar/März 1899 finden statt: Am **4. und 11. Januar, 8. Februar und 8. März** im Hotel Neumann in Tuchel, am **22. Februar und 22. März** im Gasthaus zu Szumionza. Die Termine beginnen jedesmal um 10 Uhr Vorm.

Der Oberförster. [6942

Nutzholzverkauf

im Königlichen Forstrevier Plietnitz.

7092] **Mittwoch, den 21. Dezember** kommen im Pischke'schen Gasthause in Kramske von Vormittags 10 Uhr ab folgende Kiefernnutzhölzer zum Verkauf:

1. Schutzbezirk	Sandkrug	Saatkamp, Jag.	287a,	67	Stck m.	66 fm
2. „	Theerofen	„ „	238a,	97	„ „	73 „
3. „	Fierberg	„ „	230	62	„ „	62 „
4. „	Plietnitz	„ „	127	70	„ „	37 „
5. „	Plötzmin	„ —	—	34	„ „	9 „
6. „	Theerofen	Totalität		99	„ „	72 „

Brennholz vom frischen Einschlage, soweit der nur sehr geringe Vorrath reicht.

Plietnitz, den 10. Dezember 1898.

Der Oberförster.

Holzverkauf

Oberförsterei **Zanderbrück**, Reg.-Bez. Marienwerder, Dienstag, den 20. Dezember, im hiesigen Kruge von **Vormittags 10 Uhr an. Anergrund** Jag. 72: 700 Stck. Kief. mit 475 fm. **Grunewald** Jag. 39: 23 Kief. mit 22 fm. **Zanderbrück** Jag. 99: 1000 Kief. mit 850 fm. Jag. 119: 48 Stck. Kief. mit 12 fm. **Wildungen** Jag. 171: 800 Stck. Kief. mit 550 fm. Jag. 149: 40 Kief. mit 34 fm. Jag. 163: 53 Kief. mit 37 fm. **Ibenwerder** Jag. 158: 45 Kief. mit 25 fm.

Entfernung der Schläge von Chaussee Schlochau-Baldenburg durchschnittlich 4 km, von Bahnhöfen Baldenburg und Hammerstein und der Braheablage bei Förstenau 16 km.

Verkauf der Kief.-Stämme in größeren Loosen meist **stärkeklassenweise.** Die Kief. in den Jag 72, 99, 171 sind **geröthet.**

Der Oberförster.

Holzauktion in Nielub

am Dienstag, den 20. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, über ca. 80 Stück gefällte Pappeln, div. Linden-, Ahorn- und Aspenstämme, sowie Pappel-Kloben. [6934

Die Guts-Verwaltung. Neumann.

Holzversteigerung

im Forstrevier Gross.-Plochoczin bei Warlubien.

Am Montag, den 19. Dezember cr. im Gasthause zu Gr.-Plochoczin Holzversteigerung von 10 Uhr ab.

Schutzbezirk Gr. Plochoczin: Roßgarten, unmittelbar am Hofe gelegen, ca. 75 fm Ellern-Nutzholz, ca. 20 fm Birken-Nutzholz, ca. 4 fm Ahorn-Nutzholz, ca. 20 fm Eschen-Nutzholz, ca 5 fm Eichen-Nutzholz, ca. 8 Schock Linstöcke Nutzholz.

Frischer Einschlag ca. 50 rm Ellern-, Ahorn-, Eschen- und Birken-Kloben, ca. 70 rm Knüppel der vorgenannten Holzarten.

Vorjähriger Einschlag 96 rm Kiefern-Knüppel Ia, 104 rm Kiefern-Knüppel Ib, 300 rm Kiefern-Knüppel II., 19 rm Ellern-Kloben II., 893 rm Kiefern-Reiser.

Der Förster Helmbold in Plochoczin.

Holzverkaufstermin in der Oberförsterei Rehberg

am **Montag, den 19. Dezember cr.,** von Vorm. 10 Uhr ab, im Mielerski'schen Gasthause zu Lonsk. Es gelangen aus dem ganzen Revier ungefähr zum Ausgebot: Alter Einschlag: **4 rm** Kiefern-Knüppel, 353 rm Reiser I., 236 rm Reiser II. Kl. [6982

Der Oberförster Voigt in Lonsk.

Holzverkäufe

in der Königl. Oberförsterei Wildungen (Post Kasparus) für das Vierteljahr Januar-März 1899.

Für die Beläufe Wildungen, Birkenfließ und Kasparus am 9. Januar und 6. Februar in Kasparus bei Hirschfeld.

Für Belauf Kalemba, Wildungen und Kranichbruch am 24. Januar und 21. Februar in Ossik bei Buchholz.

Für Belauf Kranichbruch und Linoweg am 7. März in Gr. Schliewitz bei Herlitz und am 21. März in Linoweg bei Rogowski.

Jedesmal von 10½ Uhr Vorm. ab.

Zum Ausgebot kommt Brennholz und Nutzholz aus der Totalität nach Vorrath und Begehr. [6983

Nähere Auskunft bei dem Belaufsbeamten.

Der Revierverwalter.

Brenn- und Nutzholz-Auktion.

5927] Es sollen aus dem frischen Einschlage bei **Flötenau** a. d. Chaussee am

Dienstag, den 20. Dezember cr.
Vorm. 10 Uhr

im Gasthause des Herrn **Krüger** in **Kl. Sibsau:**

ca. 350 rm Kief.-Kloben I. Kl.,
200 „ „ Rundknüppel.
30 „ „ Ständerholz (à 2 m lg.),
400 „ „ Reiser III. Klasse (Faschinen),
50 St. „ Langhölzer III. bis V. Klasse,
60 „ „ Stangen

meistbietend verkauft werden.

Vorherige Besichtigung nach Anmeldung beim Revierförster.

v. Gordon'sche Gutsverwaltung Groß-Sibsau.

6776] **Trockene, 25 mm starke**

Zopfbretter

20 D. B., Länge normal, Winterschnitt, eingeschobert, hat abzugeben

Lud. Zühlke, Czerst Westpreußen.

20 Waggons

grüne, einjährige, frisch abzutreibende [6853

Korbweiden

hat preiswerth frei Waggon Graudenz abzugeben

M. Fitzermann, Weidenhandlung, Neuenburg Westpreußen.

Auktionen.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am 14. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich in **Nelberg** folgende Sachen: [7087

1 Sterke, 1 Bullen, 1 Schwein, 2 Füllen, sowie Roggen inkl. Stroh im Werthe von 250 Mark meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen. Versammlungsort der Käufer vor dem dortigen Gasthause.

Neumark,
den 11. Dezember 1898.

Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Bilanz pro 1898

der

Westpr. Weidenverwerthungs-Genossenschaft

e. G. m. b. H. zu **Graudenz.**

Activa.	ℳ	₰	**Passiva.**	ℳ	₰
Kassa-Konto: Baarbestand a. 31. Aug. 1898	36	83	Konto-Korrent-Konto: Schulden	34852	01
Grundstück-Konto: Grundst. i. Graudenz	8056	38	Geschäftsantheil-Konto: Geschäftsguthaben der Genossen	131	—
Gebäude-Konto: Gebäude in Graudenz	19930	84			
Maschinen-Konto: Werth laut Buch .	471	50			
Utensilien-Konto: Bestand laut Inventur	1407	67			
Weiden-Konto: Bestand laut Inventur	2105	60			
Konto bei der Westpreußischen Provinzial-Genossenschafts-Bank: Volle Einzahlung auf 15 gezeichnete Geschäftsantheile	1500	—			
Konto-Korrent-Konto: Forderungen . . .	1474	19			
Summa der Activa	34983	01	Summa der Passiva	34983	01

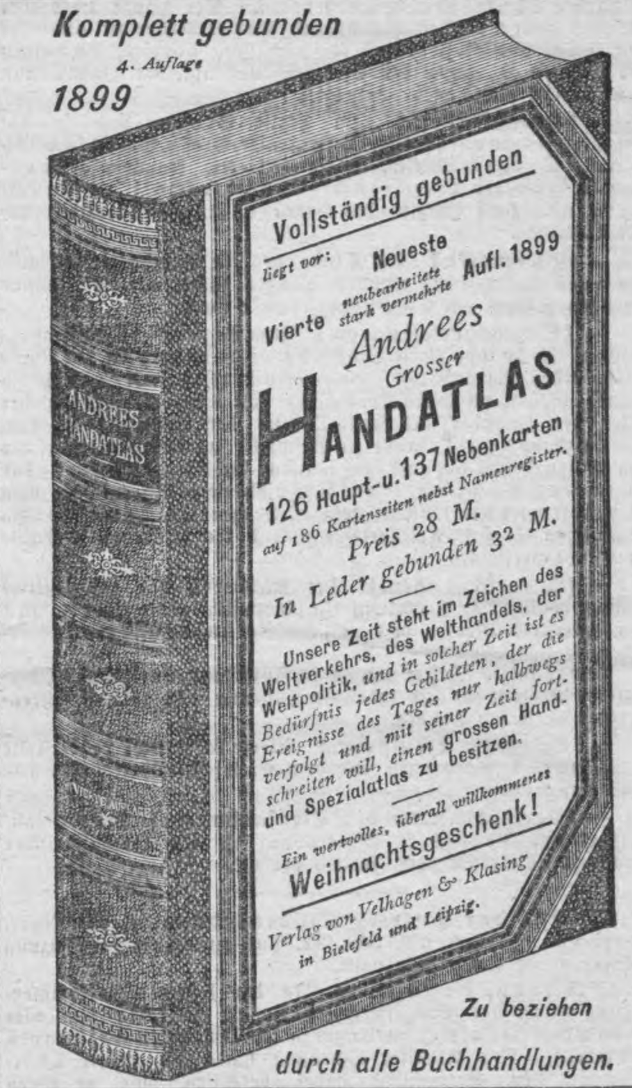
Mitglieder-Zugang im Jahre 1898: 24 Mitglieder mit 58 Geschäftsantheilen und 17400 Mark Haftsumme. [6945

Mitglieder-Abgang im Jahre 1898: Vakat.

Mithin Mitglieder-Bestand am Ende des Geschäftsjahres 1898: 42 Mitglieder mit 134 Geschäftsantheilen und 40200 Mark Haftsumme.

Graudenz, den 31. August 1898.

Westpreußische Weidenverwerthungs-Genossenschaft
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
gez. **Steinmeyer. Schroewe. Popp.**



Geldverkehr.

50- b. 60000 Mk.

zur I. Stelle, bei übl. Zinsfuß, auf ein gut gehendes Wassermühlengrundstück nebst Landwirthschaft, Größe 90,31,98 ha, 181,29 Thlr. Grundsteuerreinertrag, 1074 Mk. Gebäudesteuer-Nutzw. und mit 96300 Mk. versichert, von sofort gesucht. Off. unter Nr. 6946 an den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

Culm Wpr.

1 Laden

mit angrenzenden schönen Wohnräumen, worin seit **25 Jahren** ein feines Putz-, Mode- und Kurzw.-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist in meinem Hause, **Markt Nr. 2**, vom 1. Juli 1899 zu vermiethen.

Walter Smolinske,
Culm a./W. [6978

Bad Polzin.

6494] Ein in der Hauptstr. der Stadt Bad Polzin belegener **Laden** ist nebst Wohnung wegen Todesfall sofort oder später zu vermiethen. H. Wiedenhaupt

Pension.

Gesucht

Pension

für alleinstehenden Herrn in isolirt liegendem Förster- oder Landhause. Off. mit Pensions-Anspr. unter Nr. 6753 an den Geselligen erb.

Zur Miterziehung

unserer zehnjährigen Tochter wird ein

kleines Mädchen

gleichen Alters, bei geringer Pensionszahlung auf dem Lande zu Neujahr 99 oder Ostern

gesucht.

Geprüfte Erzieherin, auch musikalisch, im Hause. Liebevolle Aufnahme zugesichert. Gefällige Offerten unter Nr. 6994 an den Geselligen.

Ein Herr od. Dame find. in ein. ruhig., schön. Landh. b. anst. Leuten ang. Heim od. auch geg. eine einmalig. Einzahlung von 12000 Mark lebenslängl. gute Verpflegung. Meldungen brieflich unter Nr. 5986 an den Geselligen erbeten.

Dirschau.

6727] Ein großer **Laden** mit großem Schaufenster, in bester Lage am Markt gelegen, in welchem ein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist per bald anderweitig zu vermiethen. Der Laden eignet sich auch, da große Nebenräume vorhanden, zu jedem anderen größeren Geschäftsunternehmen. Gefl. schleunige Offerten bitte zu richten an **Carl Israelski, Dirschau.**

Zu kaufen gesucht.

Hirsch, Reh, Hasen, Fasanen, Ergebnisse ganzer Treibjagden kauft und zahlt höchste Preise [8028
Arthur Schulemann
Danzig.
Versandhaus für Kolonialwaar., Delikatessen, Wild- und Geflügelhandlung.

Eschen-Rundholz
30 cm aufw. stark, kauft gegen Kasse [7086
Julius Schaefer, Berlin O.
Boxhagenerstraße 2.

6949] Einen größeren Posten
Christbäume
Tanne und Fichte, zur sofortigen Lieferung frco. Waggon Bromberg gesucht. Offerten unter K. W. 98 an die Annoncen-Annahmestelle des Gesellig. in Bromberg erb.

Fabrikkartoffeln
zur Lieferung per Januar bis März kauft und gewährt Vorschüsse [8532
B. Hozakowski, Thorn.

Bandstöcke bezw. Reifenstäbe
ca. 2 bis 3 Wag. Hasel, ca. 1 b. 2 Wag. Birken, ca. 2 bis 3 Wag. Weiden-Bandstöcke von 4 bis 12' Länge bei entsprechend. Stärke, in glatter, tadelloser Qualität, sofort bezw. successive zu kaufen gesucht. Billigste, spezialisirte Offerten fr. Stettin baldmöglichst erbittet [7067
Ernst Hoffmann, Stettin, Saunierstraße 7, part.

Eichen-Stamm-Enden
kauft 7865
Hermann Nadge, Berlin
Pallisadenstraße 77.

Kiefern-Kloben
I. u. II. Kl., trocken, kaufe jeden Posten. [6828
Karl Neumann,
Holzhandlung, Exin.

---

1 b. 2 Walzenvollgatter
betriebsfähig, mit oder ohne Lokomobile billig
zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. 6835 d. d. Ges. erb.

Roggen
Weizen
Gerste
Hafer
Erbsen
zu höchsten Preisen kauft [6245
Adolf Müller,
Jablonowo.

Fabrikkartoffeln
die auch etwas angefroren sein können, kauft **zur successiven Abnahme nach Vereinbarung** franko Bahnhof Unislaw [5967
Dom. Raczyniewo
Bahnstation Unislaw.

Gerste
und Weizen kaufen u. erbitten bemusterte Offerten
Isidor Cohn & Co., Posen.

Feldbahn-Material
Gleise und Kippwagen sucht bei sofortiger Bezahlung, gebraucht, **zu kaufen.** Preis, Beschreibung, Lagerort an [5987
Ehrenhaus, Posen,
Kanonenplatz 5, I.

Viehverkäufe.

7033] Schwarzbrauner, preuß.
Wallach
truppen- und straßenfromm, für mittleres Gewicht, 1,75 Met. groß, leicht zu reiten, preiswerth zu verkaufen.
Heuer, Hauptmann, Danzig, Weidengasse 4a.

7080] Ein kräftiges, flottes
Pferd
mit guter Tugend, Fuchswallach, 5 Jahre alt, 6½ " groß, ein- u. zweispännig gefahren verkauft
Wallerand, Gr. Schliewitz Westpreußen.

---

1 hochtrag. Kuh
(im Heerdbuch eingetragen)
3 sprungfäh. Bullen
1 Jahr 8 Mon. alt, von Heerdbuchthieren abstammend, à Ctr. 32 Mk., zum Verkauf bei [6780
Dackau, Mewischfelde.

---

50 engl. Mütter
tragend,
und 40 Lämmer
verkäuflich. Meld. briefl. u. Nr. 6956 an den Geselligen erbeten.

Zwei starke **Füchse**, 5jährig, 6 ", zu jegl. Gebrauch, zu Verkauf, resp. Tausch auf dunkelbraune Stute oder ältere Arbeitspferde. Offerten unter Nr. 7099 durch den Geselligen erbeten.

6928] In Dom. Waldheim bei Jablonowo stehen mehrere hochtragende
Kühe
zum Verkauf.

6937] In Gr.-Ramsau, Bahnhof Wieps, stehen z. Verkauf:
5j. Schwarzschimmel
Wallach, 4½ Zoll, sehr elegant, trägt Gewicht, geritten, Preis 750 Mark.
4jährige, schwarzbraune
englische Vollblutstute
sehr stark, für schweres Gewicht, geritten, Preis 1500 Mark.
4j. Glanzrappwallach
sehr elegant, 2½ Zoll, angeritten, Preis 650 Mark.
10 holländer Färsen
hochtragend, sehr schöne Thiere,
1 Berkshire-Eber
sprungfähig, gut geformt. Wagen auf Bestellung Bahnhof Wieps.

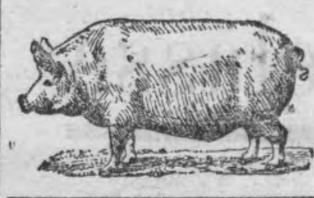
Hellbraune
Stute
6jährig, 1,70 m groß, geritten, zu verkaufen.
Preis 1100 Mark. [6748

Dunkelbraune Stute
13jährig, besonders zu Zuchtzwecken geeignet, für 200 Mark zu verkaufen. Näheres bei O. Nieland, Danzig, Thornscher Weg Nr. 11, oder im Stall, Lastadie Nr. 31.

7076] Verkäuflich in Kontken bei Milecewo 5 vollmilchfette
Kälber
40 Pfg. per Pfd., 1 Mk. Stall, 12 vollfleischige, junge
Ochsen
4 junge güste
Kühe und Färsen
vollfleischig u. 3 trag., junge Holl
Kühe.



Berkshire-Schweine-stammzucht
Pustohl b. Passee in Meckl.
Bahnstation Bützow.
Auf allen beschickten Ausstellungen mehrfach prämiirt.
Es kosten 3 Monate alte Eber und Sauen Mk. 61,— bezw. Mk. 51,—, ältere Thiere nach Anfrage zu festen Preisen. [6988
Heydemann.



Zuchteber und Sauen
der veredelten schweren Marschrasse verkauft Dom. Eichenhagen b. Weißenhöhe. [5392



Zuchtschweineverkauf
große Yorkshire
hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein.

---

45 Stück Mastvieh
davon 38 Stiere, stehen in Theerwisch per Mensguth Ostpr. zum Verkauf. [6922
Sperber, Administrator.

6775] Eine echte
Ulmer Dogge
Hund, blau kopirt, 1½ Jahre alt, groß und stubenrein, guter Begleithund, ist für den äußerst Preis von 25 Mark verkäuflich.
Müller, Löbau Wpr.



Sprungfähige
Yorkshire-Eber u. Holländer Bullen.
Post Gelens. von Winter-Gelens. Bahn Stolno. 6255]

Zuchtbullen
nur Heerdbuchthiere im Alter von 2 bis ½ Jahren, sowie **Zuchteber**, gr., w. Yorkshire-Rasse, hat abzugeben Tretschack, Rittershausen per Lessen Wpr [4960

Foxterrier
junge, 6 Wochen alt, von scharfen Eltern, Vater Sport E. J. Foxterr. H.-Stamb., vorzüglich im Bau und auf Ratten, [7083
Brauntigerhündin
1 Jahr alt, jagdlich gut im 1. Felde, Pr. Mk. 50, giebt ab
Fehlauer, Damerau
Kreis Culm Wpr.

Suchen 40—50
Stiere
auch in kleineren Posten, mit guten Formen, 8—9 Centner schwer, zu kaufen. [6935
Gebr. Kottow, Lessen.

Frischmelk. od. **hochtrag.**
Kühe
z. Abmelk. u. Masten kauft sofort Besitzer. Off. unt. Nr. 7064 a. d. Gesellig.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

6804] Ich beabsichtige anderer Unternehmen halber meine
Biergroßhandlung und Selterwasserfabrik
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
Max Freyer, Konitz.

6968] Beabsichtige mein im Walde an der Schönlanker-Czarnikauer Chaussee gelegenes
Lokal
beliebtester Ausflugsort der Umgegend, mit circa 30 Morgen Land, Wiese und Weide, sowie schönem Konzert-, Obst- und Gemüsegarten, Kegelbahn, mit lebendem u. todtem Inventar krankheitshalber bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Die Gebäude sind in bester Ordnung.
E. Gellrich, Sandkrug-Schönlanke.

Für Anfänger!
Ein seit Jahr. besteh.
Cigarren- u. Fahrrad-Geschäft
in einer Kreisstadt Wpr., keine Konkurrenz am Platze, ist fortzugshalb sehr preiswerth abzugeben. Nöthiges Kapit. 5- bis 6000 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 7056 durch den Gesellig. erb.

Suche Käufer
für groß., gutgeh. Destillationen u. Hotels, Restaurants i. d. best. Lage nur groß. Stadt. J. A. Musolff, Vertr. d. Landw. Ansiedelung Bromberg, Friedenstraße 7, Berliner Chaussee. [7049

---

1 gutgeh. Restaurant
mit **vollem Ausschank** ist Umstände halber zu verkaufen. Off. u. K 100 a. d. Annahmestelle f. d. Geselligen in Bromberg. [7051

And. Unternehmungen
wegen bin ich willens, mein Geschäft, bestehend aus Restauration, Bierverlag, Selterfabrik, Kohlenhandlung, zu verkaufen. Jährl. Umsatz an Bier 2000 Hektoliter im Verlag. Das Geschäft eignet sich sehr für Beamte, die sich selbständig machen wollen, denn Fachkenntnisse sind nicht nöthig. Kaufpreis ist 35000 Mk. bei 12- bis 15000 Mk. Anzahlung. Angebote briefl. unter Nr. 7060 an den Geselligen erbeten.

Gasthaus, einzig am Ort, neue massive Gebäude, an Hauptchaussee, 8 Morgen Weizenboden, sofort durch Otto Kelsch, Fittowo bei Bischofswerder, zu verkaufen. [7057

6940] Mein
Wassermühlengrundstück
nebst 40 Morgen gutem Acker, Anzahlung ca. 10- bis 15000 Mark, bin ich willens zu verkaufen.
Frau Hedwig Prange, Pr.-Friedland.

6948] E. **Restaurant,** Saal, 4 Gastz., Küche, 2 Keller, 3 Wohnz., Bodenraum u. schön. groß. Berg.-Garten, weg. Ankauf z. 2. Jan. 99 zu vermieth. Näher. Brauereibesitzer Weise, Gnesen.

Sichere Brodstelle.
Ein gutgehender Gasthof m. Material- und Saalgeschäft, großem Bier- und Branntwein-Umsatz in Stadt von 27000 Einw., sof. günstig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. Mk. 18000 erford. Meld. briefl. u. Nr. 6712 a. d. Geselligen erb.

Sichere Existenz für Manufakturisten.
Mein gut gehendes
Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft
ist mit einer Anzahlung von 5- bis 6000 Mark ohne Uebernahme des Waarenlagers in einer lebhaften Garnisonstadt Ostpr. per bald zu verkaufen. Beste Lage am Markt, auch eignet sich das Lokal für jede andere Branche. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6950 durch den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle!
Ein Speditions-, Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft mit Land ist in einer Garnisonstadt Todeshalber zu verkaufen. Meld. brieflich unter Nr. 6971 an den Geselligen erbeten.

Mein Gasthof
der **einzige** am Orte, neue, massive Gebäude, 25 Mrg. ff. Acker nebst Torfwiesen, ist mit sämmtl. Inventar: 1 Pferd, 2 St. Rindvieh 2c., für 12000 Mk., bei 4020 Mk. Anzahl. verkäufl. Meld. briefl. unter Nr. 6849 durch den Geselligen erbeten.

Eine gut gehende
Gastwirthschaft
im gr. Marienburger Werder, mit 8 culm. Morg. Wiesen, allein an gr. Orte, a. d. Chaussee gelegen, mit auch ohne Land sof. zu verkaufen. Anzahlung 10- bis 15000 Mk. Off. unt. Nr. 6324 durch den Geselligen erbeten.

Hotel.
Mein sehr gut rentables und eingeführtes **„Hotel London", Mogilno,** ist von sofort krankheitshalber unter guten Bedingungen zu verkaufen. [6964
J. Wolff, Mogilno.

Das Grundstück
Spritzenstraße Nr. 1 hierselbst, in welchem seit ca. **25 Jahren eine Mehlhandlung** mit großem **Erfolg betrieben wird,** ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Miethertrag Mk 1674, Kaufpreis 24000 Mark**
H. Czibulinski
Königl. Lotterie-Einnehmer, Insterburg [6999

Sichere Existenz!
Eine gut eingeführte, mit alter Kundschaft arbeitende **Essig-,** verbunden mit **Selter- u. Frucht-limonaden-Fabrik** nebst Grundstück, stellt die Besitzerin wegen hohen Alters u. Kränklichkeit für jeden annehmbaren Preis zum Verkauf. Jungen, strebsamen Leuten ist hier Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu gründen. Gefl. Off. unter Nr. 7007 d. d. Gesell. erb.

Reelles Geschäft!
Gut gehende feine Fisch-, Delikatessen-, Wild- und Geflügel-Handlung mit großer Zukunft ist sof. verkäuflich, weil Inhaber kein Fachmann u. wieder aufs Land zurück will. Offert. unter Nr. 6968 an den Geselligen erb.

Ein Haus
beste Lage von Graudenz, zu jedem Geschäft passend, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter **Z. 100** postlagernd Graudenz erbeten.

Eine Besitzung
von ca. 900 M. (Acker und Wiese), m. Waldbest. i. W. von mehr. Tausend Mk., u. oberschl. Mühle, zusammen für den Preis von 26000 Thlr. bei 20000 Mk. Anz. verkäufl. Gefl. Off. u. Nr. 6973 d. d. Geselligen erbeten.

Herrlich gelegene **Güter, dicht an der Bahn,** mit durchweg **Rüben- u. Weizen-Boden, Wiesen, Zuckerfabrik,** größere Städte nahe bei, hat zum Verkauf und ertheilt Auskunft
J. A. Musolff,
Vertr. der Landw. Ansiedelung Bromberg, Friedenstraße 7, Berliner Chaussee. [7048

Ansiedelung Michalken

Kreis Neidenburg.
Die Besitzung Michalken, ca. 240 Morgen Acker, Wiese und Torf mit gut. Geb. und Inv., soll in Parzellen verkauft werden.
Termin **Montag, den 19. Dezember 1898,** an Ort u. Stelle.
Ausk. ertheilen: der Gutsbesitzer Herr Rudel-Miskalken, J. A. Musolff-Bromberg, Friedenstr. 7 und d. Landwirthsch. Ansiedel.-Bureau Posen, Sapiehaplatz 3. [6981

6740] Die mir gehörigen, am Markt belegenen, früher Hoffmann'schen
Geschäftsgrundstücke
mit Auffahrt, in denen seit ca. 60 Jahren ein **Schank- u. Materialw.-Gesch., verbund. mit Destillation u. Restauration,** betrieben, sollen unt. günst. Bedingungen verkauft werden. Anzahlung 9- bis 12000 Mk.
Mohrungen,
den 6 Dezember 1898.
Emil Neuber.

Wegen Todes meines Ehemannes beabsichtige ich das seit ca. 30 Jahren bestehende, gut gehende
Fuhrhalter-Geschäft
bestehend aus 5 Pferden nebst Geschirren, Hotel-Omnibus, mehreren Verdeck-Wagen, Schlitten 2c. sofort preiswerth zu verkaufen.
Frau Fuhrhalt. Schippke, Konitz.

Tauschgeschäft.
In einer größeren Gymnasial- und Garnisonstadt der Pr. Posen habe in sehr guter Lage einen **Häuserkomplex,** welcher sich gut verzinst, **gegen ein Gut** von 500 bis 1000 Morgen unter günstigen Bedingungen **zu vertauschen.** Gefällige Offerten von Tauschlustigen erbitte u. **A. O. 123** postlagernd Bromberg. [6972

Gelegenheitskauf.
6998] Beabsichtige mein
Grundstück
ca. 75 Morg. meistentheils kleefähiger Boden, nebst Wiesen, zu verkaufen. Auch ruht eine sog. Holzgerechtigkeit darauf, wonach jährlich 48 rm Holz aus der daranschließenden Sartowitzer Forst entfällt. Würde auch selbiges Grundstück, da nur geringe Umbauten erforderlich in 2—3 Parzellen vertheilen.
Franz Molkentin, Mischke per Gruppe.

6914] Unter sehr günstigen Bedingungen ist eine gute
Landwirthschaft
v. 24 ha 43 a, wegen anderer Unternehmungen sehr preiswerth zu verkaufen, Anzahlung 6000 Mark. Nähere Auskunft ertheilt Gastwirth Jeske in Pudewitz.

7050] Eine fast neue, große
Wassermühle
a. e. Flusse, m. d. neuest. Einrichtungen, unweit des Bahnhofes, Hauptstrecke, Danzig nahe, Wirthschaftsgebäude, Wohnhaus massiv, 10 Morg. Gartenland, prachtvolle Wiesen, ist sehr preisw. zu verkauf. Anz. 8- b. 10000 Mk. Ausk. erth. J. A. Musolff, Vertr. d. Landw. Ansiedelung Bromberg, Friedenstr. 7, Berliner Chaussee.

Kund.-Wasserm., Ld., m. kl. Anz. z. vrk. pstl. 9. Bromberg. Rückp. bf.

Meine neuerbaute
Wassermühle
mit all. Maschinen der Neuzeit, nahe Stadt u. Bahn, **tägliche Leistung 100 Ctr.,** gr. Landwirthschaft, ist sehr billig, bei 18000 Mk. Anz., verkäufl. Meld. briefl. u. Nr. 6850 d. d. Gesell. erb.

Wegen hoh. Alt. eine frequente
Wassermühle
billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 6326 durch den Geselligen erb.

Wegen anderer Unternehmen beabsichtige ich meine neuerbaute
Dampfschneidemühle
in holzreicher Gegend, guter Absatz, viel Lohnschnitt, dicht am Bahnhofe und flößbarem Fluß, preiswerth unter günstigen Bedingungen sof. z. verkauf. Meld. brieflich unter Nr. 6966 an den Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf.
Abbau-Besitzung, 3 Kil. von Osterode Opr. beleg., 215 M. gr., in e. Plan, davon 180 Morgen Weizenacker, 16 Morgen Flußw., Rest Wald, Torf und Weide. Winteraussf. 58 Scheff., m. Geb., Ernte u. Inv. f. 36000 Mk., bei 6- b. 9000 Mk. Anzahlung sofort verkäuflich. Off. u. Nr. 7066 d. d. Geselligen erbeten.

Gelegenheits-Kauf!
7047] 1 Gut, 700 Morg., Bahn 2 Kilom. entf., deutsche Gegend, Acker, ein Plan, Gebäude gut, Grundsteuerreinertrag 1800 Mk. Hypoth. Landschaft 60000 Mk., Taxe 173000, Preis 100000 Mk., wegen Krankheit billig sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Güteragent Heyn, Bromberg, Prinzenstr. 22.

7062] Ein gutgehendes
Kolonialw.- u. Destill.-Gesch.
verb. mit **Hotel-Wirtschaft,** ist and. Unternehmung halber unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
St. Krakowski, Crone a. Br.

Zu Ansiedelungszwecken
kauft und hat abzugeben
Güter und Höfe
Ostd. Hypothekenkredit-Institut
zu Bromberg, Bahnhofstr. 94.

7014] Suche eine **Molkerei** mit einem täglichen Quantum von 2- b. 3000 Lit. zu kaufen, evtl. würde in einer milchr. Geg. eine Molkerei einricht. E. Rasmus, Bromberg, Elisabethstr. 22.

Große und kleinere Kiefern- und Eichenbestände
über 50 Jahre alt, auch ganze
Waldgüter
gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht. [1906
Hermann Baßmann, Ruhrort.

Suche ein Gut
zu kaufen von 1000 Mrg. mittl. Bodens mit einer Anzahlung v. 10000 bis 20000 Mark. Meldungen briefl. unter Nr. 6738 an den Geselligen erbeten.

Bäckerei.
Suche eine gut gehende Bäckerei zu kaufen oder zu pachten, mit Konditorei bevorzugt. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7002 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Eine Gastwirthschaft
auf dem Lande, mit Saal und Garten, Vergnügungsort d. Städt., ist vom 1. Januar 1899 zu verpachten. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 6941 durch d. Geselligen erbeten.

Eine Bäckerei
sofort zu verpachten. [4874
E. Marx, Märk.-Friedland.

Gute Brodstelle.
6962] Wegen Geschäftsveränderung bin ich Willens, meine nur in bester Lage, dicht an und vor der Kaserne liegende **Bäckerei,** verbunden mit **Restauration, Café, Materialwaaren- und Militär-Bedarfs-Artikel-Handlung** mit vollständiger Einrichtung an sicheren Pächter von sofort oder Neujahr zu verpachten. A. Giese, Inowrazlaw.

6612] Mein
Brauerei-Ausschank
ist per sofort zu verpachten.
Bedingung ist u. A., in den Nebenräumen die Möbel auf eigne Rechnung zu beschaffen.
J. Zablocki,
Brauereibesitzer, Bromberg, Danzigerstraße 151.

6918] Für Anfänger! Flotte
Handelsgärtnerei
auf 13 Jahre zu verpachten. Erforderlich 1500 Mk. Näh. durch H. Encke, Kreuz (Ostbahn).

Eine Gastwirthschaft
evtl. Geschäftshaus sof. zu pacht. gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Katholisches Kirchdorf bevorzugt. Meld. briefl. unter Nr. 6910 an den Geselligen erbeten.

Ziegelei
suche zu pachten, Kauf später nicht ausgeschlossen. **Ausführl.** Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6919 d. d. Geselligen erbet.

Ein gangbares
Materialw.-Geschäft
mit Ausschank, in der Stadt od. auf dem Lande, wird von einem jungen Kaufmann v. 1. April 1899 zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter Nr. 6969 d. d. Gesell. erb.

7000] Suche
Materialwaaren-Geschäft
nebst gutem Restaurant zu pachten. Gefl. Offerten an G. Nickel, Allenstein, erbeten.

Pachtgesuch.
Kautionsfähiger Fischer sucht e. rentable größere Fischerei zu pachten. Offerten erbittet [6963
Hermann Bork, Dt.-Krone in Westpreußen.

Um Irrthümer zu vermeiden

erklären wir hiermit öffentlich, dass

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

ein

reines Gemisch von Melasse und Maiskeimen

ist. Bei sich gebührender sorgfältiger Auswahl der Rohmaterialien und sachgemässer Fabrikation ist es durchaus nicht nöthig, diesem reinen Gemisch irgend welche Zusätze zu geben, weder um die Haltbarkeit des Fabrikates zu erhöhen, noch um die äussere Beschaffenheit zu verbessern.

Unsere **Müller's Maiskeim-Melasse**

gesetzlich geschützt,

deren

☛ alleinige Fabrikanten wir sind ☚

wird in **fein kiesartiger Form** von uns zum Versandt gebracht und ist, auf gesundem Lager in Haufen ausgeschüttet oder in Säcken hoch übereinandergestapelt, von

nahezu unbegrenzter Haltbarkeit,

was durch im Sommer sowohl, als im Winter angestellte monatelang währende Lagerungsversuche bewiesen ist, und

wofür wir volle Garantie leisten.

Wir **warnen** vor **Ankauf** von Waaren, welche unter **anderem** Namen als

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

angeboten werden, und wollen die Herren Consumenten, falls ihnen bezügliche Angebote von Händlern gemacht werden, sich ausdrücklich versichern lassen, dass ihnen

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

geliefert wird. Dieses einzig und allein bietet die sichere Gewähr dafür, dass jeder Käufer ein reines unverfälschtes Futter, bestehend aus **Maiskeim und Melasse,** erhält.

Berlin **Brüder Müller** Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabriken

Inowrazlaw, Breslau, Schönebeck a. Elbe, Wedel (Holstein).

Vertreten in Graudenz durch Herrn **Alexander Loerke,** in **Culm** u. **Schwetz** durch Herrn **Martin Raabe, Culm-Schönau.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 291.

Graudenz, Dienstag] [13. Dezember 1898.

Weihnachts-Büchertisch.

VI.

In einer Serie von sechs sehr elegant ausgestatteten Jugendschriften bringt die Verlagshandlung von Hermann J. Meidinger in Berlin jedem Geschack und den Wünschen unserer Jugend Entsprechendes. Für junge Mädchen hat Elisabeth Halden eine Erzählung unter dem Titel „Die Familie Ritzewitz" (Preis 4 Mk.) geschrieben, in welcher das Wirken der Diakonissin und der wahrhaft pflichtgetreuen Hausfrau im Vordergrunde stehen. Das Werk, die Weiterführung des im vorigen Jahre erschienenen Buches „Die Rose von Hagenow" ist doch ein in sich abgeschlossenes harmonisches Ganze und wird den jungen Mädchen viel Anregung und Freude bereiten.

„Onkel Toms Hütte", das in alle Kultursprachen übersetzte Volksbuch von Becher-Stowe, das bereits in Millionen von Exemplaren über die ganze Welt verbreitet ist, hat G. Heine, ein bewährter Pädagoge, neu bearbeitet. Auch in dieser Bearbeitung (Preis 4 Mk.) wird sich das Buch, das das einstige amerikanische Sklavenleben in anschaulicher Weise schildert, viele Freunde erwerben.

In die Geheimnisse des mittelalterlichen Vehmgerichts führt die reifere Jugend L. Ideler mit seinem Buche „Verfehmt und gerettet" (Preis 3 Mk.) ein, das nach historischen Quellen sehr sorgfältig gearbeitet ist. Die Erzählung, in der es wohlthuend vermieden ist, die jugendlichen Gemüther durch Schauerscenen zu beunruhigen, ist außerordentlich spannend.

„Die Stolzinger", von Wilhelm Noeldechen (Preis 4 Mk.), erzählt die Schicksale des wackeren und ritterlichen Geschlechts der Stolzinger, die unter dem gewaltigen Hohenstaufen Friedrich Barbarossa gelebt und gestritten haben.

Aus Venedigs Vergangenheit erzählt der Engländer G. A. Heuty in seinem Buche „Der Löwe von St. Markus", das E. Osius ins Deutsche übersetzt und Gordon Brown mit zehn Bildern ausgestattet hat (Preis 4 Mk.) Durch reichliches kulturhistorisches Beiwerk gewinnen die jungen Leser auch ein zutreffendes Zeitbild. Dabei ist die Erzählung von einem gesunden moralischen Ton erfüllt; es werden ideal veranlagte Männlichkeiten vorgeführt, die von Muth und Treue, Hochherzigkeit und Herzensgüte und vor allem von Vaterlandsliebe erfüllt sind.

Ganz aktuell ist das von Carl Mathias nach zuverlässiger Quelle geschriebene Buch „Kampf und Schrecken im Reiche des Mahdi" (mit fünf Illustrationen von Georg Schöbel. Preis 4 Mk.) Der Verfasser versteht es, außerordentlich lebhaft und spannend zu erzählen. Der geschichtliche Hintergrund, auf welchem sich die Abenteuer eines jungen Deutschen, der in die Gefangenschaft des Mahdi geräth, aufbauen, verleiht dem Buche einen erhöhten Werth, namentlich jetzt, wo die Ereignisse im Sudan wieder hohes Interesse haben.

Büchertisch.

Zur Besprechung gingen uns zu:

Der praktische Rechtsbeistand. Ein Führer durch das neue Bürgerliche Gesetzbuch. Herausgegeben von einem Richter. Verlag von Carl Haushalter, München. Preis 1 Mk.

Die Verfassungsurkunde für den Preußischen Staat nebst Ergänzungsgesetzen und einer Einleitung. Herausgegeben von Dr. E. Schwartz. Verlag von Otto Hendel, Halle a. S. Preis 1,25 Mk.

Die gesetzlichen Brandschaden-Regulirungen und die Ungültigkeit der gedruckten Versicherungs-Bedingungen. Wissenschaftliche Abhandlung von Bruazis. Verlag von Otto v. Mauderode, Tilsit. Preis 50 Pfg.

Panorama von Jerusalem (mit der Erlöserkirche). Verlag von Ulrich Meyer, Berlin. Preis 3 Mk.

Neuere Geschichte der Schulbibel. I. Geschichte des sächsischen Schulbibelstreites 1845—1876. II. Geschichte der Schulbibel 1876—1898. Von Dr. Fr. Dix. Verlag von C. C. Meinhold & Söhne, Dresden.

Deutsches Schwert für deutschen Herd! 1. Die preußische Garde. Ihre Entwickelung und ihre Ruhmesthaten. Von Theodor Paul Voigt. Verlag von Alexander Köhler, Dresden und Leipzig. Preis geh. 1,20 Mk., geb. 2 Mk.

Garnisonkarte der deutschen Armee. 16. Auflage. Verlag von Moritz Ruhl, Leipzig. Preis 1 Mk.

Justus Perthes' Deutscher Marine-Atlas. Bearbeitet von Paul Langhans. Mit Begleitworten von Kapitänlieutenant Bruno Meyer. Verlag von Justus Perthes, Gotha. Preis 1 Mk.

Gymnasium und Realgymnasium. Verglichen nach ihrem Bildungswerth. Von Professor Julius Baumann, Göttingen. Verlag der Dietrich'schen Verlagsbuchhandlung (Theodor Weicher), Leipzig. Preis 75 Pfg.

Lehrbuch einer internationalen Verkehrs-Sprache, genannt „Veltparl", enthaltend: 1. Die Grammatik mit Lektionen. 2. Ein abgekürztes Wörterbuch. Verfaßt durch Wilhelm von Arnim. Verlag von Eduard Moos, Leipzig, Erfurt und Zürich. Preis 3 Mk.

Das Urtheil im Prozeß Seidel. Text mit einem Begleitwort des Rechtsanwalts Dr. Richard Huch zu Braunschweig. Herausgegeben von Dr. Paul Seidel, Berlin. Verlag von Albert Limbach, Braunschweig. Preis 1 Mk.

Im Kampf mit den Führern der Sozialdemokratie. Ein offenes Wort von Ernst Fischer, Berlin. Verlag von Hermann Walther (Friedrich Bechly), Berlin. Preis 20 Pfg.

Fünfzehn Jahre Sozialdemokrat! Wahrheitsgetreue Schilderungen des inneren Wesens der Sozialdemokratie. Von Carl Gotthard. Verlag von Albert Rathke, Magdeburg. Preis 20 Pfg.

Die Entwickelung der Sozialdemokratie bei den Wahlen zum deutschen Reichstage. Statistisch dargestellt von Dr. Adolf Neumann Hofer. Verlag von Conrad Skopnik, Berlin. Preis 1 Mk.

Schön- und Schnellschreiben in 10 bis 12 Stunden durch Selbstunterricht ohne Lehrer zu erlernen. Herausgegeben von Rudolf Schreiber. Verlag von G. D. Baedeker, Essen. Preis 60 Pfg.

Moderne Frauenbildung und ihr sittlicher Gehalt. Ein Beitrag zur Erziehungsfrage unserer Töchter. Von Else Hasse. Verlag von Richard Sattler, Braunschweig. Preis 80 Pfg.

Bluterneuerung, der Weg zur Gesundheit. Physiologische Beiträge zur Lehre von der Krankheitsentstehung und Krankheitsheilung. Von Dr. med. H. Hartung, Verlag von Oskar Gottwald, Leipzig. Preis 1,20 Mk.

Brandfackeln, geworfen in's Lager der Korruption. Von W. v. R. Verlag von C. O. Knorr, Charlottenburg. Preis 60 Pfg.

Rathgeber bei Veranstaltung von Vergnügungen und Festlichkeiten für Verein und Familie. Verlag von G. Danner, Mühlhausen i. Thür. Versandt gratis und franko.

Das schwarzbunte Niederungsvieh an der Nordküste zwischen Weser und Rhein. Landwirthschaftliche Reisebilder von Dr. Padelt. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis broschürt 3 Mk., gebd. 4 Mk.

Düngungsfragen unter Berücksichtigung neuer Forschungsergebnisse, besprochen von Prof. Dr. Paul Wagner. Heft IV. Mit 12 Textabbildungen. Verlag von Paul Parey, Berlin. Preis 1,50 Mk.

Sechs altniederländische Volkslieder aus der Sammlung von Adrianus Valerius vom Jahre 1626, bearbeitet von Eduard Kremser. Verlag von F. E. C. Leuckart, Leipzig. Für zweistimmigen Kinderchor 15 Pfg., für gemischten Chor 30 Pfg., für dreistimmigen Schulchor 30 Pfg.

Ein Präludium Chopins. Von Graf Lew Ljwowitsch Tolstoi. Uebersetzt von Wladimir Czumikow. Verlag von Carl Malcomes, Stuttgart. Preis 75 Pfg.

Das Angewöhnen der Pferde zum Fahrdienst muß mit großer Vorsicht und Geduld geschehen. Auch muß man schrittweise hierbei vorgehen. Zuerst ist es nothwendig, daß den jungen Pferden die Furcht vor dem Geschirr genommen wird. Um das zu erreichen, ist es räthlich, daß man den Pferden, die man abrichten will, zuerst im Stalle einen Geschirrtheil nach dem andern auflegt und sie einige Zeit mit dem Geschirr beladen im Stalle stehen läßt, den Widerstand, den junge Pferde hierbei machen, suche man durch freundliches Zureden und durch Verabreichung von Leckerbissen zu brechen. Ist einmal die Scheu vor dem Geschirr verschwunden, dann bringe man die abzurichtenden Pferde in's Freie. Zwei Männer sollen dann die Zugstränge ergreifen und sich etwas in dieselben hineinhängen, anfangs leichter, später etwas kräftiger. Auf diese Weise gewöhnen sich die Pferde an das leichtere und schwerere Anziehen. Auch soll man zuweilen mit dem Zugstrang das Hintertheil und die Schenkel des Pferdes berühren, damit sie auch die Scheu vor dem Strange verlieren. Es ist schon viel gewonnen, wenn das Pferd bei diesen Uebungen willig ist und sich ruhig führen läßt. Hat man dieses erreicht, dann spannt man es zu einem ruhig gehenden älteren Pferd. Man muß das Pferd eben so lange noch am Zügel führen, bis es sich an das gleichmäßige Gehen und Anziehen gewöhnt hat. Hierbei gebe man dem Pferde freundliche Worte und allenfalls zur Belohnung ein Stückchen Brod oder Zucker 2c., wenn es seine Sache gut gemacht hat. Anfangs darf man natürlich dem jungen Pferde keine großen Anstrengungen zumuthen. Man darf ihm nur solche Lasten anhängen, die es leicht zu ziehen vermag. Ganz verkehrt ist es, durch Anschreien und Peitschenhiebe das junge, scheue und aufgeregte Pferd zum Gehorsam zu zwingen. Bei verkehrter und roher Behandlung werden die Thiere sehr häufig widersetzlich und bösartig. Sind die Pferde aber einmal verdorben, dann hält es außerordentlich schwer, sie wieder willig und folgsam zu machen.

Verschiedenes.

— **Für eine Restaurationssteuer** zum Besten der Nothleidenden tritt in den „Pet. Wedomosti" ein Herr Suchonin mit einem Steuerprojekt ein. „Wer zum Frühstück oder Mittagessen mehr als einen Rubel verausgabt", so heißt es in dem Artikel, „der kann wohl 5 Kopeken zum Besten der Hungernden geben, wer mehr verausgabt, sagen wir z. B. 3 Rubel, zahlt 10 Kopeken u. s. w. Wenn es schwer zu bestimmen ist, was jemand zu Hause verzehrt, so kann man doch wenigstens die Rechnungen des Restaurants mit einer Wohlthätigkeitssteuer belasten. Man sehe nur, wie viel Geld in den Restaurants verschwendet wird, um den Gelüsten des Magens zu fröhnen. Wie sollte es einem Menschen, der für ein „bescheidenes" Frühstück oder Mittagessen in verschiedenen „kleinen Salons" 2c. ganze Dutzende von Rubeln fortwirft, etwa schwer fallen, für die, die nicht einmal Brod haben, einen kleinen Bruchtheil abzusondern? Rechnungen unter einem Rubel brauchten keiner Steuer zu unterliegen, Rechnungen, die diese Summe übersteigen, müßten aber seitens der Restaurateure unter Strafandrohung bei Nichterfüllung dieser Vorschrift mit besonderen Steuermarken versehen werden. Eine solche Besteuerung, die für niemand unerträglich ist, kann großen Nutzen stiften, und auch an und für sich ist eine Steuer auf Schlemmerei und Prasserei zu Gunsten derer, die kein Brod haben, gewiß gerecht zu nennen".

— **[Hohen Schadenersatz.]** Der deutsche Zirkusdirektor Wulff hatte vor einiger Zeit für die Beförderung seines Materials von Kiel nach Lüttich (Belgien) einen Sonderzug genommen. Auf der Fahrt fing der erste Wagen Feuer und alle Gewänder der Truppe wie viele Requisiten wurden durch die Flammen theils zerstört, theils schwer beschädigt. Wulff verklagte die belgische Staatsbahnverwaltung und forderte 60 000 Frcs. als Werth der verbrannten Gegenstände und 40 000 Frcs. Schadenersatz, da er die Eröffnung seiner Vorstellungen vertagen mußte. Das Handelsgericht zu Lüttich verurtheilte dieser Tage die Staatsbahnverwaltung zur Zahlung von 60 000 Frcs. an den Zirkusdirektor, wies aber die weiteren Ansprüche Wulffs ab.

— **[Ein Praktikus.]** Heirathsvermittler: „Die Dame, welche ich Ihnen empfehle, ist jung, geistreich, schön — kurz, sie ist von Mutter Natur verschwenderisch ausgestattet". — Herr: „Haben Sie nicht eine, die vom Vater verschwenderisch ausgestattet ist".

Fl. Bl.

Mir ist jeder Bauer mit seiner angeborenen Schlauheit, seinem Mutterwitz und seinen gesunden fünf Sinnen lieber als alle die „studirten Herren", die vom Gymnasium und von der Universität kommen und durch lauter Lernen und angebliches Denken ihren gesunden Menschenverstand verloren haben.

Dr. Ernst Schweninger.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbstwenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Die Arbeiternoth

ist hier in Ostpreußen jetzt so groß, wie noch in keinem Jahre. Bei allen Gutsbesitzern, wie ich gehört und erfahren habe, fehlt die Hälfte oder mehr der alten Arbeitskräfte. Ich bin schon über 41 Jahre hier auf Taubendorf im Neidenburger Kreise, habe stets außer den 12 Deputanten 8 Instleute gehalten, im vorigen Jahre blieben nur 5, in diesem Jahre habe mit großer Zulage 4 behalten. Dabei erhalten die Leute 4 Morgen Land, freie, gute Wohnung, bei den vielen Wiesen machen sich die Leute 3 bis 4 Fuder Heu für 2 Kühe auf; Brennmaterial alles frei, und zu Kartoffeln den Dünger, den sie erübrigen, noch 1 bis 2 Morgen auf meinen Acker herausgefahren, den 11. Drescherlohn 2c. und dabei die humanste Behandlung, Schimpfen oder Schlagen darf nie vorkommen. Vor zehn Jahren erhielten Mädchen und Knechte 20 bis 25 Thlr. Lohn, jetzt 40 bis 50 Thlr. und besseres Essen, und habe doch fast keine!

Die guten wohlhabenden Instleute, die ziehen erst recht alle weg. Die polnischen Arbeiter sind noch viel schlechter und unzufriedener, besonders in der Bespeisung, wie die hiesigen, und laufen ebenfalls nach dem Westen. Hier in Neidenburg und im Osteroder Kreise sind nicht 100 polnische Arbeiter, die täglich zur Arbeit gehen. Nur die lüderlichen, unbemittelten und krüppligen Personen, die bleiben hier. Woran liegt es, daß Jedermann ziehen kann, wohin er will?! An der billigen Fahrt der vierten Wagenklasse der Eisenbahn, die ihn bald und rasch 100 Meilen weiter befördert. Der Staat sollte die vierte Wagenklasse auf 1 Jahr aufheben. (!) Wenn der Staat bei Aufhebung der vierten Wagenklasse große Summen verliert, so ist es nicht so einschneidend für ihn, als wenn uns Landwirthen die Ernte verloren geht.

L. Kautz-Taubendorf bei Usdau in Ostpreußen.

Zur Abhilfe der Arbeiternoth

möchte ich mir folgenden Vorschlag erlauben. Die Freizügigkeit im Allgemeinen darf ja um Gotteswillen nicht beschränkt werden. — Da wir nun aber die Kinder, beinahe von ihrer Geburt an, zu unterhalten haben, Schulabgaben — Arzt u. s. w. — u. s. w. — so wäre es wohl nur billig, wenn sie ein paar Jahre ihrer arbeitsfähigen Zeit in unserer Gegend, meinetwegen unserer Provinz, damit sie nicht zu sehr beschränkt würden, bleiben, z. B. bis zum 25 Lebensjahre! Ausnahmefall, wenn ein Mädchen nach auswärts heirathet! Besuche dürfen im Sommer nicht über vierzehn Tage ausgedehnt werden.

K. Laskawy Kl.-Koslau Ostpr.

Zur ländlichen Arbeiterfrage.

Dem Wunsche der Redaktion des „Geselligen" entsprechend, aus verschiedenen Landestheilen der Provinz Vorschläge für Abstellung des Arbeitermangels entgegenzunehmen, erlaube ich mir, meine Ansicht zum Ausdruck zu bringen.

Die rapide entwickelte Industrie hat trotz der stetig wachsenden Bevölkerung Deutschlands einen großen Theil landwirthschaftlicher Arbeiter dem Osten Deutschlands zu entziehen vermocht, welche die Landwirthschaft nicht entbehren kann. Da kein Mensch gezwungen werden kann, im landwirthschaftlichen Betriebe zu arbeiten, wenn ihm der Dienst in den Städten mehr zusagt, so hat die deutsche Landwirthschaft Mittel zu ersinnen, welche die Arbeiter ebenso wie jetzt zum Dienst in der Industrie, zum Dienst in der Landwirthschaft mehr geneigt macht. Da der Dienst in der Landwirthschaft bedeutend weniger freie Stunden und Sonntage aufweist und wenn auch meistens in Gottes freier Natur, so doch viel anstrengender ist, als der Dienst in der Industrie, so muß der Arbeiter noch besser gestellt werden, als die Industrie es thut, um ihn wieder zur Rückkehr auf das platte Land zu bewegen. Nicht allein Aufbesserung der Wohnung, des Lohnes und des Deputats fesselt den Arbeiter an's Land, nein, er will auch seine Erholung, sein Vergnügen, mehr Freiheit haben und, wie in Amerika, Mitarbeiter des Farmers mit Familienanschluß sein. Freilich kann davon bei der jetzigen Generation hinsichtlich ihrer Religions- und Sittenlosigkeit nicht die Rede sein. Den Dienstboten auf dem Lande muß Gelegenheit zur Belehrung und sittsamen Belustigung gegeben werden, woran der Arbeitgeber auch regen Antheil nehmen muß, um so den verrohten Arbeiterstand zu veredeln und ihm sittsame Freude am Leben und Lust zu redlicher, wirksamer, lohnender und Existenz und Fortkommen sichernder Arbeit zu verschaffen. So lange hierin jedoch auf dem Lande nichts geschieht, wird die Arbeiterfrage hinsichtlich Abstellung des Mangels an männlichen und weiblichen Dienstboten ungelöst bleiben.

Joh.'s Pauls I-Platenhof bei Tiegenhof Westpr.

Danzig, 9. Dezember. **Mehlpreise** der großen Mühle. **Weizenmehl**: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 15,00, superfein Nr. 00 Mk. 13,00, fein Nr. 1 Mk. 11,00, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Roggenmehl**: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,50, superfein Nr. 0 Mk. 12,0, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 10,00, fein Nr. 2 Mark 8,20, Schrotmehl Mark 9,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,80. — **Kleie**: Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,80, Roggen- Mk. 4,80, Gerstenschrot Mark 7,00. — **Graupe**: Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze**: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Bromberg, 10. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen nach Qualität 156—160 Mark. — Roggen nach Qualität 134—140 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 132—142 Mk. — Erbsen Futter- 135—140, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 122—130 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

pp. **Posen**, 9. Dezember. (Wollbericht.) Große Umsätze haben zwar seit Ausgang November nicht stattgefunden, aber es sind in letzter Zeit viel Anfragen aus der Lausitz, aus Niederschlesien, aus Bayern und vom Rhein hier eingegangen, daß spätestens für Januar größere Umsätze zu erwarten sind. Die in den beiden letzten Wochen abgesetzten kleineren Posten in Rückenwäschen und Schmutzwollen brachten volle Novemberpreise. Gefragt bleiben in der Hauptsache feine und feinere Wollen. Die Vorräthe werden immer knapper.

pp **Posen**, 9. Dezember. (Spiritusbericht.) Die Preissteigerung machte auch in dieser Woche weitere, wenn auch geringe Fortschritte. Die Produktion ist immer noch sehr stark. Der Absatz von Rohwaare ist befriedigend. Auch im Lieferungshandel machte sich eine festere Tendenz bemerkbar. Das Platzgeschäft ist sehr rege.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 10. Dezember 1898.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	22—22 1/2	Rum-Couleur	35—36
Ia Kartoffelstärkemehl	22—22 1/2	Bier-Couleur	34—35
IIa "	19—20	Dextrin gelb u. weiß Ia	27—27 1/2
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin resp. Frankfurt a. O.	12,10	Dextrin secunda	24—24 1/2
		Weizenstärke (kleinst.)	36—38
		" (großst.)	37—39
Gelber Syrup	24—24 1/2	Schabestärke	34 1/2—35
Cap. Syrup	24 1/2—25	Hallesche u. Schlesische	38—39
Export-Syrup	25 1/2—26	Reisstärke (Strahlen)	48—49
Kartoffelzucker gelb	24—24 1/2	" (Stücken)	46—47
Kartoffelzucker cap.	25—25 1/2	Maisstärke	28—30

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 10. Dezember. **Spiritusbericht.** Loco 38,40 Geld.

Magdeburg, 10. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 88% Rendement 10,90—11,07 1/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75—9,10. Schwächer. — Gem. Melis I mit Faß 23,50. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 9. Dezember. (R.-Anz.)

Lissa: Weizen Mk. 15,00, 15,30, 15,50, 15,80, 16,00 bis 16,30. — Roggen Mark 12,80, 13,00, 13,20, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Gerste Mark 13,00, 13,30, 13,60, 13,90, 14,20 bis 14,50. — Hafer Mark 11,70, 11,80, 11,90, 12,10, 12,20 bis 12,30. — **Rawitsch**: Weizen Mk. 14,80, 15,40, 15,80 bis 16,40. — Roggen Mark 13,20, 13,60, 14,00 bis 14,40. — Gerste Mk. 13,70, 14,20, 14,70 bis 15,20. — Hafer Mk. 11,70, 11,90, 12,10 bis 12,30.

Ausgezeichn. m. d. **Staatsmedaille** f. gewerbl. Leistg.

Werckmeister's Familien-Nähr-Kakao.

Werckmeister & Retzdorff
Berlin. [5873

Ueberall käuflich

---

50 verkrüppelte Kinder

sehr dürftiger Eltern aus der Provinz Ostpreußen, welche im Laufe dieses Jahres zur Verpflegung, ärztlichen Behandlung, Erziehung und Ausbildung ins Kinderkrüppelheim zu Angerburg fast ausnahmslos **unentgeltlich** aufgenommen sind, harren der Weihnachtsbescheerung, insbesondere bedürfen sie neuer Bekleidung. Die Anstalt besitzt zwei Häuser, aber über 20000 Mk. Schulden. Einzige Mittel zur Unterhaltung der gebrechlichen Kleinen sind freiwillige Liebesgaben. Mitleidige Herzen, besonders Eltern gesunder Kinder, werden herzlich um Weihnachtsgaben gebeten. Geringste Gabe willkommen. [6473

Vorstand des Kinderkrüppelheims für Ostpreußen.
Braun, Superintendent.

Meyer's, Brockhaus' Lexikon, Brehm's Thierleben, werthvolle Bücher beleiht und kauft höchstzahlend **Concess. Leihhaus-Antiquariat Berlin C., Neue Schönhauser Strasse 11.**

6448] Das auf ca. 12000 Mark taxirte, zur Kaufmann **Emil Salomon**'schen Konkursmasse gehörige **Schnitt- und Konfektionswaarenlager** soll **Dienstag, den 20. d. Mts.,** Nachmittags 3 Uhr hier an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Die Taxe kann in meinem Bureau eingesehen werden.

Strasburg, den 7. Dezember 1898.
Der Konkursverwalter.
Wyczynski, Rechtsanwalt.

Die über den Gasmeister Herrn August Diesing gemachten Aeußerungen nehme ich reuevoll zurück.

Graudenz, d. 9. Dezbr. 1898.
6878] **Johann Herzberg.**

Die Rohrnutzung

ca. 150 Schock, ist auf dem abgelassenen See in Gr.-Blanstein, Kreis Rastenburg Opr., zu verpachten. [6848
Die Gutsverwaltung.

Trockenschnitzel
offerirt billigst frco. jed. Station
Emil Voigt, Halle a. S., Tomasiusstr. 1. [5972

Rübenschnitzel

ab Fabrik Marienwerder verkauft Sindowski, Pniewitten per Kornatowo. [6751

Heirathen.

7073] 2 junge, gebild. **Damen** wünschen sich zu verheirathen. Beamte bevorzugt. Anonyme unberücksichtigt. Offerten bis zum 16–18 unter **H. B. 40** postl gernd Thorn I.

7055] **F. 2 Schwestern** m. je 37000 Mk. **V. f. Parthie.** Frau Kobeluhn, Königsberg i. Pr., 3. Sandg. 2. Retourmarke.

Wirthschaftsinspektor kath., 40 J., gut situirt, in dauernd. Stell., dem Gelegenh. fehlt, passf. z. verheir., sucht auf diesem Wege eine Parthie. Damen nicht unter 20 Jahr., welche auf dieses Gesuch reflekt., werd. gebet. u. Ang. ihrer Verhältn. d. Adr. postl. G. H. Dt.-Eylau Wpr. bis 18. d. Mts. einzus. Diskretion Ehrensache. [6760

Junger gebildeter Landwirth, ev., 25 Jahre, Besitzer einer 240 Morgen großen Wirthschaft, sucht mit einer jungen, gebild. Dame, (Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen), mit einem Vermögen von 9- bis 15000 Mk. behufs bald.

Verheirathung

in Briefwechsel zu treten. Besitzertöchter bevorzugt. Off. mit Bild unter Nr. 6492 durch den Geselligen erbet. Strenge Diskr. zugesichert. Vermittlung und anonym unberücksichtigt.

6965] **Junger Kaufmann,** der längere Zeit in Spec.-Eisen-, sow. Kolonialwaar.-Geschäften thätig gewesen ist und gute Branchekenntnisse besitzt, wünscht mit einer mögl. jungen, vermögenden Dame behufs

Heirath

in Verbindung zu treten, auch ist derselbe nicht abgeneigt, in ein Geschäft einzuheirathen. Gfl. Offerten mit Photographie und Angabe der Verhältnisse beliebe man unter **Z. Z. 333** postlagernd Elbing einzusenden. Strengste Diskretion zugesichert.

Dresdener Christstollen

versende in feinsten Rosinen- u. Mandelstollen von 3 bis 30 Mk. gegen Nachnahme. [5186

Robert Rothfeld.
Bäckerei und Konditorei,
Dresden, Bautznerstraße 55.
Gegründet 1856.

Champignons
täglich frisch, pro Pfund Mk. 0,80, empfiehlt in großen u. kleinen Quantitäten die Handelsgärtnerei von Hüttner & Schrader,
5109] Thorn.

Neujahrs-Scherzkarten

für Wiederverkäufer
offerire zu nachstehenden Preisen: Neuj.-Postk. 100 St. 1,50, Klappkarten 100 St. 3,50, Kartenbriefe 100 St. 3,50, Lichtpostkarten 100 Stück 2,00 Mk., gut sortirt. **Unter 100 Stück wird zu diesen** Preisen nicht abgegeben. [6905
Moritz Maschke-Graudenz.

Mergelkalk
bestes Düngemittel (ca. 95% K.) off. Zawadda b. Prechlau. [6957

Einige schöne Eichen sind zu verkaufen bei [6954
P. Görtz, Gutsch
bei Schadewinkel.

Holzpantoffeln
liefere für **Wiederverkäufer** billigst [6851
J. Zielonka & Riemer,
Jedwabno Ostpr.

Verloren, Gefunden.

7010] Eine braungefleckte

Hühnerhündin

entlaufen. Selbige ist gegen Erstattung der Futterkosten abzugeben bei
H. Schneider, Freystadt.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Sekr., 26, 1j.-frw., mil.-fr., s. **umfar., dau., ldw. Ind.**-St. A., G., Gd., Stds., Soc., ef., dpp., ldw., kfm. Rech., Cass.-Gesch., Corr., Hof., Speich., Vieh, Mast. Ia. Ref. Musik, Hektogr., u. poln. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6102 durch den Geselligen in Graudenz erbeten.

Handelsstand

Reisender

der landwirthschaftl. Maschinen-Branche, 43 J. alt, verh., d. poln. Sprache mächtig, 18 J. b. Fach, mit gut. alt. Kundsch. in d. Provinzen Posen, Ost- u. Westpreuß., sucht per 1. Januar oder später anderw. dauernd. Engagement mit festem Gehalt und Spesen. Gefl. Off. u. Nr. 6970 a. d. Gesell. erb.

Volontär
im Eisengeschäft schon 16 Monate thätig gewesen, d. poln. Sprache mächtig, sucht Stellung sofort. Offerten an Szymanski in Komorza b. Falkstätt. [6907

Ein junger Mann
18 J. alt, ev., gelernt. Material., noch i. Stell., sucht p. 1. resp. 15. Jan. andere Stell. Gefl. Off. sind unt. Nr. 7058 a. d. Geselligen zu send.

Ein junger Mann 20 J. alt, kath., auch der poln. Sprache mächt., noch i. Stell., sucht p. 1. resp. 15. Jan. 99 i. e. Materialw.-Geschäft Stell. Gefl. Off sind u. Nr. 7059 a. d. Geselligen zu senden.

Geb. intell. jg. Mann
30 J. alt, sucht Lebensstellung, Holz-, Sped.-Gesch., Mühlenverw., Brauerei, Landw. evtl. Uebern. ein. Filiale, wo ders. sich baldm. verh. kann. Meld. briefl. unter Nr. 7063 an den Gesell. erb.

Gewerbe u. Industrie

Maler
f. v. sof. Stellung. Gefl. Off. u. **P. 330** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Königsberg i. Pr.

Kräft. junger Brauer
mit gut. Zeugn., militärfrei, sucht von sofort dauernde Stellung. Off. u. Nr. 6806 a. d. Geselligen.

Geprüfter, tüchtiger Heizer
der Dampfmaschinen führt und Reparaturen ausführt sucht zum 15. Jan. od. spät. Stellung. Off. unter 100 an Annoncen-Annahme von E. Philipp, Crone a. B.

Landwirtschaft

6739] Suche z. 1. Januar oder spät. Stell. als **Inspektor** unt. Prinzip. in Ostpr. Bin 21 J., ev, Gymnas. bes., auch d. poln. Spr. mächtig und über 4 J. im Beruf.
J. Braun, Rittergut Briesen bei Prust.

Suche zum 1. 1. 99 für meinen Inspektor, den ich best. empfehlen kann, selbständige

Stellung.

M. Beyer, Kgl. Administrator Mittweide b. Trebatsch (Mark)

Suche von sofort oder später Stellung als

Inspektor.

Bin 23 Jahre alt und 5 Jahre beim Fach, mit Rübenbau, Drill- und Hackkultur vertraut und der polnisch. Sprache mächtig. Gute Zeugnisse zur Seite. Off. unter Nr. 7084 d. den Geselligen erbt.

Suche Stell. als selbst., verh.

Beamter

n. k. Kd., Antritt n. Uebereink., da nach 7jähr. Bekleid. einer verantw. Stell. z. Z. ein. erkr. Bes. vertr., 36 J. a., s. 81 b. Fach., w. s. g. Zgn., einf. ged., d. pln. Spr. m., vertr. mit der Behandl. jed. Art Bodens, m. Rübenb., Stärkef. u. Brennerei, sowie Guts- u. Amtsvorsteher-Geschäften. Offerten brieflich unter Nr. 6414 durch den Geselligen erbeten.

Molkerei.

Tüchtiger, solider **Meier** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als Gutsmeier, Ober- oder erster Meier dauernde Stellung. Off. brieflich unter Nr. 6967 durch den Geselligen erbeten.

6892] Suche für meinen Sohn, der seiner Militärpflicht genügt hat, in meiner Wirthschaft thätig und in allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut ist, die landwirthschaftliche Schule besucht hat, Stellung als

Wirthschaftsbeamter.

Etwas Gehalt erwünscht.
Lambrecht, Gutsbesitzer,
Kl.-Zirkwitz p. Gr.-Zirkwitz
Westpreußen.

6974] Unverh. jg. Mann s. zum 1. Jan. Stell. als **Rechnungsführer,** auch m. Uebernahme der Guts- u. Amtsgeschäft., Amtssekretär, Bureaugeh., Vertret. v. Versicherungsgesellsch. und Hauslehrer. Offert. unter **J. L.** postlagernd Warlubien Wpr. erb.

Empfehle
per sofort oder später gediegenen, unverheiratheten, älteren

Landwirth

für selbständige Stellung. [6263
Wilh. Bluhm, Administrator, Gr.-Reichow p. Podewils i. P.

Einf., deutsch. **Insp.**, ged. Kavall., unverh., rege u. solide, d. 8 J. selbst. wirthsch. u. jetzt auf groß. Gute als erster Inspektor fung., sucht z. 1. Jan. 1899 ähnl. Stell. Meld. briefl. unter Nr. 6915 an den Geselligen erbeten.

7030] Junger, gebildeter **Landwirth** aus guter Landwirthsfamilie, sucht per sofort bei freier Station und Familienanschluß Stellung als

Volontär-Inspektor

ohne gegenseit. Vergütung auf großem intensiv bewirthsch. Gute, wo ihm Gelegenheit gebot. wird, sich zu vervollkommnen. Derselbe ist ev. Konf., 19½ Jahr alt, war schon in Landwirthsch. thätig u. hat landw. Schule in Langen (Hessen) absolvirt. Gefl. Offert. erbittet Ludwig Feldmann, z. Zt. Mewe Wpr.

Suche vom 1. April n. J., um mich zu verändern, anderweitig Stellung als verheiratheter

Beamter

mit sehr bescheidenen Ansprüchen. Bin 38 J. alt, ev., der pln. Spr. mächt., mit sehr gut. Zgn. verseh., kautionsf., in jetzig. Stell. 9 J. a. Gut v. 3500 Mg. m. Brennerei. Off. unt. Nr. 7065 d. d. Ges. erb.

7004] Ein tüchtiger, zuverläss.

Schweizer

sucht Freistelle zu 20 Kühen zum 1. Januar 1899. Adr. Lorenz Fehle in Gr.-Bajohren bei Tharau, Kr. Pr.-Eylau Ostpr.

6872] Suche für einen älter., durchaus erfahrenen, kautionsf.

Oberschweizer

Berner, m. erwachsenen Kindern, die mitarbeiten, zum 1. April 99 eine Stelle zu großem Viehstand. Betreffender ist in jetziger, noch ungekündigter Stelle bei ca. 140 Stück Vieh über 4 Jahre thätig und reflektirt nur auf gutbezahlte und dauernde Stelle. Off. mit Angabe des Lohnsatzes u. d. Stückzahl erbittet Oberschweizer Fuhrer in Herzfelde bei Seehausen (Altmark).

Tüchtige Schlosser

für allgemeinen Maschinenbau finden dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst bei der [6232
Ostdeutschen Maschinenfabrik
vorm. Rud. Wermke, A.-G., Heiligenbeil.

6812] Zwei bestens empfohl.

Schweizer

suchen Stellung zum 1. Januar 1899 bei 40 bis 50 Kühen, auch einzeln. Gefl. Off. a. H. Hecker, Tiege bei Ladekopp Wpr.

Kutscher
verheirathete u. unverh., empfiehlt C. Hinzmann's Gesindebureau, Grünhütte p. Zechlau Wpr.

Brennereiverwalter
ledig, in jed. Bez. tücht. u. zuverl., 10,07 % gezg, sucht sof. Stellung. Ducki, Berlin, [7006
Alte Schützenstr. 10, Hof I., IV.

Offene Stellen

Handelsstand

7046] **Sofort Anstellung.** Von 1. **Hamburger** Hause ges. resp. Herren z. Verk. v. **Cigarren** an Wirthe, Händler ꝛc. Vergüt. Mk. 120 p. Mt., außerdem hohe Prov. Off. u. **P. J. 423** a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

7091] Ich suche per 1. Januar oder auch später einen durchaus gewandten

Reisenden

welcher gleichzeitig gut korrespondiren kann.
Hermann Blumenthal jun.,
Bromberg,
Brenn- u. Baumaterialien engros.
Specialfabrik
für feuerfeste Gypsplattenwände.

6880] Für die Kolonialwaaren-Abtheilung meines Geschäfts suche ich per 1, Januar 1899 ein. **jüngeren,** flotten

Expedienten

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Eduard Borkowski,
Nakel Netze.

6746] Suche per sofort oder 1. Januar 1899 für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft einen tüchtigen, jüngeren

Gehilfen

evangel. Konfession. Polnische Sprache Bedingung. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn. erbittet Julius Lenski, Lebno, Kr. Neustadt Wpr.

6803] Für das Komtoir meiner Biergroßhandlung u. Selterserfabrik suche zum 1. Januar ein. jüngeren

jungen Mann

bevorzugt solche, die mit der Selterwasserfabrikation vertraut sind. Max Freyer, Konitz Westpreußen.

6896] Für unsere Eisen- und Baumaterialien-Handlung suchen wir zum Eintritt per 1. Januar nächsten Jahres einen tüchtigen, polnisch sprechenden

jungen Mann

mit Eisenwaaren wohl vertraut.
S. Rosenfeld & Sohn,
Schwersenz.

6388] Ein tüchtiger

junger Mann sowie ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, können von sofort in mein Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft, mit Restauration verbund., eintreten. Katholische Religion sowie der polnischen Sprache mächtig, benöthigt.
Karl Neumer Nachf.,
Inh. Konstantin Neumer,
Schönsee.

7053] **Tücht. Materialisten** plazirt schnell u. sicher J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

Junger Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet, findet bei schöner Handschrift **sofort** Stellung. [6900
Plötz & Meyer,
Bier-Versandt-Geschäft,
Thorn.

6927] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Januar 2 tüchtige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Dekorateure werden bevorzugt.
J. Abrahamsohn, Carthaus
Westpreußen.

1 jüngerer Verkäufer
1 Volontär oder
1 Lehrling
finden per 1. Januar 1899 in meinem Kolonialw.-, Destillat.- u. Tabak-Geschäft Stellung. [6661
Isidor Silberstein,
Gollub Westpr., Markt.

6728] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche von sofort oder 1. Januar einen soliden, jüngeren

Gehilfen.

Polnische Sprache erforderlich. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
L. Salewski Nachfolg.,
Soldau Opr.

1 gewandt. Verkäufer
mit guter Handschrift, findet in meinem Kolonialw.-Gesch. zum 1. Januar 1899 Stellg. [6884
J. Lindner, Bromberg.

5070] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen flotten

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Gehalt nach Leistung.
Mendel Leiser, Znin.

Ein Kommis
für mein **Kolonialw.-Geschäft** kann sich z. 1. Jar. melden. [7043
Theodor Dick, Danzig,
Steindamm Nr. 1.

Waarenhaus Adolf Cohn,
Zielenzig
sucht zum 1. Januar 99 einen
tücht. jüng. Verkäufer
für Manufaktur u. Konfektion, der **chic dekoriren** kann,
eine Verkäuferin
für Abth. Kurzwaaren, die auch Konfektion abzuändern versteht, aus der Putzbranche bevorzugt; ferner zum 15. 2. resp. 1. 3. 99
eine Direktrice
für mittleren u. feinen Putz. Alle Station im Hause. Meldungen mit Gehaltsanspr., Photogr. u. Zeugnißabschr. an D. O. [6902

6730] Wir suchen für unser Haupt-Geschäft in Danzig, sowie für einige Zweig-Geschäfte in der Provinz Posen und Pommern einige gut empfohl., kautionsfäh.

Einkassirer und Verkäufer

welche auch der polnisch. Sprache mächtig sind.
Briefliche Meldungen an
Singer Co. Act.-Ges., Danzig,
Original Singer-Nähmaschinen.

6442] Einen jüngeren

Gehilfen

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, sucht für sein Schank- und Materialwaaren-Geschäft per sofort
Joh. Olschewski, Willenberg.
Persönl. Vorstellg. bevorzugt.

Die Gehilfenstelle
in meiner Kolonialwaaren-Handlung ist vom 1. Januar n. Js. zu besetzen. Bewerber wollen unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Religionsbekenntnisses, Abschrift ihrer Zeugnisse sich baldigst melden. Polnische Sprache erwünscht. E. Weikusat,
5893] Neustadt Westpr.
Im rothen Hause.

Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Januar 1899 zwei tücht.

Gehilfen.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Nr. 6628 durch den Geselligen erbeten.

6683] Für eine hiesige Mühle wird ein

2. Buchhalter

von sofort o. 1. Januar gesucht. Meldg. mit Zeugn.-Abschr. u. W. M. 364 an die Inserat.-Annah. des Geselligen in Danzig, Jopeng. 5, erbet.

Jüngerer Verkäufer
mit der Cigarren- und Tabackbranche gut vertraut, sucht per 1. 1. 1899 passende Stellung. Offerten unter Nr. 7070 durch den Geselligen erbeten.

Einen tüchtigen, m. d. Eisenbranche vollkommen vertraut.
jungen Mann
der die Eisenabtheilung m. Geschäfts selbständig leiten kann, sowohl mit besserer, als auch mit Landkundschaft umzugehen versteht und der polnischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächt. ist, suche per 1. Januar 1899.
Ebenso findet [7089
1 tüchtiger Verkäufer
per 1. Januar 1899 Stellung. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. sind beizufügen.
Gustav Finck,
Inh.: Theodor Schwarz,
Nakel (Netze).

Gewerbe u. Industrie

6916] Einen tüchtigen
Barbiergehilfen
stellt sofort ein
E. Polenz, Konitz Wpr.

6242] Einen jüngeren **Barbiergehilfen u. einen Lehrling** sucht von sofort
M. Chmurzynski, Schwetz a. W.

6476] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei
A. Zander, Stuhm,
Barbier und Heilgehilfe.

6350] Tüchtiger

Buchbinder

wird sofort verlangt.
Richard Schubert,
Buchbinderei, Posen, Martinstr.

9953] Ein tüchtiger **Buchbindergehilfe** findet sofort Stell. bei H. Fuchs, Buchbinder, Elbing Wpr., Spieringstr. 29.

E. Buchbindergehilfe
findet **sofort dauernde** Stellung bei J. Lichtenstein,
6489] Buchbinderei, Dirschau.

6911] Tüchtige

Malergehilfen

erhalten von sogleich dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei E. Stutterheim, Pr.-Stargard.

6865] Einen tüchtigen

Fischergehilfen

sucht von sofort A. Böttcher, Fischerei-Pächter, Grutta.

6654] Ein tüchtiger

Wagenlackirer

der selbständig arbeiten kann, findet bei hohem Lohn u. Akkord dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von
Julius Reitzug jr.,
Allenstein.

6124] Mehrere

Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
E. Groß, Großböttcherei,
Schneidemühl.

Böttcher
auf Lagerfässer
finden sofort lohnende Arbeit bei [6891
W. Koch, Faßfabrik,
Berlin, Antonstr. 43/44.

6924] Zum sofortigen Antritt sucht einen fleißigen, nüchternen

zweiten Böttcher

der in der Anfertigung von Transportgefäßen firm ist, die Dampfbrauerei Rosenberg Westpreußen.

2 Sattlergesellen
1 Lackirer
finden dauernde Beschäftig. bei
F. Behrendt,
Sattlermeister und Wagenbauer,
Bischofsburg. [6871

7073] Tüchtige

Tischlergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Tischlermeister Ed. Kreklau,
Kl.-Klonia, Kr. Tuchel.

Tüchtige Tischler
und einen Bildhauer
auf Kirchen- und Geschäfts-Einrichtungen verlangt [7077
Paul Borkowski, Thorn.

Tischlergesellen
gesucht für Winterarbeit. [6977
Tischlermeister Ed. Grüning,
Kornfelde bei Kaisersfelde.

6613] Ein älterer, selbständig arbeitender

Geselle

der gleichzeitig die Aufsicht über ca. 15 Mann zu führen hat und in nöthigen Fällen den Meister vertreten kann, wird von sofort bei hohem Lohn gesucht.
L. Burnuß, Lyck Ostpr.,
Möbelfabrik mit Maschinen- und Gasbetrieb.

3 Schuhmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Schuhmachermeister Ludwig Werner, Rehden. [6667
Ebendaselbst können sich **zwei Lehrlinge** melden.

6993] Zur Führung meiner Maschine und für Reparaturarbeiten suche per sofort einen

tüchtigen Schlosser.

Auch können sich ein

Gehilfe und zwei Lehrlinge

melden.
Dampfbrauerei Schneider,
Osterode Ostpr.

5895] Ein tüchtiger, nüchterner

Schmied

sowie ein zuverlässiger, nüchtern.

Lokomotivführer

können sofort in der Kiesgrube bei Dowiaten, Kreis Angerburg eintreten. Zu melden bei
Borczinski, Bauunternehmer

6036] Ein verheiratheter

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug kann sofort eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Dampfsägewerk Splawie
bei Osche Wpr.

6947] Einen tüchtigen

Gutsschmied

der die Dampfdreschmaschine führen kann, sucht z. 1. Jan. cr.
Dom. Sieroslaw
bei Dombrowken, Posen.

2 Schmiedegesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung. [6600
O. Rehms, Schmiedemeister, Zwitz Wpr.

Ein tüchtiger, verheiratheter
Dreher
welcher gut riffeln kann, wird für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht. Meldungen unter Nr. 6796 durch den Gesell. erbt.

Ein tüchtiger Heizer
verh., der Schmiedearbeit u. Hufbeschlag versteht, findet bei hoh. Lohn sofort Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt. [6743
Dampfsw. Gr.-Jauth bei Rosenberg Westpreußen.
Papist, Verwalter.

6870] **Tücht. Klempnerges.** für dauernde Beschäftig. sucht E. Lewinsky, Klempnerm., Graudenz.

Ein gut empfohlener, verheir.
Stellmacher
wird bei hohem Lohn und Deputat von sofort gesucht.
Offerten unt. Nr. 6936 an den Geselligen.

6387] Gesucht wird zum 1. Januar 1899 ein tüchtig., nüchtern., verheiratheter
Stellmacher
mit Scharwerker.
Dom. Heynerode b. Schoensee Westpreußen.
Ebendaselbst kann von sof. ein
Schmiedelehrling
in die Lehre treten.

6996] Zur Vertretung meines erkrankten Meisters suche ich für meine Handels- u. Kundenmühle mit Wasser- und Dampfbetrieb einen tüchtigen, mit Walzenmüllerei pp. vertrauten
Werkführer
auf längere Zeit. Schriftl. Anerbietungen mit Angabe der Gehaltsanspr. pro Monat erbittet
Mühle Mehlsack Ostpr.
H. A. Baier.

6895] Suche **sofort** tüchtigen, nüchternen
Müllergesellen
für meine mit neuesten Maschin. eingericht. Wassermühle (Kundenmühle). Nur tüchtiger Schärfer, sehr gute Zeugnisse Bedingung.
Otto Gaul, Mühlengut Brahrode bei Monkowarsk, Bezirk Bromberg.

6976] Ein zuverlässiger
erster Müllergeselle
der über seine bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet Stellung in Kloßmühle bei Kolmar. Gehalt Mark 39,--. Falls Bewerber über das Lager Buch führen will und eine kleine Kaution stellt, circa 12 Mark à Monat mehr. Freie Station. Geschäftsmüllerei.

Ein Müller
als Alleiniger für Wassermühle mit Kundenmüllerei wird gesucht, tüchtige Steinschärfer u. Holzarbeiter haben den Vorzug, bei Mahllohn ca. 30—36 Mk. monatl. bei freier Station. Offerten mit Abschrift der Atteste sind zu richten an [6897
Mittelmühle Löbau Westpr.

6901] Ein nüchtern., zuverlässig., wenn auch schon älterer
Müllergeselle
für unsere Gutsmüllerei zum 1. Januar 1899 gesucht. Arbeit leicht, da nur für eigenen Bedarf gearbeitet wird. Lohnansprüche bei freier Station anzugeben.
Dominium Domslaff Westpr.

7023] Verheiratheter
Zieglermeister
mit guten Zeugnissen zur Führung einer kleinen Ziegelei per 1. April gesucht. Derselbe kann evtl. die Ziegelei pacht.
Maresch, Gurbischken p. Szillen Ostpr.

Ein Ziegelmeister
wird für eine größere Dampfziegelei mit ca. 5 Million. Jahresproduktion, Verblender, Drainröhren, Ziegel 2c. als selbständ. Leiter od. Uebernahme in Akkord gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation u. Behandlung der Maschinen erfahren sein. Antritt kann von sofort od. 1. April 99 erfolgen. Meld. briefl. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. Nr. 5437 a. d. Gesell. erbt.

Kautionsfähiger, energischer
Zieglermeister
zuverlässig und erfahren, für Ringofenbetrieb sogl. oder später gesucht. Meld. briefl. mit Zeugn.-Abschriften und Gehaltsanspr. u. Nr. 6893 a. d. Geselligen erb.

Zieglermeister
wird per März n. Js. gesucht für Ringofenziegelei mit Handbetr., später Dampfbetrieb, im Bezirk Königsberg. Jetzige Jahresproduktion $1^1/_2$ bis 2 Millionen Vollsteine und Röhren. Akkord-Uebernahme erwünscht. Mit Schlemmvorrichtg. vertraute Bewerber, die Kaution stellen könn., wollen Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6898 an den Geselligen einsenden.

Landwirtschaft

6995] Ein unverh., zuverlässiger
Wirthschafter
mit bescheidenen Ansprüchen findet vom 1. Januar 1899 unter meiner Leitung Stellung. Den Anmeldungen mit Gehaltsanspr. sind Zeugnißabschriften beizufüg.
Ruhtz, Rywoczin bei Soldau.

Einfacher, erfahr. Landw.-Inspektor, gesetzten Alters, unverh., ev., deutsch u. poln. sprech., der selbstdg. dispon. und Gutsvorst.-Gesch. übernehmen kann, auch mit Viehzucht u. Mastung Bescheid weiß, zum 1. oder 15. 2. 99 ges. Nur solche wollen sich melden. Meld. m. Geh.-Anspr. u. Zeugn. u. 7098 a. d. Gesell. erbet.

Für sehr intens. bewirthsch. Gut mit Brenn. u. Rübenb. suche ich
1 Beamten unt. Ltg. d. Besitzers. Voll. Familienanschl.
A. Werner, Landw.-Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33. [5601

6899] Gesucht sofort oder z. 1. Jan. junger, tüchtiger, evang.
Landwirth
als **zweiter Beamter.** Polnische Sprache erw. Gehalt 450 Mark bei fr. Stat. exkl. Bett und Wäsche. Familienanschl.
Dom. Wieczyn b. Rzegocin, Kr. Pleschen.

6791] Suche zum 1. Januar einen fleißigen, zuverlässigen, anspruchslosen jüngeren
ev. Beamten
zur Beaufsichtigung des Hofes und Führung der wirthschaftl. Bücher bei 300 Mk. jährlichem Gehalt.
Steinbach, Slawianowo bei Kleczyn Westpr.

Per 1. Januar 1899 wird ein jüngerer, fleißiger
Rechnungsführer
der die Hofwirthschaft mit zu übernehmen hat, gesucht. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7026 d. d. Geselligen erbet.

7024] Suche von **sofort** oder 1. Januar 1899 einen tüchtigen
Inspektor
unter Leitung des Prinzipals. Gehalt 300 Mk. Familienanschluß. Polnische Sprache erwünscht.
Dom. Januschkau per Wittmannsdorf Ostpr.

6975] Ein gebildeter, tüchtiger, solider, gewissenhafter, junger
Inspektor
welcher die Wirthschaft eines größeren Vorwerks nach den ihm ertheilten Direktiven zu leiten hat, wird spätestens zum 1. Jan. von der Gräflichen Verwaltung Steinort (Postort) gesucht. Schriftliche Meldungen mit abschriftlichen Zeugnissen erbeten.

6886] Als zweiten
Wirthschaftsbeamten
engagire vom 1. Januar einen jungen, ledigen Mann, welcher ev. Konfession und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. Anfangsgehalt 400 Mark bei freier Station exklusive Wäsche.
Busse, Rittergutsbesitz. und Lieutenant a. D.
Balczewo bei Inowrazlaw.

5 Inspektoren
led., mit gut. Zeugn., bei 600 Mk. Gehalt und Reitpferd,
8 Assistenten
led., poln. sprechend, b. 300 b. 400 Mk. Gehalt per 1. 1. 99 gesucht.
Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38. [6917

Zur selbst. Bewirthsch. e. ca. 2000 Morg. gr. Rittergut, wos. Besitzer nicht wohnt, wird p. 1. 1. 99 e. tcht.
Oberinspektor
verh., wenn mögl. kinderlos und mit nur langjähr. Zeugnissen, bei 1300 Mk. Gehalt, Tantieme und hohem Deputat gesucht. [6917
Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

6958] Suche zum 15. d. Mts. einen tüchtigen, zuverlässigen u. bescheidenen
Brennereigehilfen
der mit dem kontinuirlichen Apparat vertraut ist. Gehalt p. Monat 12 Mk. bei fr. Station.
Ladendorff, Brennereiverwalt., Kl. Tauersee b. Heinrichsdorf-Rutkowitz Ostpr.

7088] Gutsverwaltg. Kamnitz bei Tuchel sucht zum 1. April einen tüchtigen
verh. Gärtner
mit Lehrling od. Hofgänger.

Brennereiverwalter
verh., findet sofort eine gute und dauernde Stellung in Sachsen b. 1000 Mk. Gehalt und Deputat.
Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38. [6917

6960] Ein gebildeter
junger Mann
möglichst vom Lande, findet zur Erlernung der Wirthschaft vom 1. Januar oder später eine Stelle ohne Pensionszahlung.
H. Ziehm, Adl.-Gremblin.

Ein tüchtiger, energischer deutscher und nüchterner
Vogt
der poln. Sprache mächtig, wird bei hohem Lohn und Deputat auf einem Gute bei Bromberg gesucht. Off. mit Lohnanspr. unt. Nr. 6883 an den Geselligen erb.

Ein Eleve
der die Landwirthschaft auf einem 3500 Morgen großen, rationell bewirthschafteten Gute, mit neuer Brennerei und viel Viehaufzucht, erlernen will, wird zum 1. 1. 99 gesucht bei 300 Mark Pensionszahlung. Meldungen briefl. unt. Nr. 4927 d. d. Gesell. erbeten.

Ein Wirth
zur Beaufsichtigung des Scharwerks zum 1. Januar gesucht in Seemen bei Geierswalde,
7012] Kreis Osterode Opr.

Ein verheiratheter, tüchtiger
Brenner
wird von sogleich oder später für einen größeren Betrieb gesucht. Offerten unter Nr. 6925 durch den Geselligen erbeten.

Unterschweizer
gesucht, flotter Melker, Berner bevorzugt, zum 1. Januar in die Haller Gegend. Der Oberschweizer in Stradem bei Dt.-Eylau. [6926

Verheir. und ledige **Oberschweizer, Melker** zu 20 bis 30 Stück Vieh u. **Unterschweiz.** erhalten stets gutbez. Stell. Mache die Herren Oberschw. auf die zu Neujahr aus der Schweiz kommenden Melker aufmerksam. Bestellungen und Reisegeld werden bis 18. d. Mts. angenommen, nur Mitglieder können berücksichtigt werden. [7013
Zweig-Stellenvermittl.-Bureau der Schweizer Sennen, Marienburg Wpr., Schulstr. 13.
Verwalter Bärtschi.

6423] Ein ordentlicher, tüchtig.
Schweizer
mit Gehilfen bei 40 bis 50 Kühen und 25 Stück Jungvieh wird vom 1. Januar gesucht. Zeugnisse erbeten.
Hodam, Brusdau b. Putzig Westpreußen.

6585] Per sofort
Oberschweizer mit zwei Gehilfen
gesucht von Dom. Slabenzin bei Inowrazlaw.

7003] Suche z. 1. Jan. e. leicht.
Unterschweizer.
Lohn nach Uebereinkunft.
Oberschweizer Rufener, Rosenberg, Kreis Thorn.

Suche zum 15. Dezbr. oder spät. einen jung. **Unterschweizer** oder kräftigen **Lehrburschen.** Zugleich suche für mein. **Gehilf.,** d. i. zweit. Jah. b. mir i. u. ich a. b. empf. k., e. led. Ober-rsp. g. Freist., Dp. ausg.
J. Hulliger, Ruhdenb. Lötzen Opr.

6275] Suche z. 1. Januar 1899 einen verheiratheten
Kuhfütterer oder Schweizer.
Ferner ist ein Posten
Maschinenroggenstroh
zu verkaufen.
E. Schultze, Baldram bei Marienwerder.

1 ord., vh. Pferdeknecht
sucht von sogleich oder 1. Januar Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

Aufseher m. 30 Leuten
f. d. Wintermonate gesucht. [6672
Runge, Schmatzin bei Züssow.

6777] Dominium Kl.-Schlanz bei Subkau sucht für 1899, Frühjahr bis Herbst, einen tüchtigen, zuverlässigen
Unternehmer
mit 45 bis 50 Leuten.

7032] Ein kautionsfähiger
Unternehmer
zum Rübenhacken u. Erntearbeiten mit **10 Männern** und **10 Frauen** gesucht in Jenkau bei Danzig.

7096] In Kl.-Gordeyken per Dullen Ostpreuß. wird für eine Million Torf
Unternehmer
gesucht.

6890] Suche für 1899 einen
Unternehmer
mit 50 bis 60 Leuten zur Bearbeitung und Ernte von 160 Morgen Rüben.
Kreicke, Baldau b. Dirschau.

Unternehmer [6955
mit 20 bis 25 Leuten
zur Torfmacherei und Erntearbeit für die Zeit vom 1. April 1899 bis Schluß der Kartoffelernte gesucht. Meldungen an
Gebr. Langenstrassen'sche Güterverwalt. Gr.-Blaustein.

6933] Dom. Orle b. Melno sucht per Neujahr einen verheir., nur mit guten Zeugnissen vers.
Kutscher
der einen Vorreiter halten muß.

6749] Suche von sofort resp. 1. Januar 1899 einen verheir., nüchternen, zuverlässigen
Kutscher.
A. Zimmermann, Katznase per Altfelde.

Verschiedene

Steinschläger
zum Schlagen von klein. Pflastersteinen können sich sofort melden bei hohem Akkord, b. Gemeindevorsteher Sonnenberg, Johannisberg b. Schwekatowo, Bahnstation Parlin oder Prust an der Ostbahn. [6932

Unverheir. Kutscher
Soldat gewesen, gewandt und durchaus zuverlässig in Pferdepflege, der auch etwas Hausarbeit zu übernehmen hat, **gesucht** zum 1. Januar 1899. Meldungen schriftlich mit Zeugnißabschriften an Landrath Dr. Schreiber in Wongrowitz.

6938] Einen nüchternen
Bierkutscher
der auch polnisch spricht und schreiben kann, sucht bei gutem Lohn auf dauernd
W. Leciejewski, Jarotschin.

Lehrlingsstellen

7075] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen
Lehrling.
A. Marcus, Saalfeld Opr.

Ein Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen per gleich od. spät. gesucht.
R. Simon jun., Stolp i. Pom., Manufaktur u. Konfektion.

6782] Für eine hiesige Mühle wird ein
Lehrling
mit der Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst gesucht. Meld. u. W. M. 359 a. die Inserat.-Annah. des Gesellig. in Danzig, Jopeng. 5, erb.

6869] **Lehrlinge,** die d. Klempnerhandw. praktisch erlern. woll., können sich meld. b. E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz.

6885] Ein Sohn achtbar. Eltern findet in meinem Kolonialw.-Geschäft z. 1. Jan. 99 Stellung
als Lehrling.
J. Lindner, Bromberg.

6663] Wir suchen für unser. Getreidegeschäft einen
Lehrling
zum sofortigen Antritt.
Lissack & Wolff, Thorn.

6165] Für m. Kol.-, Wein- u Delikateß-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt
zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung.
M. Kalkstein v. Oslowski, Thorn.

7022] Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche per 1. Janur 1899 einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein und gute Schulbildung genossen haben.
J. Wiechert, Willenberg Opr.

6882] Zum 1. Januar suche
einen Lehrling
bei freier Station.
Moritz Badt, Schuhwaar. engr. Schönlanke.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Selbst. **Wirthin,** 32 J. a., ev., s. anderw. Stell. v. 1. od. 15. Januar. Frau Scheiba, Dom. Plessen bei Lessen Wpr. [6639

Ein **Fräulein,** 22 Jahre alt, sucht Stelle vom 1. Januar als Stütze der Hausfrau od. Kindererzieherin. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6307 durch den Geselligen erbeten.

1 Wirthin und 1 Stubenmädchen
weist vom 1. Januar nach Frau A. Wechsler, Marienwerder.

6818] Jung., geb. Mädchen sucht Stellung als **Stütze d. Hausfrau.** Gefl. Off. unt. C. L. 25 hauptpostlagernd Konitz erb.

Suche zum 1. Januar oder spät. unter Leitung od. selbständ. Stellung als [6741
Wirthin.
Besitze Kenntnisse von Molkerei, wie Hof- u. Hauswirthsch. Gef. Off. bitte zu send. a. M. Jährlin, Wilhelmsberg b. Königsberg Neum.

Eine junge Frau
ohne Anhang, in d. Landwirthschaft etwas erfahren, sucht zur Vervollkommnung unt. direkter Leitung der Hausfrau z. 1. oder 15. Januar Stellung. [6909
Gefl. Offerten erb. unt. V. M. postlagernd Jakschitz.

Ein jung. Mädchen
vorläufig noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse vom 1. Januar als **Kalte od. Caffeemamsell** Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 7061 a. d. Gesell. erbt.

Ein Fräulein
s. gründl. d. Wirthsch. z. erl. ohne Vergüt Off. a. E. B., Bromberg, Johannisstr. 16 1 Trp. erbeten.

Eine älter., alleinst. Frau, im Haush., Viehz., Handarb. erf., auch gute Zeugnisse vorh., sucht selbst., angen. Stell. Meld. briefl. u. Nr. 6867 a. d. Geselligen erb.

Ein jung. Mädchen
ein Jahr als Stütze gewesen, sucht Stelle zum 1. Januar bei einem älteren Ehepaar oder im bürgerlichen Hause zur Beaufsichtigung von Kindern. Meldungen briefl. unter Nr. 6923 an den Geselligen erbeten.

Ein jung. Mädchen aus achtbarer Familie, firm in Schneiderei u. Handarb., in häusl. Wirthsch. erfahren, sucht gleich oder später Stell. in einem bess. Hause. Off. unter Nr. 7001 d. d. Gesell. erb.

Ein ält., jüd. Mädch., welches i. d. koscheren Wirthsch. vollständ. bewand. ist, sucht v. sof. Stell. als
Stütze der Hausfrau
od. bei einer einzelnen Dame.
Gefl. Offerten bitte unter Nr. 50 postlag. Schwirsen einzusenden. [6912

Offene Stellen

Zum 5. Januar wird eine
Erzieherin oder Theologe
für 4 Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren gesucht. Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter Nr. 7035 durch den Gesell. erbeten.

Suche zum 1. Januar 1899 für meine Kolonialwaaren- und Eisenhandlung verbunden mit Ausschank, auf dem Lande, groß. Kirchdorf
eine Kassirerin.
Bewerb. nebst Gehaltsanspr. bei fr. Station, Zeugnissen und Photogr. unter Nr. 7031 an den Geselligen erbeten.

Eine Verkäuferin
welche schon im Schuhgeschäft thätig war und gute Schulbildung besitzt, sucht [7093
J. Schwanke, Schuh- und Stiefel-Geschäft, Neustettin.

5137] Suche per 1. od. 15. Jan. eine gewandte
Putzarbeiterin.
Gehaltsansprüche, Zeugnißabschr. und Photographie erbeten.
Herrmann Goldstein, Saalfeld Ostpr.

6903] Für angenehme, dauernde Stellungen in der Provinz suche ich mehrere tüchtige
Putzdirektricen
bei hohem Gehalt. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbitt.
J. Silberstein jun., Königsberg i. Pr.

Eine Verkäuferin
sucht von sofort [7016
J. Kalles, Bäckermeister, Graudenz.
Meldungen sind Photographie und Gehaltsanspr. beizufügen.

6781] Für meine **Buch- und Papier-Handlung** suche zum 1. Januar eventl. früher eine gewandte, thätige
Verkäuferin.
Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Franz Nelson, Neuenburg Westpreußen.

Gesucht Nähterin oder Jungfer
welche im Wäschenähen geübt ist, bei hohem Gehalt. Off. unter Nr. 6629 durch den Gesell. erb.

Waarenhaus
Alexander Conitzer
Jablonowo Westpreußen
sucht zum sofortigen Eintritt für die Abtheilung Glas, Porzellan- und Wirthschaftswaaren eine
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Reflektanten müssen branchekundig und in Waarenhäusern bereits thätig gewesen sein. [6920

6931] Suche zum 1. Januar für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft eine angenehme
Verkäuferin.
Damen aus guter Familie, die sich auch in der Wirthschaft mit beschäftigen wollen, werden bevorzugt. Meldungen mit Photographie baldigst erbeten.
Julius Apolant, Jastrow.

6980] Für mein Hut-, Mützen- u. Pelzwaarengesch. suche von sofort zwei tüchtige
Verkäuferinnen.
F. Schroeder, Osterode Opr.

7074] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per 1. Januar eine tüchtige
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, die auch einfachen Putz versteht.
Ww. Johanna Cohn, Crone a. Br.

Für ein besseres Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft wird per sofort od. 1. Jan. eine
Verkäuferin
mos. Konf., welche der polnischen Sprache mächtig ist, gesucht. Off. unter Nr. 7081 d. d. Gesell. erb.

1 Verkäuferin
1 Lehrmädchen
finden in mein. **Kolonialwaaren-, Destillat.- und Tabak-Geschäft** von sogleich Stellung. [6662
Isidor Silberstein, Gollub Westpr., Markt.

7095] Frau Rittergutsbesitzer Nahgel zu Rakelwitz b. Frankenhagen sucht zum 2. Januar 1899 ein gebildetes, junges
Mädchen
vom Lande zu ihrer Unterstützung im Haushalte.

Stütze der Hausfrau
vom 1. 1. 1899 verlangt. Offert. unter Nr. 7021 durch den Geselligen erbeten.

7054] Für m. Putz-, Kurz-, Woll- u. Schuhw.-Gesch. suche ein **Lehrmädchen** aus anständ. Familie.
Emil Winter, Mewe.

7011] Suche per sofort resp. 1. Januar
eine Stütze der Hausfrau.
Gehaltsanspruch sowie Photographie erbeten.
Bernh. Leß, Schwetz W.

6868] Eine einfache, ältere **Stütze,** die mitmelken muß, von sofort oder später gesucht.
Eisenack, Losendorf b. Schroop Wpr.

Zur Erlernung der Wirthschaft findet ein tüchtiges
Mädchen
ohne gegenseitige Vergütigung von sofort oder 1. Januar 1899 Stellung auf einem Gute bei Graudenz. Meld. unter Nr. 7025 durch den Geselligen erbeten.

6773] Als Stütze der Hausfrau wird ein
älteres Mädchen
aus guter Familie, welches mit den ländlichen Verhältnissen bekannt ist, sofort gesucht in Dom. Steinau b. Tauer. H. Donner, Königl. Amtsrath.

6881] Zum 1. Januar suche ein
junges Mädchen
welches schneidern kann und in allen häuslichen Arbeiten mithelfen soll. Moritz Badt, Schönlanke.

Geb., jung. Mädchen
in Schneid. erf., z. 1. 1. 99 als Stütze ges. Geh. 100 Mk., Fam.-Anschl. Pfarrhaus Hermannsruhe p. Wrotzk Wpr. [6989

Junges Mädchen
f. Pfarrhs. ges., wo es d. Wirthschaft erl. k., b. Fam.-Anschl. ohne gegens. Verg. Meld. briefl. unt. Nr. 6990 an den Gesell. erb.

Wirthin
in Küche und Hofwirthschaft erfahren, verlangt vom 1. 1. 1899. Offerten unter Nr. 7028 durch den Geselligen erbeten.

Landwirthin, Stütze, Kindergärtn. s. Fr. A. Schumann, Königsberg i. Pr., Wagnerstr. 52/53, I l. Plac.-Bureau 1. Rg.

Wirthin
die mit feiner Küche u. Federvieh vertraut ist, auch die Bereitung von bester Butter versteht, wird bei 240 Mk. jährlich z. 1. 1. 99 gesucht. Zeugnißabschr. z. senden an Dom. Tucholka bei Keusau Wpr. Frau Th. Germann. [6767

Gesucht zum 1. Januar 1899 eine zuverlässige [6788
Wirthin
die gut kocht und das Melken beaufsichtigt. Anfangsgehalt 240 Mk. p. a. Off. u. Nr. 6788 durch den Geselligen erbeten.

6313] Eine zuverlässige, selbst.
Wirthin
die ihre Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird von sogleich oder später fürs Land gesucht. Mit der Milchwirthschaft ist nichts zu thun. Meldungen nebst Zeugnißabschr. und Gehaltsford. unter **B. R.** postl. Osterode Opr. erbeten.

Eine Lehrmeierin
findet zum 1. Januar Stellung in Dampfmolkerei Charlottenhof bei Liebemühl Ostpr. [6894

6952] Anständiges
Stubenmädchen
bei hohem Lohn, im Plätten und Serviren firm, desgleichen
Kindergärtnerin
I. Kl. per 1. Januar 1899 für Adl. Powunden bei Alt-Dollstädt Ostpr. gesucht.

Suche vom 1. 1. 99 f. Posen
Köchinnen, Stubenmädch. sowie Mädchen für Alles
geg. hoh. Lohn. Zeugn. einsd.
Marie Kaczmarek, Posen, Halbdorfstr. 40, I. Et. vord. H.

Ein Küchenmädchen
sucht zum 15. Dezember Offizier-Kasino des Jäg.-Bat. Graf York, Ortelsburg. [6959

6979] Gesucht wird von gleich oder später ein gewandt., tüchtig
erst. Stubenmädchen
fürs Land, das gut plätten kann.
Weißermel, Döhringen bei Kravlau Ostpr.

Sauberes, nettes
Zimmermädchen
welches plätten und etwas nähen kann, für Landhaushalt gesucht. Meldungen mit Bild und Zeugnissen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6626 d. d. Geselligen erbet.

6671] Suche per sofort oder 1. Januar
eine Köchin
auf's Land, welche kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn jährlich 50 Thlr. Zeugnisse sind einzusenden.
Baronin von Esebeck, Erlach bei Goldberg, Schlesien.

6655] Suche für sofort eine gesunde, kräftige
Amme.
Frau A. Buettner, Düsterbruch bei Pr.-Friedland Westpr.

Bekanntmachung.

6864] Der unterzeichnete Verband der **Vaterländischen Frauen-Vereine** beabsichtigt wiederum im kommenden Jahre unter Leitung des Herrn Generalarztes a. D. **Dr. Boretius** die unentgeltliche Ausbildung freiwilliger Krankenpflegerinnen und Helferinnen nach folgenden Grundsätzen zu bewirken.

Der Kursus beginnt **Mittwoch, den 4. Januar 1899**, und besteht:

a. in dreimonatlichem theoretischen Unterricht, zweimal wöchentlich Abends je zwei Stunden, und zwar Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr.

b. in sechswöchentlicher praktischer Ausbildung im Krankenhause für diejenigen Schülerinnen, welche sich in dem theoretischen Kursus bewährt haben und sich für die praktische Ausbildung zur Verfügung stellen.

Bewerberinnen (Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 40 Jahren) wollen sich bis zum **4. Januar** kommenden Jahres, Mittags 1 bis 2 Uhr beim Herrn Generalarzt a. D. Dr. Boretius hier, Weidengasse 2 III, persönlich melden und dazu mitbringen:

1. eine schriftliche Erklärung, durch welche sich die Bewerberin für den Kriegsfall dem unterzeichneten Verbande zur Verwendung als Krankenpflegerin zur Verfügung stellt und für die Friedenszeit sich verpflichtet, jeden Wechsel ihres Aufenthaltsortes anzuzeigen,
2. einen kurzen, selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Angabe der Familien-Verhältnisse.

Die Wiederholungsstunden für die als Krankenpflegerinnen und Helferinnen ausgebildeten Damen finden, wie bisher, am 1. Sonnabend eines jeden Monats, Nachmittags von 5 bis 7 Uhr, statt, die erste Stunde am 7. Januar 1899.

Danzig, im Dezember 1898.

Der Vorstand
des Verbandes der Vaterländ. Frauen-Vereine der Prov. Westpreuß.
Frau v. Gossler.

6930] Einem hochgeehrten Publikum von **Graudenz und Umgebung** theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich in **Graudenz, Marienwerderstr. 43,** ein

Kaffee-Spezial-Geschäft

verbunden mit einer

Delikatessen- und Wein-Handlung

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung nur wirklich guter Waaren mir das Wohlwollen und Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben, und ich bitte, sich durch geschätzte Aufträge von der Güte meines Lagers gefl. überzeugen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Richard Röhl.

Wichtig für Mühlen!



Hartgußwalzen werden **sachgemäß** auf doppelten Patent Riffelmaschinen geschärft.
Porzellanwalzen drehe mit **Diamant** ab.
Wellköpfe nach **bewährten** Modellen, sowie **sämmtliche Eisentheile** für Mühlen.
Polygon- und Wellen-Roststäbe.

L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)
Eisengießerei und Maschinenfabrik. [2328

Passendes Weihnachts-Geschenk.

„Danziger Liköre"

von [6723

Gustav Springer Nachf., Danzig.

Postkistch., enthalt. 3 Fl. Danziger Spezialitäten, à Mk. 5,—, 6,— u. 9,50 inkl. Kiste franko.

Rauchtabak.

Staunend billig

Ludw. Frass, Iggelheim (Pfalz).

10 Pfd.	feingeschnittenen Rippentabak	Mk. 1,40
10 „	feingeschn. Rippentabak, bess. Sorte	„ 1,80
8 „	und 100 St. gute Cigarren, zusammen	„ 3,50
10 „	blattähnlichen besten Rippentabak, hellf.	„ 2,20
8 „	und 100 St. bess. Cigarren zusammen	„ 4,—
8 „	und eine prachtvolle Pfeife	„ 2,90
10 „	Rippe, Blattmischung	„ 4,—
10 „	bester Krautabak, feinstes Aroma	„ 6,—

100 Stück Cigarren 2,10, 2,40, 2,80, 3,—, 3,20, 3,60, 3,80, 4,— u. s. w. (600 Stück franko).

Alles gegen Nachnahme. [6874

Wir machen verehrl. Leser auf dieses Cigarren- und Rauchtabak-Versandhaus besonders aufmerksam. Die Tabake und Cigarren dieser Firma haben sich einen bedeutenden Weltruf erworben. Wer also wirklich einen guten Tabak und Cigarren rauchen will, zu den äußerst billigen Preisen, dem kann diese Firma auf's Allerbeste empfohlen werden.

X. Grosse Rothe Kreuz-Lotterie.

16870 Geldgewinne zus. 575000 Mark.

Hauptgewinne 100 000 Mk., 50 000 Mk, 25 000 Mk. usw.

Ziehung: **19. bis 23. Dezember 1898.**
Original-Loose à 3 Mark 30 Pf., Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra, **3 Mark 60 Pf.** versendet [4845

Eduard Reis, Bankgeschäft,
Braunschweig.

Rothe + Loose

Ziehung in Berlin vom 19. bis 23. Dezember 1898.
Haupttreffer: **100 000, 50 000** etc. Mk. baar.
Originalloose Mk. 3,60. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Berlin W., Peter Loewe, Mohrenstr. 42.
Telegr.-Adr.: **Glückspeter** Berlin.

Geschäft begründet 1804.

Cigarren als Weihnachts-Geschenk.

Aufmerksamste Bedienung. — Billigste Preise.

Die **beste** und **grösste** Auswahl von **Cigarren** bietet mein Lager und empfehle ich einige **hervorragende** Qualitäten zu **billigsten Preisen:**

1/10 Mona	Mk. 2,80	1/10 Kosmos	Mk. 4,—	1/10 Morado	Mk. 6,—
1/10 Cipria	„ 3,—	1/10 Los Vema	„ 4,50	1/20 Tarella	„ 7,50
1/10 Planta	„ 3,30	1/10 Allegoria	„ 5,—	1/20 Primorose	„ 7,50
1/10 Schwalbe	„ 3,50	1/10 Martha	„ 5,50	1/20 Favorit	„ 4,—

NB. 5% Abzug bei Baarzahlung und Entnahme v. Originalkist.

Präsentkisten zu **10, 25, 50** und **100 Stück** und in den verschiedensten Preislagen vorräthig.

Die **beste Auswahl** von **Havanna-Importen** (über 300 Marken) zu **billigsten** Preisen. [6906

Rauchtabake per Pfd. von 75 Pfg. anfangend. **Ausschuss-Cigarren** zu verschiedenen Preisen. **Cigaretten** von 1½ Pfg. anfangend.

Carl Gust. Gerold, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Berlin W. 64, Unter den Linden 24.
Telegr.-Adr. Cagusgerol-Berlin. Fernsprecher Amt I Nr. 133.

Lerne lesen, spielend leicht
In wenig Wochen ist's erreicht!

Jeder Vater, Jede Mutter

schafft sich freudvolle Unterhaltung, den Kindern spielende Belehrung durch

Gindlers mechanische Lesefibel.

Patentirt. **Jedes Kind** Patentirt.

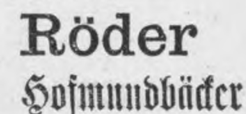
kann spielend mit dieser Lesefibel dem kleineren Kinde das Lesen in kleiner und großer Schreib- und Druckschrift beibringen. Der Apparat macht Lernen und Lehren zur Freude. **Die Kaiserliche Prinzessin Victoria erhielt mit diesem Spiel-Apparat den ersten Unterricht.**

Zu beziehen: 1 Spiel-Apparat **nur gegen Einsendung** v. M. 8,50; 1 Schul-Apparat 60,—
von **„Fibula" G. m. b. H., Gross-Lichterfelde 3.**
Prospekte gratis und franko. [5963

Dresdner Christstollen

von bekannter vorzüglicher Qualität, **ff. Sultania- u. Mandelstollen,** als **Kaiserstollen** I. u. II. Sorte, **Mohn- u. Nußstollen,** versendet das Stück von 3 Mk. an, sowie **Tiroler Früchtebrod** v. 1 Mk. gegen Nachnahme oder Baareinsendung die [5455

Christstollen-Bäckerei



Carl Röder
Kgl. Sächs. Hofmundbäcker
Dresden, Galeriestr. 2.



Ein beliebtes Weihnachtsgeschenk

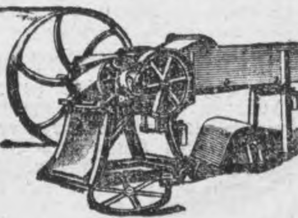
ist ein [6951

photographischer Apparat.

Liefere brauchbare Apparate schon **von 10 Mk an.**
Man verlange Preisliste.
Paul Wedekind, Elbing.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11 5/8" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 5/8" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Masken

scherzhafte Kopfbedeckungen, Cotillon-Orden, Cotillon-Artikel, Knallbonbons 2c.
empfiehlt in allen Preislagen
Moritz Maschke-Graudenz,
Herrenstr. 2. [6904

Weihnachts-Geschenk.

6160] Ein bunt bedruckter Blechkasten mit 200 Stück **Holsteiner Delikateß-Kuchen,** schönstes Kaffeegebäck, Monate lang haltbar, 4 Mk. 50 Pfg. gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
M. F. Reese & Söhne,
Neumünster in Holstein.

Wachholderbeeren

offerirt billigst die [6879
Apotheke in Neidenburg.

Christbaumkonfekt

fein, delikat, Kistel ca. 440 m. od. 220 große Stück zu 3 Mk., zwei Kist. 5 1/4 Mk., drei Kist. 7 1/4 Mk. portofrei. **G. Scheithauer,** Konfekthaus, **Pillnitz** b. Dresden.

6443] **Wetterfeste**

holl. Dachpfannen und Biberschwänze sowie Drainröhren

offerirt
Ziegelei Gross-Bölkau
bei Löblau Westpr.

Caviar

Hummer, hochf. Rauchlachs, Gänseleberpasteten, Krammetsvögelpasteten, Sardellen-, Gänseleber-Pain, Wachtel-, Fasanen-Pain, Krammetsvögel-Pain, Nordseekrabben 2c.
empfiehlt [4029
Arthur Schulemann
Danzig.
Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wild- und Geflügel-Handlung.

Große Eisendrehbank

mit Leitspindel, f. Dampfbetrieb, ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6737 durch den Gesell. erbt.

Eier! Eier!

in Kisten à 24 Schock, offerirt
H. Spak, Danzig.

Ungeschälte Hirse weiße Kochbohnen und Kocherbsen

[6625
offerirt in größeren Posten
H. Spak, Danzig.

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder

sowie sämmtliche Zubehörtheile
verkaufen
wir, um zu räumen, vom [8653
Engros-Lager
billig aus
Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Geflügel fr. geschl. saub. Gänse, Enten 2c. 10 Pfd. frco. 4,50 Mark. Lebend 7 Gänse, 14 Enten od. 20 ital. beste Legehühner frco. 25 Mark.
Butter je 9 Pfd. ntt. frco. Naturbutter Mk. 6,50; ff. Honig Mk. 4,60, Pflaumenmus, süß, M. 3. W. Hahn, Podwoloczyska

---

Kurische Neunaugen
große Waare, Schock 7 1/2—8 Mk., mittel, sehr schön „ 4—5 „
offer. exkl. Kübel ab hier geg. Nachn.
Fr. Büchler, Russ Ostpr.

Vollfetten [6349

Tilsiter Weide-Käse

pro Ctr. 54 Mark ab hier, in 1/1 und 1/2 Rollen empfiehlt Meierei Wormditt, Inh. H. Diestel.



„Hoffmann" **Pianos**

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Braut-Kränze, Brautbouquets, Ball- u. Cotillonbouquets, Trauerkränze in bester Ausführung, **Blattpflanzen, Palmen** und **blühende Gewächse** versendet
Paul Ringer, [4259
Handelsgärtner, **Graudenz.**

Hotel de Stolp

Danzig.

Hotel und Pension

besonders empfehlenswerth für die Herren [9641
Besitzer u. Geschäftsreisenden.
Zimmer Mark 1.50 und höher.
Kein Portier an der Bahn.

Wallnüsse
Lambertsnüsse
Krachmandeln
Traubrosinen
Weintrauben
Datteln, Feigen
Rohe Kaffee's von 70 Pfg. bis 1,80 Mk. pro Pfund
Täglich frisch geröstete Kaffee's, garantirt reinschmeckend, von Mk. 1,00 bis Mk. 2,00 pro Pfd., empfiehlt
Arthur Schulemann
Danzig.
Versandhaus für Kolonialwaar., Delikatessen, Wild- und Geflügel-Handlung.

Reine Gänsefedern.

Verk. verlesene kleine Federn mit allen Daunen Pfund 2 Mark.
Zander, Lehrer, **Neurüdnitz.**

Achtung! Radfahrer!

Acetylen-Gas-Laterne, absolut ungefährlich, schönes Licht auf ca. 20 Meter, zu Fabrikpreisen, St. 9 Mark, gegen Nachnahme. Nichtkonvenirend anstandslose Rücknahme. [6913
Kaske, Berlin, Britzerstr. 21.

Neuheiten
in
Briefpapieren
und [5976
Correspondenzkarten
weiss, farbig, glatte und verzierte,
in eleganten Cartons,
Weihnachtskassetten
in allen Preislagen
sehr grosse Auswahl.
C. G. Röthe'sche Buchh.
(Paul Schubert)
Graudenz.

Endlich ist es gelungen eine Serie **reizender Salonstücke** zusammenzustellen, welche ihr „Da capo" in der ganzen Welt finden. [6875

Salon-Erfolge.

12 brillante Vortragsstücke für Klav. 2 ms. (Vom Blatt z. spielen).

1. **Harmston,** La Rose.
2. **Biehl, A.,** Blüml. Tausendsch.
3. **Meyer, L. H.,** La Babillarde.
4. **Lege, W.,** Die Spieluhr.
5. **Biesel, C.,** Abendklänge.
6. **Kirchner, F.,** Serenata.
7. **Bohm, C.,** Ein Sonntagsmorg.
8. **Lange, J.,** Alpenveilchen.
9. **Siewert, H.,** Minnesang.
10. **Siewert, H.,** Morgengruss.
11. **Hering, C.,** Maienläuten.
12. **Bohm, C.,** Erinnerung.

Sämmtl. 12 Nummern in 1 Bande
nur M. 1.50.
Gegen Einsend. des Betrages in **Briefmarken** Franco-Zusend.
Gratis meine beliebt. illustrirt. Musikkataloge.
Arno Spitzner, Leipzig,
Musik.-Vers.-Gesch., Turnerst. 1.
Billigst. Bezugsquelle f. Musikal.

Die Blumenzucht im Zimmer.

Ein Rathgeber zur Durchwinterung der Blumen. Mit ein. Blüthen-Kalender. Von **A. Pahldieck,** Obergärtner.
Achte verbesserte Auflage.
Mk. 1,—.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [8750

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 291.
Graudenz, Dienstag] [13. Dezember 1898.

9. Forts.] ## Bauernblut. [Nachdr. verb

Roman von Gerhard von Amyntor.

Die Erwähnung einer schönen Amerikanerin von Seiten des Freiherrn hatte Tell einen ahnungsvollen Schrecken bereitet; er hatte von dem Schicksal seiner Mutter immer nur in Andeutungen sprechen gehört; Frau Lampert hatte den Gefühlen des Sohnes, soweit dies ihrer Redseligkeit möglich war, stets Rechnung getragen, doch war ihr ab und zu ein Wort entschlüpft, das dem aufmerkenden Sohne mehr verrathen hatte, als er eigentlich wissen sollte. Ein banges Vorgefühl preßte ihm jetzt das Herz zusammen, über den Rücken rann ihm ein kalter Schauer, während jähe Hitze in sein Hirn schoß. Was würde er da noch zu hören bekommen?

Zum Glücke kamen die Kellner mit dem Nachtische herein und schnitten durch ihr Erscheinen jede weitere Mittheilung des Freiherrn ab. Bald ging man in ein Nebenzimmer, wo kleine Schalen mit duftigem Mokka-Extrakt, Liqueuren und Kisten mit Havannah-Cigarren bereit standen. Schon nach einem Viertelstündchen lichtete sich der Kreis; es blieben nur der Freiherr, Tell, Gotenberg und der Maler Völker bei ihrem Wirthe zurück.

Tell hätte sich am liebsten zurückgezogen, aber eine Art Trotz gegen sein eigenes Schicksal bewog ihn, auszuharren und den Faden jenes bei Tische unterbrochenen Gesprächs wieder aufzunehmen.

„Sie erwähnten vorhin einer fremdländischen Schönen“, wandte er sich gegen den Freiherrn, „und meinten, wir ahnten nicht, um was es sich damals für Sie gehandelt hätte. Sie haben uns neugierig gemacht, Herr Baron; ist es indiskret, wenn wir Sie um Mittheilung des Nähern bitten?“

„Ihr sollts erfahren, meine Herren; es ist freilich nichts Besonderes; immer die alte Geschichte, die ewig neu bleibt, und wenn mir auch nicht das Herz dabei entzwei gegangen ist, so hätte ich sie doch lieber nicht erlebt . . . Doch nein! tausendmal nein! ich freue mich, sie erlebt zu haben, denn was ist schließlich köstlicher als die Liebesgunst eines süßen Geschöpfes, das überhaupt zum ersten Male seine Seele öffnet, wenn man dabei auch bitterböse Erfahrungen machen muß?“

„Um Gottes willen, Herr von Brank“, fuhr Tollen in komischer Angst dazwischen, „Sie wollen uns doch nicht etwa einen Roman erzählen?“

„Silentium!“ kommandirte Gotenberg, der sich, wie Völker meinte, einen ziemlich dunkeln Kopf angerauscht hatte, „der Freiherr Brank von Giesdorf hat das Wort; ich bitte Platz zu nehmen.“

Man ließ sich auf den umherstehenden Polstersesseln nieder und lauschte dem Landedelmanne, dem die Lust gekommen war, einmal den jüngern Herren ein Abenteuer aus seinem frühern Junggesellenleben anzuvertrauen.

„Ich war eben erst zum Offizier befördert worden“, hob er mit gedämpfter Stimme an, „als ich eines Abends im Theater die Bekanntschaft einer reizenden jungen Dame machte. Der Duft und der Zauber einer Rose läßt sich nicht beschreiben, und ebenso wenig könnte ich die magische Wirkung schildern, welche die großen, nachtdunkeln Augen dieser Schönen auf mich ausübten. Ich hielt sie erst für ein Mädchen und benutzte die erste beste Gelegenheit, mich ihr vorzustellen und mit ihr zu plaudern, da erst erfuhr ich von ihr, daß sie verheirathet und erst seit einigen Monden mit ihrem Gatten von Amerika nach Berlin übergesiedelt war. Schon am andern Tage hatte ich ihre Wohnung ermittelt, und da man mir mittheilte, daß der Gatte auf großem Fuße lebte und auch Herren der bessern Gesellschaftskreise in seinem Hause empfinge, so machte ich dem Paare einen förmlichen Besuch. Drei oder vier Mal wurde ich auch eingeladen. Ich fand meistens nur Herren dort; die Damen, schien es, hielten sich von den zwar anscheinend wohlhabenden, aber doch immerhin etwas zweifelhaften Leuten fern. Besonders war nicht herauszubringen, was er, der Amerikaner, drüben getrieben hatte; er sprach wohl dann und wann von seinen früheren Geschäften, verrieth aber mit keiner Silbe, welcher Art diese Geschäfte gewesen waren. Dagegen bewies er eine staunenswerthe Geschicklichkeit durch allerlei Kunststücke, mit denen er bei Tische und auch nach der Mahlzeit seine Gäste zu unterhalten pflegte.

So erinnerte ich mich eines Abends: er stand nur drei Schritte vor uns, zog sein rothseidenes Taschentuch, drehte und knotete es derart zusammen, daß es einer kleinen Puppe glich, stellte diese Puppe vor unsern Augen auf den Fußboden und siehe da, die Puppe fing an, aufrecht zu marschiren und nach der Walzermelodie, die er pfiff, taktmäßig zu tanzen. Wir waren wirklich ziemlich verblüfft, da wir beim besten Willen nicht entdecken konnten, womit er die Puppe eigentlich bewegte. Seine Gattin stand neben meinem Sessel, ich flüsterte ihr zu: er hat wohl an Pferdehaaren das Tuch befestigt? Sie schüttelte das Köpfchen, neigte sich zu mir herab und hauchte mir ins Ohr: Ich weiß es selbst nicht, wie er es macht; auch mir will er es nicht verrathen. Ich fühlte den warmen Odem des jungen Weibes und war wie berauscht; auch muß es wohl im Rausche gewesen sein, daß ich ihr zuflüsterte: Wie kann er vor Ihnen ein Geheimniß haben? Wen man lieb hat, dem schüttet man doch sein ganzes Herz aus; stellen Sie mich auf die Probe, ich wäre nicht im Stande, Ihnen irgend etwas zu verschweigen. Ich fühlte, das war ziemlich unverblümt gesprochen, und fürchtete schon, sie würde mir meine Kühnheit übel nehmen; wie ich aber unsicher den Blick zu ihr erhob, bemerkte ich zu meiner größten Genugthuung, daß sie tief erröthet war. Das besiegelte mein Geschick; nun wußte ich, ich war ihr nicht gleichgültig, und dieses Bewußtsein versetzte mich in einen Taumel des Entzückens.

Der Erzähler hielt inne, um einen Schluck aus seiner Mokkatasse zu naschen, dann schnellte er die Asche von seiner Cigarre und fuhr munter fort: „Sie werden begreifen, meine Herren, daß ich mit keinem Fuß mehr das Haus des Amerikaners betrat. Die Gastfreundschaft eines Mannes und zu gleicher Zeit die heimliche Gunst seiner Gattin zu genießen, das wäre mir wider den Strich gegangen; zu einer solchen Heuchlerrolle konnte und wollte ich mich nicht erniedrigen. Wir trafen uns nur noch am dritten Orte, und je heimlicher und vorsichtiger das geschehen mußte, um so wilder lohten in mir die Flammen der ersten Liebesleidenschaft. Auch sie liebte zum ersten Male, denn sie gestand mir, daß sie im Alter von fünfzehn Jahren und sechs Monaten von ihrer spekulirenden Mutter überredet worden war, dem Bewerber ein Jawort zu geben, von dessen Bedeutung sie in ihrer Unerfahrenheit und kindlichen Unbefangenheit keine Ahnung gehabt hatte. Ihre Gunst machte meine Sinne wirbeln; ich verlor mehr und mehr die dringend gebotene Vorsicht und ließ mich mit dem holdseligen Geschöpfe auch öffentlich sehen.

Natürlich dauerte es nicht lange und die Katastrophe brach unaufhaltsam herein. Ein Briefchen von ihrer Hand meldete mir, daß ihr Gatte Verdacht geschöpft und ihr eine fürchterliche Szene gemacht hätte; er bewache sie jetzt mit Argusaugen und sie könne mich nie mehr wiedersehen. Sie nahm in diesem Briefchen schmerzlichen Abschied von mir, indem sie mir erklärte, daß sie durch mich zum ersten Male die wahre Liebe kennen gelernt hätte und daß sie diese Liebe mir bewahren würde bis zu ihrem letzten Hauche. Wenige Wochen später war das Paar aus Berlin verschwunden; ich habe seinen ferneren Aufenthalt nie erfahren können, man sagte, sie wären nach Amerika zurückgekehrt. Ich war wie vernichtet; die Strafversetzung, die mich bald darauf ereilte, fühlte ich gar nicht als Strafe, mein Leben war so inhaltsleer geworden, all mein Hoffen so jäh verwüstet, daß ich ins letzte Dorf an der russischen Grenze gegangen wäre, ohne irgend etwas zu vermissen. Bis zur Erstarrung war ich abgestumpft; nur eines fühlte ich noch: Reue, bittere, namenlose Reue, daß ich das süße Geschöpf durch meine Unvorsichtigkeit dem Zorne, vielleicht der Mißhandlung durch den beleidigten Gatten ausgesetzt hatte.“

William Tell hatte die Empfindungen eines Ertrinkenden; in seinen Ohren sauste und kochte es, vor seinen Augen tanzten sprühende Funken. Die Frau, von der da der Freiherr erzählte — kein Zweifel, es war seine, des jetzigen Staatsanwalts, Mutter gewesen! Der Freiherr hatte sie verführt, des ehelichen Glückes und Friedens beraubt, sie aus dem Lande getrieben, um sie drüben endlich dem Tode einer herumziehenden Abenteuerin zu überliefern! Sollte er, der Sohn dieser Frau, nicht aufspringen und dem hochgeborenen Wüstling an die Kehle fahren? Aber dann bekannte er ja, daß er der Sprößling dieser leichtfertigen Dame war; dann verrieth er seine dunkle Herkunft und zerstörte mit eigener Hand die Stellung, die er sich in der vornehmen Welt, in der sogenannten Gesellschaft, so mühevoll erobert hatte!

Rathlos rückte Tell auf seinem Sessel hin und her. „Wie hieß die Aermste, deren Ruhe Sie so unbedacht vernichtet haben?“ fragte er plötzlich mit heiserer Stimme.

Der Freiherr hob etwas verwundert das Antlitz und schaute den Fragesteller an. „Victorine; sie war französischer Abstammung und in Canada geboren; den Geschlechtsnamen ihres Gatten habe ich wahrhaftig vergessen — Fechner? Lechner? Ich weiß es nicht mehr genau“

Wie eine Ohrfeige traf den Staatsanwalt diese Antwort. Victorine! Da war es ja entschieden; seine Mutter war es gewesen, die dem Gelüste eines verwöhnten, übermüthigen Aristokraten zum Opfer gefallen war! Und dieses empörende und so bezeichnende Vergessen des schlicht bürgerlichen Namens Dechner! Dem Dünkel des Herrn Barons war es offenbar nicht lohnend, nicht interessant genug gewesen, sein hochadeliges Gedächtniß mit dem schlichten Namen eines so wenig ebenbürtigen Opfers zu belasten. Tell sprang auf; kerzengrad stellte er sich vor den Freiherrn hin und knirschte durch die Zähne: „Es war nicht grade ehrenhaft, Herr von Brank, ein armes, wehrloses Weib so zu bethören!“

Mit großen verwunderten Augen starrte der Freiherr den Sprecher an; er glaubte nicht anders, als daß er falsch verstanden hätte. „Wie sagten Sie? Bitte, wiederholen Sie es noch einmal deutlicher!“

Tell lächelte verächtlich: „Glauben Sie, mich einzuschüchtern, Herr von Brank? Ich muß Ihr damaliges Verhalten gegen jene Frau als nicht ehrenhaft bezeichnen.“

„Herr Staatsanwalt!“ stieß der Ueberraschte in aufflammendem Zorne hervor. Er war emporgeschnellt und stand nun ebenfalls kerzengrad vor seinem Gegner. „Aus Ihnen scheint der Wein zu sprechen. Sie werden von mir hören.“

„Sie von mir auch“, gab Tell wuthschnaubend zurück, dann wandte er sich der Thür zu und verließ mit heftig stampfenden Schritten den Saal.

„Er ist betrunken“, tröstete Tollen den noch immer ganz fassungslos dreinschauenden Freiherrn. „Wenn Sie mir gestatten wollen, so bringe ich die Geschichte in Ordnung, sobald er nur ausgenüchtert sein wird?“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Eine gute Gewähr** für die Güte des Gebotenen wird man darin sehen dürfen, wenn es einem litterarischen Unternehmen vergönnt ist, in ungeschwächter Kraft die hundertste Wiederkehr des Jahres seines erstmaligen Erscheinens zu erleben. Das Brockhaussche Konversations-Lexikon konnte vor kurzem eine solche Feier mit der Ausgabe seiner 14. Auflage begehen. Als 1896 der letzte Band der Jubiläumsausgabe erschien, lag damit wieder ein Werk vollständig vor, welches auch der Zeit nach das erste seiner Art war. Aus kleinen Anfängen war der Brockhaus zu einem Riesenwerk herangewachsen. Aus den wenigen kleinen Bändchen in Taschenformat der ersten Auflage waren 17 dickleibige Bände geworden, von denen der Inhalt jedes einzelnen den Gesammtinhalt der ganzen ersten Auflage übertraf. Wenn nun der Brockhaus von jeher und besonders in der letzten 14. Auflage bemüht gewesen ist, stets das Neueste zu bieten, so hat er diesen Grundsatz durch eigenartige redaktionelle und typographische Maßnahmen in einer bisher unerreichten Weise zur Durchführung gebracht bei der soeben erschienenen vollständig revidirten Jubiläumsausgabe. Während sonst bei dergleichen lexikalischen Werken infolge des allmählichen Erscheinens derselben der Inhalt der ersten Bände mehr oder weniger bereits veraltet ist, ehe der letzte Band zur Ausgabe gelangt, bietet bei der revidirten Jubiläumsausgabe der erste Band ebenso in jeder Beziehung die neuesten Daten wie der letzte, wie alle übrigen. Die Biographien noch lebender Personen sind z. B. bis auf die neueste Zeit fortgeführt, ebenso alle technischen und geschichtlichen, alle Wissenschaft und Kunst, Entdeckungen und Erfindungen betreffenden Artikel, überall (bei Volkszählungen, in Gewerbe und Industrie, bei Ein- und Ausfuhr, im Heerwesen u. s. w.) sind die neuesten statistischen Angaben eingefügt, in jedem einzelnen Fach die neuesten Litteraturerscheinungen aufgenommen. Auch die Abbildungen im Text und auf Tafeln, soweit sie nicht mehr völlig auf der Höhe der Zeit zu stehen schienen, sind durch andere ersetzt, so daß also das Werk in seiner neuesten Form den Eindruck einer vollständig umgearbeiteten neuen Auflage macht. Wir zweifeln nicht, daß der Brockhaus in seiner jetzigen Gestalt zu seinen vielen alten Freunden noch viele neue hinzugewinnen wird.

— **Eine Studentenküche** existirt seit einigen Jahren in der Nähe der Universität Petersburg und wird durch reiche Mittel unterstützt. Täglich werden den Studenten zur Auswahl gestellt: 3—4 Vorspeisen zu 5—7 Kopeken für die Portion, 4—5 Fleischspeisen zu 12—18 Kopeken für eine halbe Portion, 1—2 Nachspeisen zu 5 Kopeken für die Portion. Die Zahl der dort Speisenden schwankte im vorigen Jahre zwischen 500 und 800. Ganz unbemittelte Studenten erhalten die Speisen unentgeltlich, aber auf solche Weise, daß es der Bedienende nicht merkt. Für Speisen müssen nämlich Bons gelöst werden, die auch in Abonnementsbüchlein zusammengestellt sind, und die Unbemittelten erhalten solche Abonnementsbüchlein umsonst. Das erste Jahr hatte einen Fehlbetrag von 2104 Rubel, welcher aus einem dazu bestimmten Reservekapital gedeckt wurde.

— **Eine lustige Wette** ist kürzlich im nordamerikanischen Staate Kansas zum Abschluß, aber noch nicht zum Austrag gelangt. Eine hübsche zwanzigjährige Lehrerin, die in der Stadt Dodge wohnt, gerieth mit einem ihrer Bekannten in eine lebhafte politische Diskussion und vertheidigte hartnäckig ihre Meinung, daß ein Kandidat, der zu ihren Verehrern zählt, unbedingt in den Kongreß gewählt werden würde. Eifersüchtig auf diesen so warm vertheidigten Nebenbuhler, mischte sich ein junger, reicher Farmer, der ebenfalls sein Herz an Fräulein X. verloren hatte, ins Gespräch und schlug eine Wette vor, daß dieser nicht gewählt würde. Fräulein X. nahm die eigenthümliche Wette an, eintausend Küsse zum Werthe von je einem Dollar gegen 39 000 Dollars zu riskiren, die ihr Gegner in Gestalt von 39 jungen Ochsen, zu 1000 Dollars das Stück niedrig veranschlagt, als Einsatz verpfändete. Der Kandidat der jungen Dame fiel bei der Wahl durch, und sie hat die 1000 Küsse oder 1000 Dollars zu — zahlen. Ersteres ist wahrscheinlicher, weil die Dame nur über ein sehr geringes Gehalt verfügt. Der wenig großmüthige Sieger ist entschlossen, sich seinen Gewinn voll einzuheimsen, und beabsichtigt, sich wöchentlich eine Rate von zwanzig Küssen zu holen. Vorausgesetzt, daß Fräulein X. es gestattet, sollen bei Zahlung der ersten Rate einige Freunde Zeugen sein.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

R. Z. in J. 1) Ihr Sohn kann sich noch jetzt, obgleich er bereits ein Jahr der Reserve angehört, für die Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika melden. Das Gesuch, welchem die Militär-Papiere und ein obrigkeitliches Führungszeugniß beizufügen sind, muß an das zuständige Bezirks-Kommando eingereicht werden. 2) Die Verhältnisse eines Soldaten der hiesigen Garnison sind ebenso wie die derjenigen anderer Garnisonen.

A. F. Wer wegen begründeter Reklamation zur Ersatzreserve-Infanterie überwiesen worden ist und sich nachträglich der Erfüllung des Zweckes, welcher die Ueberweisung herbeigeführt hat, entzieht, kann vor Ablauf des Kalenderjahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zum aktiven Dienst herangezogen werden.

B. B. 122. Sie können sich jederzeit freiwillig zur Marine melden. Die Meldung muß entweder persönlich oder brieflich unter Vorlage eines Meldescheines, eines kurzen Lebenslaufes, sowie sämmtlicher Zeugnisse beim Kommando desjenigen Marinetheils erfolgen, welchen Sie sich auserwählt haben. Der Meldeschein wird vom Civilvorsitzenden der Ersatzkommission des Wohnortes ausgestellt; zu dessen Erlangung ist die Geburtsurkunde, die Einwilligung des Vaters 2c. und ein obrigkeitliches Führungszeugniß erforderlich. Die Dienstzeit bei der Marine beträgt in der Regel drei Jahre.

M. 18. Um mit Erfolg die Landwirthschaft wissenschaftlich zu studiren, ist eine abgeschlossene Vorbildung nöthig, wenn es das Gymnasium nicht sein kann, dann eine Landwirthschaftsschule, wie z. B. in Marienburg. Der Schule folgt zweckmäßig eine zweijährige Lehrzeit in der Praxis, dann ein zweijähriges Studium an einer Fachschule, von denen zur Zeit Halle a. S. besonders zu empfehlen ist. Wer danach nicht selbständig sich etabliren kann oder auf die Administrations-Karriere gehen will, kann ein Spezialfach wählen, z. B. als Kulturtechniker (Drainage, Wiesenbau) oder als Molkerei-Fachmann, von denen die besten recht auskömmlich honorirt werden, oder als Instruktor der Viehzucht bei Landwirthschaftskammern oder als Wanderlehrer für allgemeine Landwirthschaft. Alle diese Zweige sind nicht so überfüllt, daß sehr tüchtige Leute mit guter wissenschaftlicher Vorbildung nicht ihr Auskommen finden könnten. So giebt es Instruktoren obiger Art, die 4- bis 5000 Mark Gehalt beziehen. Auch für Generalsekretäre ist dies der geeignete Bildungsgang.

F. L. in M. Da Sie bereits mit Ihrem Gesuch um Invalidenwohlthaten vom Kriegsministerium abschlägig beschieden worden sind, auch das Immediatgesuch Ihrer Mutter keinen Erfolg hatte, so können wir Ihnen nur rathen, ein Gesuch um Erhöhung der bewilligten Unterstützung an das zuständige Bezirkskommando einzureichen. Dieses wird die weitere Prüfung Ihres Antrages veranlassen. Einen Anspruch auf Invalidenpension haben Sie nicht, da bezüglich Ihres Leidens keine Dienstbeschädigung anerkannt ist.

R. B. Der § 3 der Allg. Best. vom 15. Oktober 1872 lautet: „Wo die Anzahl der Kinder über 80 steigt oder das Schulzimmer auch für eine geringere Zahl nicht ausreicht und die Verhältnisse die Anstellung eines zweiten Lehrers nicht gestatten, sowie da, wo andere Umstände (z. B. körperliche Schwäche des Lehrers, Minist.-Verordnung vom 16. Dezember 1874 U. III. 14397) dies nothwendig erscheinen lassen, kann mit Genehmigung der Regierung die Halbtagsschule eingerichtet werden.“ Sie müssen Ihre Eingabe nebst den Begründungen an die Regierung schicken.

Nr. 1000 Dornröschen. In Berlin besteht ein Verein für jüdische Krankenpflege. Sie haben sich behufs Aufnahme an den Vorstand des Vereins für jüdische Krankenpflegerinnen, Berlin, Augustastr. 17, zu wenden. Sie erhalten dann die Statuten zugesandt, aus denen Sie alles Nähere ersehen können. Zu zahlen haben Sie nichts, nach 6 Monaten beziehen Sie ein Taschengeld von 10 Mk. monatlich und nach beendeter Lehrzeit 25 Mk. monatlich.

S. H. in K. Jeder Volksschullehrer, welcher vor Ablauf des Kalenderjahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, aus dem Schulamte entlassen wird, kann zur Ableistung des Restes seiner aktiven Dienstpflicht sofort wieder eingezogen werden. Der Geburtstag kommt nicht in Betracht. Ausgeschlossen hiervon sind jedoch diejenigen Volksschullehrer, welche überhaupt nicht tauglich für den Militärdienst befunden worden sind, vielmehr beim Aushebungsgeschäft die Entscheidung zur Ersatzreserve u. s. w. erhalten haben.

Ihre Musikalien können Sie nirgends günstiger beziehen als durch **A. G. Harpf**, Königsberg, am Schloßplatz. Stets das **Neueste.** Verlangen Sie Kataloge und Ansichts-Sendungen.

Größtes Lager. Schönste Auswahl.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfiehlt

Joh. Schmidt

Uhrmacher und Juwelier

Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-, Nickel- und optische Waaren.

Herrliche Neuheiten aller Artikel. Durch günstige Abschlüsse staunend billige Preise. Bei Aufgabe von Referenzen Auswahl-Sendungen. Garantie für Uhren drei Jahre. Als Weihnachts-Rabatt gebe bei Baareinkäufen von Mk. 20,00 einen entgehenden Nickelwecker bei.

Prämiirt: Danzig-Berlin-Graudenz.

Alte Uhren, Brillanten, Gold und Silber nehme in Zahlung.

Billigste Preise. [5490] Strengste Reellität.

Thee neuer Ernte

direkter Import.

Nr.	Sorte	per Pfd.	1/10 Pfd.
1	Congo	1,50 Mk.	15 Pf.
2	"	2,00 "	20 "
3	Souchong-Congo	2,50 "	25 "
4	Souchong	3,00 "	30 "
5	"	3,50 "	35 "
6	"	4,00 "	40 "
7	"-Peccoe	5,00 "	50 "
8	"-Blüthen	5,50 "	55 "

empfiehlt [4589

Kaiser's Kaffeegeschäft

Graudenz, Markt 11.
Bromberg, Friedrichstraße 50, Brückenstraße 3,
Thorn, Breitestraße 12,
Inowrazlaw, Friedrichstraße 24.

Marzipan-Masse

(2/3 Mandeln, 1/3 Zucker) [6619

à 50 Pfund-Kisten, à Centner 76 Mark per Nachnahme.

A. Grosse, Bromberg.

Actien-Gesellschaft Münchener Hackerbräu.

Vertreter für Westpreußen: [5502

M. Kopczynski, Thorn, Rathhaus.

Ich empfehle dieses vorzügliche Bier in Gebinden von 15 bis 100 Litern zu billigem Preise.

Bevor Sie Ihren Einkauf in

Hauskleiderstoffen

machen, lassen Sie sich von mir Muster kommen.

Hermann Döring, Bartenstein Opr.

Wollgarnspinnerei und Weberei von Hauskleiderstoffen.

Lose Wolle wird zu **höchsten** Preisen in Zahlung genommen. Aufträge im Betrage von **Mk. 20,00** an **portofrei.**

Seltene Gelegenheit.

Im Geschäftsleben trifft sich nie wieder die unerhörte Preiswürdigkeit. 100 Stück für nur 3,75.

1 prachtvolle, vergoldete Uhr sammt Kette, genau gehend, mit 3jähriger Garantie, — 6 Stück hochfeine, echtfarbige Sacktücher, — 1 prachtvolle, echtseidene farbige Herren-Kravatte, — 1 prachtvolle Kravatten-Nadel mit Simili-Brillanten, — 1 hochelegante Pariser Damenbroche (schönste Neuheit), — 1 wunderschönes Damen-Armband, Pariser Doublé-Gold, — 3 Stück hochelegante Brustknöpfe, Gold imit., mit künstlichen Brillanten, — 2 Stück hochelegante, mechanische Kragenknöpfe, auch Doublé-Gold mit Patentschloß, — 2 Stück hochelegante, mechanische Manschetten-Knöpfe, Gold imit. mit Patentschloß, — 1 hocheleganter Ring, mit sehr schönem Stein, für Herren und Damen, 1 schöne Cigarrenspitze, — 1 prachtvolle Cigarrentasche, — 1 Feuerz. (Metall), 1 prachtvolle Pariser Zahnbürste, — 1 prachtvoller Taschen-Toilettenspiegel aus fein geschliffenem Glas, — 1 feines Notizbuch, gebunden in echt feiner Leinwand, — 35 Stück verschiedene, elegante Gegenstände für Korrespondenz-Gebrauch, auch für Schüler und Schülerinnen, — 40 Stück sehr nützliche Gebrauchs-Gegenstände für Hausfrauen Fräuleins. Alle diese 100 prachtvollen Gebrauchs-Gegenstände zusammen mit der Uhr kosten nur Mk. 3,75. Versand erfolgt an Jedermann gegen Postnachnahme durch das **Waaren-Export- und Inkasso-Bureau M. B. Bravmann, Podgorze** (Oesterreich). (Filialen von zahlreichen, bedeutenden Inkasso-Instituten Deutsch ands). [1597

NB. …ichtconvenirendes Geld sofort retour.

---

22 höchste Auszeichnungen. | Goldene Medaillen

Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.

Weltausstellungen Melbourne 1888/89 Lüttich 1890 Spa 1891.

COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in Siegmar

ist das **erste u. beste deutsche Produkt,** von **ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl.** Verkehr **nur** mit Grossisten. Muster gratis u. franko. [9939]

Alleinverkauf der Originalfüllungen bei

Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.

Generalvertretung für Westpreußen: **Eugen Runde, Danzig.**

Direct von Aachen!!

weltberühmt durch **prämiirte, erstklassige** Tuche, liefern wir **zu bekannt** billig. Preisen **Herren-Anzug- und Paletotstoffe** vom **einfachst.** bis **elegantesten.** **Tausende** Anerkennungsschreiben! Grosse Musterauswahl **franko** an Jedermann. Keine **Kaufverpflichtung.** **Monopol-Cheviot** uns. **berühmte** Spezialität, schwarz, blau, braun, 3 Mtr. zum soliden, gediegenen Anzug für **Mk. 12.** **Garantie für reine Wolle und echte Farbe.** Die durch uns. Bücher bewiesene Zahl von **30000** Kunden bestätigen unsere hervorragende Leistungsfähigkeit.

Wilkes & Cie., Tuch-Industrie, Aachen Nr. 107.

Beste Bezugsquelle

für

Separatoren-, Centrifugen-, Maschinen-, Cylinder-



sowie sämmtliche Bedarfsartikel für

Molkereien und Käsereien.

Eduard Ahlborn,

Molkerei-Maschinen-Fabrik, Filiale Danzig.

Lokomobilen bis 200 HP

für Industrie und Gewerbe

beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart

Verkauft:
1895/96: 1191 Stück,
1897: 845 "
1898: I. Sem. **allein:** 560 Stück mit 12452 normalen HP,

Total über 7000 Stück.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

General-Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**

Achtung!

Die älteste Tabak- und Cigarren-Fabrik Berlin's

Carl Heinr. Ulrici & Co.

19 S. W. Kommandantstr. Gegründet 1755.

Importen. Cigaretten.

wünscht mit dem p. t. Publikum direkt in Verbind. zu treten u. offerirt folgende Marken zu d. ausnehmend bill. Preisen von:

1/10 Deris, mittelkr.,	104 mm lang.	p. Hdt.	29,50.
1/10 Bock-Façon, mittelkr.	115 mm	" " "	37,50
1/10 Concepto-Façon, ger. piq.	108 mm	" " "	50,—
1/10 Planta reina, Bock, ger. m.	120 mm	" " "	52,—
1/10 u. 1/20 Goliath, Bock, mild.	149 mm	" " "	60,—

ferner div. Marken in Mexiko, S. Felix u. Havana. — Reelle Bedienung. Versand ab Fabrik gegen Baarzahl. 5% Rabatt. Lieferantin viel. Vereine 2c.

Nicht Zusagendes für unsere Rechn. Eintausch.

Berliner

Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung bestimmt **19.—23. Dezember 1898**

Hauptgewinne Mark **100000, 50000** etc. **baar**

Originalloose a Mark 3,50, Porto und Liste 30 Pf.

Conrad Lewin, Berlin, N., Krausnickstr. 8.

Reichbank-Giro-Conto

Telegr.-Adr.: **Glückshand,** Berlin.

Als feinste Vorlage

und bestes Mittel gegen kalte Füße und Rheumatismus empfehle prima gegerbte, ca. 1 □Meter große, wollige

Haidschnuckenfelle

(ähnlich wie Eisbär), pro Stück zu 4 bis 6 Mk. gegen Nachnahme. **Ch. Ripke—Soltau, Lüneburger Haide.** Nicht Conven. nehme fr. zurück.

Ed. Grentzerberg

Aelteste Marzipanfabrik, gegr. 1792

Danzig.

Empfiehlt [6537

Marzipan in Satz- und Randform, sowie Spielzeug und Marzipan-Theekonfekt

2 Mark per Pfund.

Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. 5,75 (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halbu. voll schlag. M. 7,25 (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. 10,50. **Pa. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50. Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echtgold. 8kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **19. Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko**

S. Kretschmer,

Uhren und Ketten En-gros, **Berlin.** Lothringerstraße 69 G



Nur M 1.20. Nachnahme oder Vorhereinsendung kostet dieser **echt silberne Totenkopfring,** nur M 1.80. der gleiche mit fein vergoldetem Kopf oder Sportabzeichen. Beste und billigste Bezugsquelle von Uhren, Goldwaren u. Musikinstrumente **L. Essers,** Uhren-Export, **Stuttgart.** Preislisten gratis.

Reizende Neuheiten von

Christbaum-Konfekt,

wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten

enth. ca. 450 Stck. mittle oder ca. 250 Stck. grosse	à Kiste 3 Mk.
" " 350 " mittl. u. gross. " " 190 " " b. g. gross.	3 Kist. 8 M.

vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.

Gustav Herrlich Dres..en 10. G.



Reinwollene

Flanelle, Damentuche, Schlafdecken.

Direct an Private.

MAX SCHMIDT

Poessneck i. Th.

Muster umgeh. zu Diensten.

Gegr. 1862. Gegr. 1862.

Gebirgsleinen-, Wäsche- u. Ausstattungs-Artikel

Bleichleinen, Halblein., Bettzeuge, Drells, Hand-, Taschen- u. Wischtücher. Tischzeuge fabricirt u. versend. in vortrefflich. dauerhaft. Qual. d.

Leinen-Versandhaus

Gotthelt Dittrich,

Friedland 57, Bez. Breslau, in jedem beliebigen Maasse. Muster u. Preislisten franco.

Frisch. gebrannt. Kalk

empfiehlt [6248

Gustav Ackermann,

Thorn, am Krieger-Denkmal.

EDUARD DINKLER FREIBURG i/B.

Meine Damen!

Bitte, verlangen Sie meine illustrirte Preisliste über

Ballgarnituren

Schablonen

zum [6020

Wäschezeichnen

empfiehlt in großer Ausw.

F. W. Toense, Bromberg.

Ill. Preisl. gr. fr.

Für die Festtage!

Hochheimer prämiirte **Sekte zu Ausnahmepreisen:** Hohenzollern Gold — herb — 2,90 M., Hochheimer Gold 2,50 M. p. Fl. **inkl. Emballage franko jeder Bahnstation. J. Laporte, Wiesbaden,** Wein-Export. [6361

98er Geflügel

Italiener Leghorn sind die besten Eierleger, gelbe, weiße, schwarze, rebhuhnfarbige, gesperberte Legehühner, a Mk. 3,00, halbgewachsene a Mk. 1,25 größere baldlegende a Mk. 1,80 bis 2,20. **Perlhühner** a Mk. 2,50, **Zuchtstamm** 1,2 Mk. 7,30. **Truten,** Hähne a Mk. 5,80, Hennen a Mk. 5,50, Zuchtstamm 1,2 Mk. 16,50. **Italiener Riesengänse, Prachtexemplare,** schneeweiße, zur Zucht vorzüglich passend, a Mk. 5,50, gescheckte a Mk 5,30. **Zuchtenten,** weiße a Mk. 2,50, bunte a Mk. 2,30. **Böhmische Landgänse** a Mk. 3,20 liefert unter Garantie lebender Ankunft

Otto Handke, Geflügelzüchterei, **Pößneck** i. Thür. [5909

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Versand frei, mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [2281

Reizende **Neuheit** i. **Glass.** für

Weihnachtsbäume.

Sort.-Kiste II enth. 272 Stück schön bemalte u. besponn. große **Kugeln, Refl., Früchte, Zapf., Perlen 2c.** in prachtv. Farben (gr. schöne Baumsp., Wachsengel grat.) geg. Nachn. v. Mk. 5 frco.

Th. Fr. Geyer,

Limbach-Alsbach i. Thür.



Dr. Eartel's

Papillostat

(Deutscher Reichs-Patentschutz) **einzig u. allein** bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs.** Prakt. Anweisung nebst 2 Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz 7.**

Neu! Dycks Patent Neu!

Kuh-Entbindungsapparat

D. R. P. Nr. 97607.



Preis 26 M. p. Stck. Prospekte frei.

praktisch erprobte **Winde-Vorrichtung** zur Hilfeleistung **bei schweren Geburten der Hausthiere.** [222

Für jed. Landwirth unentbehrlich. Erspart 5 Mann.

H. Kriesel, Maschin.-Fabrik, **Dirschau.**

Eau de Cologne Zur Stadt Mailand

älteste und heute noch **beste Marke**

allein ausgezeichnet durch d. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille!**

Echt zu haben bei:

Paul Schirmacher (W. Becker),
Charles Mushak, Bazar Monopol.



Zum Färben grauer oder rother Haare **Kuhn's attest. giftfrei. Nuß-Extrakt** 1,50 M. **Kuhn's Pomade-Nutin** 1 M. **Kuhn's Nußöl** 50 Pf. u. 1 Mk. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparfüm., **Nürnberg. Hier** bei **H. Raddatz Nachf.,** Drog., Altestr., **P. Schirmacher,** Drog., Getreidem. und Marienwerderstraße. [156

Mitesser

Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Schuppenflechte, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Retourmarke beilegen. [5991

Dr. Hartmann, Ulm a. D.,

Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden.

Schlaganfall

Nervosität, Verfettg., Schlaflosigkeit zu bekämpfen. Bemerkenswerthes Buch hierüber geg. 3 Mk. Einsendg. frco. z. bez. d. d. Buchhandlung **Conrad Junga, Bromberg,** Regbez. Posen, Bahnhofstr. Nr. 75. Angabe dieser Zeitung bei Bestellg. erbeten. [6403